PowerMaster-30 G2
Version 15
Installationsanleitung

Inhalt

1. EINFÜHRUNG

PowerMaster®-30 G2 ist ein professionelles Einbruch- und Gefahrenmeldesystem, welches die neuartige PowerG™ Zwei-Wege-Funktechnologie von Visonic unterstützt. Diese Systeme zeichnen sich durch unvergleichliche Stabilität der Funkverbindung, überlegene Reichweite sowie eine lange Batterielebensdauer aus. Sie bieten eine perfekte und benutzerfreundliche Lösung sowohl für Wachdienste und Notrufzentralen als auch professionelle Errichter.

Dieses Handbuch gilt für die Version PowerMaster-30 G2 v15 und höher. Die meisten aktualisierten Handbücher können von der Visonic-Website heruntergeladen werden.
Abhängig von lokalen Bestimmungen, Kundenspezifischen Varianten oder Firmware Versionen des Systems, kann es vorkommen, das die Zentrale Menüs aufzeigt, die in dieser Anleitung nicht erklärt sind oder das in der Anleitung Menüs erklärt sind, die von der Zentrale nicht wiedergegeben werden. Im Bedarfsfall ist der Installateur zu kontaktieren.
Hinweis: *"Pmaster" wird als Abkürzung für "PowerMaster" verwendet.*
Im Lieferumfang sind 2 Handbücher enthalten:

- **Installationsanleitung** (das vorliegende Handbuch) – zur Verwendung durch den Errichter während der Installation und Konfiguration des Systems
- **Bedienungsanleitung** – ebenfalls zur Verwendung durch den Errichter während der Installation und Konfiguration des Systems, aber auch für den Eigentümer/Hauptbenutzer des Systems ("Master-Benutzer"), sobald die Installation abgeschlossen ist. Übergeben Sie dieses Handbuch an den Master-Benutzer des Systems.

1.1 Leistungsmerkmale des Systems

Die folgende Tabelle listet die Leistungsmerkmale des PowerMaster-Systems auf, wobei jedes Leistungsmerkmal und seine Anwendung beschrieben wird.

Leistungsmerkmal	Beschreibung	Konfiguration und Verwendung
Alarmverifikation durch Bilder	Wenn das PowerMaster-System zusammen mit einem Next CAM PG2 PIR-Kameramelder und GPRS-Kommunikation verwendet wird, überträgt es kurze, in den Alarmsituationen aufgenommene Bildserien an die Wachzentrale. Das System sendet die Bilder bei Einbruchalarmen, Feuer oder Notruf/Panik je nach Einstellung an die Wach- und Notrufleitstelle.	**1. Einrichtung GPRS-Kommunikation:** siehe GSM-Modul-Installation (Abschnitt 3.4) **2. Konfiguration der Kameraeinstellungen:** siehe Installationsanleitung für Next CAM PG2. **3. Einschalten der Feuer- und pers. Alarmüberprüfung:** siehe Unterabschnitt 3.6.6 Konfiguration von PIR-Kameras für Alarmüberprüfung per Video
Kamerabilder auf Anfrage	Das PowerMaster-System kann auf Anfrage von einem PowerManage-Server Bilder der Next CAM PG2 bereitstellen, wenn ein entsprechender Befehl von der Wachdienstzentrale kommt. Um die Privatsphäre des Kunden zu schützen, kann das System individuell so eingerichtet werden, dass das "Bilder auf Abruf" nur in spezifischen Systemmodi (z.B. Anwesend Aktiv, Abwesend Aktiv, Deaktiviert) möglich ist und auch nur innerhalb eines bestimmten Zeitfensters nach einem Alarmereignis.	**1. Einrichtung der "Bilder auf Abruf"-Funktion:** siehe Unterabschnitt 3.6.6 Konfiguration von PIR-Kameras für Alarmüberprüfung per Video **2. Abrufen und Wiedergabe von Videobildern:** siehe Bedienungsanleitung für das PowerManage-System, Abschnitt 5 - Betrachten und Behandeln von Ereignissen
Einfaches Einlernen	PowerG-Geräte müssen an der Alarmzentrale "eingelernt" werden. Auch "Voranmelden" (= "manuelles Einlernen") ist möglich, indem die PowerG-Geräte-ID-Nr. eingegeben und dann das Gerät in der Nähe der Alarmzentrale aktiviert wird.	**So lernen Sie Geräte ein oder melden sie vorab an:** siehe Unterabschnitt 3.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte und verdrahteter Melder

Gerätekonfiguration	Geräteparameter und das damit verbundene Systemverhalten können über die Alarmzentrale oder mittels Fernprogrammierung konfiguriert werden. Jedes PowerG-Gerät hat eigene Einstellungen, die über die Alarmzentrale konfiguriert werden können, indem Sie das, für das Gerät gültige, Menü "STANDARTEINSTELLUNGEN" aufrufen.	**So konfigurieren Sie Geräte über die Alarmzentrale:** siehe Abschnitt 4 Programmierung sowie die Installationsanweisungen der einzelnen Geräte. **So konfigurieren Sie Geräte per Fernprogrammierung:** siehe Bedienungsanleitung für das PowerManage-System, Abschnitt 3 Arbeiten mit Alarmzentrale, und Bedienungsanleitung für die Fernprogrammier-PC-Software, Abschnitt 5 und 6.
Diagnose der Alarmzentrale und der Peripheriegeräte	Dieser Modus ermöglicht es, die Funktion aller Melder zu testen, die im gesamten geschützten Bereich installiert wurden, um Informationen über die Signalstärke der von jedem Sender empfangenen Signale zu sammeln und die gesammelten Daten anschließend zu analysieren.	**So führen Sie eine Diagnose durch, um die Signalstärkeanzeige zu erhalten:** siehe Unterabschnitt 4.9 Diagnose
Durchführung regelmäßiger Tests	Das System sollte mindestens einmal pro Woche sowie nach jedem Alarm getestet werden. Die regelmäßigen Tests können lokal oder per Fernprogrammierung (mit Hilfe einer Person vor Ort) durchgeführt werden.	**So führen Sie einen Durchgangstest lokal durch**: siehe Abschnitt 5 Periodischer Test **So führen Sie einen Durchgangstest per Fernprogrammierung durch:** siehe Bedienungsanleitung für die Fernprogrammier-PC-Software, Abschnitt 5 Tabellen mit Angaben zu den Daten.
Teilbereiche[1]	Wenn die Teilbereichsfunktion aktiviert ist, unterteilt sie das Alarmsystem in verschiedene Bereiche, die jeweils als einzelnes Alarmsystem betrieben werden können. Diese Funktion kann bei Installationen verwendet werden, wo gemeinsam genutzte Sicherheitssysteme praktischer sind, z.B. in einem Home Office oder in einem Lagergebäude.	**1. Aktivierung der Teilbereichsfunktion:** siehe Unterabschnitt 4.14 Teilbereichsfunktion **2. Einrichtung der Teilbereichszuordnung für jedes Gerät:** siehe Unterabschnitt 4.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte und verdrahteter Melder **Erläuterungen zur Teilbereichsfunktion:** siehe ANHANG B. Arbeit mit Teilbereichen, sowie ANHANG A der Bedienungsanleitung.
Zwei-Wege-Sprachkommunikation[2]	Das PowerMaster-System ermöglicht die Sprachkommunikation mit Wachdiensten	**So aktivieren und konfigurieren Sie 2-Wege-Sprachkommunikation:** siehe Unterabschnitt 4.6.4 Konfiguration der Ereignisberichte an Wach-/Notrufzentralen

[1] Bezieht sich ausschließlich auf Systeme, die Teilbereiche unterstützen

[2] Bezieht sich ausschließlich auf Systeme mit Ansageoption

Standardeinstellungen für Geräte	Die Standardparameter, mit denen ein neues Gerät im System eingelernt wird, können vor dem Einlernen eingestellt werden. Mit diesen Standardeinstellungen sparen Sie bei der Gerätekonfiguration Zeit.	**1. Definition von Standardwerten für Geräte beim Einlernen:** siehe Unterabschnitt 4.4.6 Standardwerte für Geräte definieren **2. Einlernen oder Vorabanmelden der von Geräten:** siehe Unterabschnitt 4.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte und verdrahteter Melder
SirenNet Sirenenfunktion der Rauchmelder	Alle PowerG-Rauchmelder können gleichzeitig als Sirenen fungieren, die bei allen 4 Alarmtypen im System Warnungen ausgeben: Einbruch, Gas, Feuer oder Rohrbruch.	**Aktivieren und Konfigurieren von SirenNet für jeden Rauchmelder:** siehe Installationsanleitungen für SMD-426 PG2 / SMD-427 PG2
In die Alarmzentrale integrierte Sirene	In die Alarmzentrale ist eine standardmäßig aktivierte Hochleistungssirene eingebaut, die im Alarmfall ertönt.	**So definieren Sie, ob die Sirene der Alarmzentrale im Alarmfall ertönt:** siehe Unterabschnitt 4.5.5 Sirenenfunktionen konfigurieren
Anschliessen verdrahteter Sirenen	Über die Alarmzentrale ist der Betrieb verdrahteter Sirenen und Blitzlichtgeräte möglich	**Montage und Anschließen einer verdrahteten Sirene:** siehe Unterabschnitt 3.7 Einbau des optionalen Erweiterungsmoduls
Verdrahtete Zonen und programmierbare PGM-Ausgänge	Die Alarmzentrale kann 2 verdrahtete Melder unterstützen und elektrische Geräte mit programmierbaren verdrahteten Ausgängen steuern.	**1. Anschließen einer verdrahteten Zone oder eines PGM-Geräts:** siehe Unterabschnitt 3.6 Hinzufügen einer verdrahteten Zone oder eines PGM-Ausgangs. **2. Programmierung der verdrahteten Zone:** siehe Unterabschnitt 4.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte und verdrahteter Melder **3. Programmierung des Verhaltens der PGM-Ausgänge:** siehe Abschnitt 4.7 PGM-Ausgang.
Übermittlung von Berichten an private Empfänger bzw. Wachzentralen per Telefon, SMS und IP.	Das PowerMaster-System kann so programmiert werden, dass es bei Alarmen und anderen Ereignissen Benachrichtigungen an bis zu 4 private Telefonteilnehmer per Sprachkommunikation und/oder bis zu 4 Mobiltelefonnummern per SMS sendet. Außerdem werden diese Ereignisse per SMS, Festnetz- oder IP-Kommunikation an die Wachzentrale gesendet.	**So konfigurieren Sie Benachrichtigungen an private Telefonteilnehmer:** siehe PowerMaster-30 G2-Bedienungsanleitung, Abschnitt 5, Unterabschnitt C.11 Programmierung zwecks Übermittlung von Meldungen per Telefon und per SMS **So konfigurieren Sie die Berichte an den Wachdienst :** siehe Abschnitt 4.6.4 Konfiguration der Ereignisberichte an Wach-/Notrufzentralen
Schnelle Montage mit Anzeige der Funkverbindungsqualität	Bei PowerG-Geräten braucht das Display der Alarmzentrale bei Installation eines drahtlosen Geräts nicht konsultiert zu werden, da alle PowerG-Geräte über eine integrierte Anzeige der Funkverbindungsqualität verfügen. Die Auswahl des Montageortes lässt sich schnell und einfach erledigen.	Wahl des idealen Ortes für die Befestigung eines drahtlosen Gerätes, siehe Abschnitt 2 Wahl des geeigneten Montageortes

Gerätelokalisierungsfunktion	Ist dabei behilflich, problemlos zu ermitteln, welches Gerät gerade im Display der Alarmzentrale angezeigt wird. Dies stellt sicher, das bei Änderungen, Batteriewechseln oder sonstiger Tätigkeiten das richtige Gerät gewählt wurde.	**Erläuterungen zur Gerätelokalisierungsfunktion:** siehe PowerMaster-30 G2-Bedienungsanleitung, Abschnitt 2, Betrieb des PowerMaster-Systems **So nutzen Sie die Gerätelokalisierungsfunktion beim Umgehen einer Zone oder beim Löschen einer umgangenen Zone:** siehe PowerMaster-30 G2-Bedienungsanleitung, Abschnitt 5, Unterabschnitt C.1 Einstellen des Zonenumgehungsplans **So nutzen Sie die Gerätelokalisierungsfunktion beim regelmäßig durchgeführten Test:**siehe Abschnitt 5 Periodischer Test, oder siehe PowerMaster-30 G2-Bedienungsanleitung, Abschnitt 9 Testen des Systems
Schlüsseldepot (Feuerwehr-/Wachdienst-Schlüsselkasten)	PowerMaster kann einen Safe kontrollieren, in dem sich die Schlüssel des Standorts befinden, die nur dem Wachdienst des Standorts im Alarmfall zur Verfügung stehen.	**1. Verbinden des Safes mit der Alarmzentrale:** siehe Unterabschnitt 4.7 Einbau des optionalen Erweiterungsmoduls, Abbildung 3.7c **2. Konfigurieren des Zonentyp des Safes als "Wachdienstzone":** siehe Unterabschnitt 4.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte und verdrahteter Melder **3. Einrichtung des Wachdienstcodes:** siehe Unterabschnitt 4.3 Neue Errichter Codes programmieren
Schlüsselschalter-Funktion	Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des PowerMaster-Systems kann über ein externes System gesteuert werden	**1. Verbinden des externen Systemausgangs mit der Alarmzentrale:** siehe Unterabschnitt 3.6 Hinzufügen verdrahteter Zonen oder PGM-Geräte, Unterabschnitt 3.7 Einbau des optionalen Erweiterungsmoduls, Abbildung 3.7c

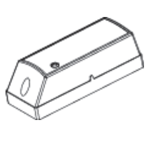
Systemarchitektur:

Einbruchmelder



Next CAM PG2 Bewegungsmelder mit Kamera

Next PG2 Bewegungsmelder

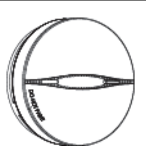


MC-302 PG2 Magnetkontakt

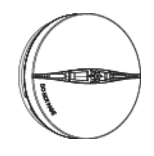


TOWER-30AM PG2 Melder mit Spiegel & AM

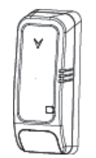
Sicherheitsmelder



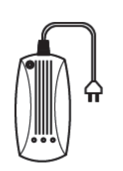
SMD-426 PG2 Rauchmelder



SMD-427 PG2 Rauch- und Wärmemelder



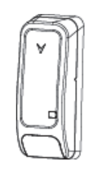
TMD-560 PG2 Temperaturmelder



GSD-441 PG2 Gasmelder (Methan)

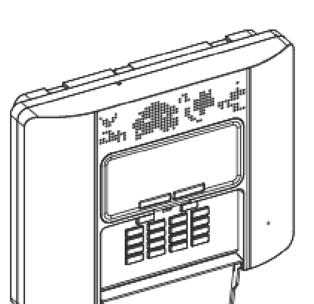


GSD-442 PG2 Kohlenmonoxid (CO)-Melder



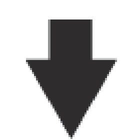
FLD-550 PG2 Rohrbruchmelder

Alarmzentralen



PowerMaster-30 G2

(in den Varianten:
- mit/ohne Teilbereichsfunktion
- Sprache inkl. reinhören/ reinsprechen
- internes/externes Netzteil)



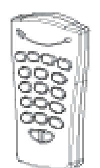
Handsender, Tastaturen und Proximity-Leser



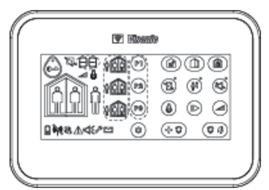
KF-234 PG2



KF-235 PG2 Zwei-Wege-Handsender

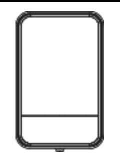


KP-140 PG2 Zwei-Wege-Tastatur



KP-160 PG2 Proximity-Leser

Sirenen



SR-730 PG2 Außensirene



SR-720 PG2 Innensirene



Mobilfunknetz



Kommunikation



Wach- bzw. Notrufzentrale



IP-Plattform



Überwachung

Bildprüfung

Benutzerüberwachung und -mitteilungen



Fernbedienung



Telefon



SMS/E-Mail



Mobiltelefon

2. WAHL DES MONTAGEORTES

Um sicherzugehen, dass die PowerMaster-Alarmzentrale am bestmöglichen Standort montiert wird, sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Der ausgewählte Standort sollte sich etwa im Zentrum der Montageorte aller Sender befinden, vorzugsweise an einem verborgenen Ort.
- Nahe einer Netzstromquelle
- Nahe eines Telefonanschlusses (falls die Alarmzentrale mit einem Festnetz-Telefonanschluss verbunden werden soll)
- An einem Ort mit guter Mobilfunknetzabdeckung, wenn GSM-350 PG2 verwendet werden soll
- Mit Abstand zu möglichen Funkstörquellen installieren, z. B.:
  - Computer und andere Elektrogeräte, Stromleitungen, schnurlose Telefone, Lampendimmer usw.
  - Große Metallgegenstände (z. B. Metalltüren und Kühlschränke)

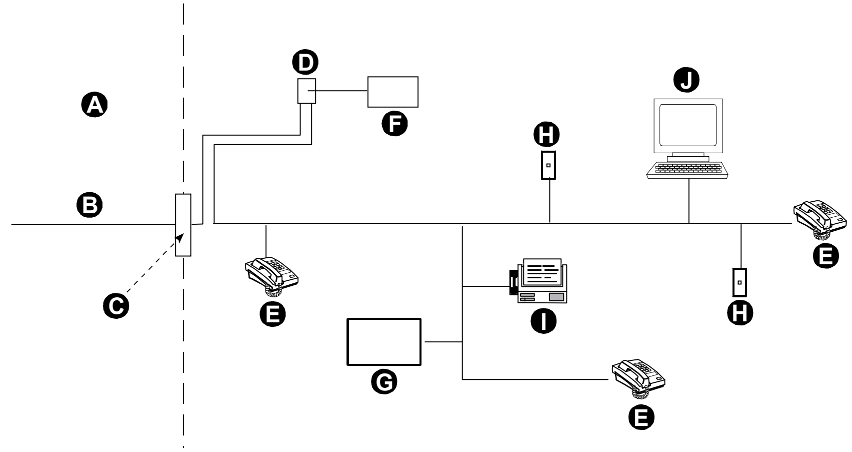
    Hinweis: *Empfohlen wird ein Abstand von mind. 1 Meter.*
- Wenn Sie die integrierte Sirene und/oder Sprachkommunikation der Alarmzentrale nutzen möchten, wählen Sie einen Standort, von dem aus die Audio-Ausgabe auf dem gesamten Gelände zu hören ist.

Bei Montage von drahtlosen Geräten:

- Stellen Sie sicher, dass der Signalempfangspegel für jedes Gerät "stark" oder "gut" ist, jedoch nicht "schwach".
- Funkmagnetkontakte sollten in vertikaler Position und so hoch wie möglich an Türen bzw. Fenstern montiert werden.
- Funk-PIR-Melder sollten in der in ihrer jeweiligen Installationsanleitung angegebenen Höhe aufrecht montiert werden.
- Signal.Wiederh. sollten hoch oben an einer Wand in der Mitte zwischen den Sendern und der Alarmzentrale montiert werden.

WARNUNG! *(USA & KANADA) Um die FCC- und IC-Funkwellen-Emissionsvorschriften einzuhalten, sollte die Alarmzentrale im Normalbetrieb im Abstand v. mind. 20 cm von allen Personen angebracht sein. Die für dieses Produkt verwendeten Antennen dürfen nicht gemeinsam mit anderen Antennen oder Sendern montiert bzw. betrieben werden.*

Geräte und Leitungen am Kundenstandort (Darstellung für USA/Kanada und Länder mit gleichen Netzwerkstrukturen)



A.	Einrichtungen des Netzwerkserviceanbieters	**F.**	Alarmwahlgerät
B.	Telefonleitung	**G.**	Antwortsystem
C.	Netzwerktrennpunkt	**H.**	Nicht genutzte RJ-11-Buchse
D.	RJ-31X-Buchse	**I.**	Faxgerät
E.	Telefon	**J.**	Computer

Hinweis: *Anhand der REN-Nummer wird festgelegt, wie viele Geräte an eine Telefonleitung angeschlossen werden können. Ein zu hoher REN-Wert einer Telefonleitung kann dazu führen, dass die Geräte bei eingehenden Anrufen nicht läuten. In vielen, jedoch nicht allen Regionen sollte die REN-Summe fünf (5,0) nicht überschreiten. Um sicher festzustellen, wie viele Geräte an eine Leitung angeschlossen sind, was sich in der Gesamtzahl an RENs widerspiegelt, wenden Sie sich an Ihren Telefonanbieter vor Ort.*

Die Verbindung mit durch den Telefonanbieter bereitgestellte Verbindungen mit Münzbetrieb ist verboten. Die Verbindung mit Gemeinschaftsanschlussdiensten unterliegt den festgelegten Gebühren.

Der Monteur sollte die Belegung der Leitung überprüfen. Bitte beachten Sie, dass auch andere Telekommunikationsdienste (z.B.: "DSL") vorhanden sein können. Wenn die Telefonleitung durch einen DSL-Dienst genutzt wird, müssen Sie einen Filter anbringen. Wir empfehlen die Verwendung des DSL-Alarmfilters Z-A431PJ31X von Excelsus Technologies oder einen gleichwertigen Filter. Dieser Filter wird einfach in die RJ-31X-Buchse eingesteckt und ermöglicht die Weiterleitung von Alarmmeldungen ohne Unterbrechung der Internetverbindung.

3. PowerMaster-30 G2 MONTAGE

Benötigtes Werkzeug: Philips-Schraubenzieher Nr. 2.
Die Montage von PowerMaster-30 G2 ist in den Abbildungen 4.1 bis 4.10 dargestellt.

3.1 Öffnen und befestigen der PowerMaster-30 G2-Alarmzentrale

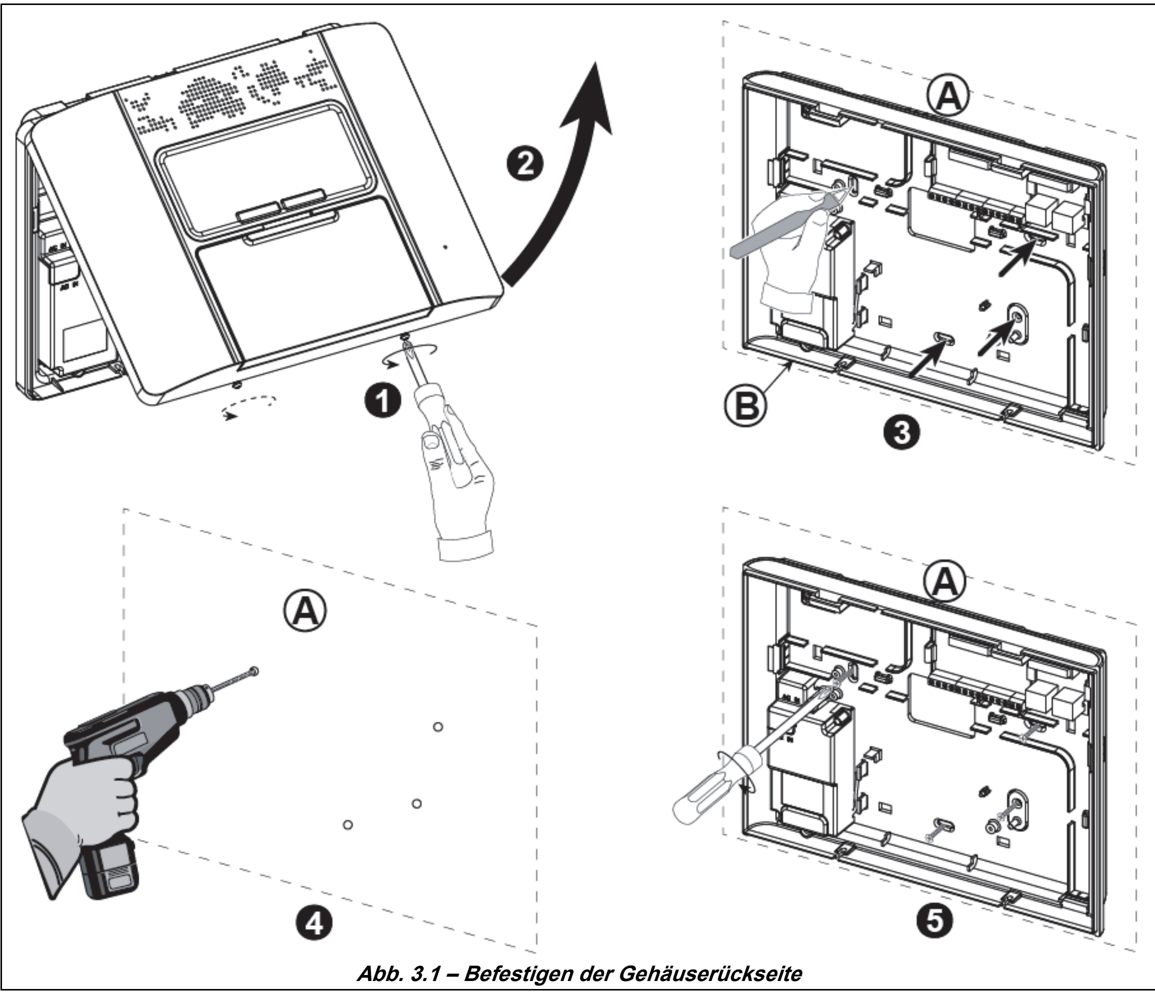


Abb. 3.1 – Befestigen der Gehäuserückseite

So befestigen Sie die Alarmzentrale:

1. Schrauben lösen

2. Gehäusefront entfernen

3. Fünf Bohrlöcher (inklusive Sabotageabrisskontakt) mit Hilfe der Rückwand auf der Montagefläche markieren

4. Löcher bohren und Dübel einsetzen

5. Gehäuserückwand mit Schrauben befestigen

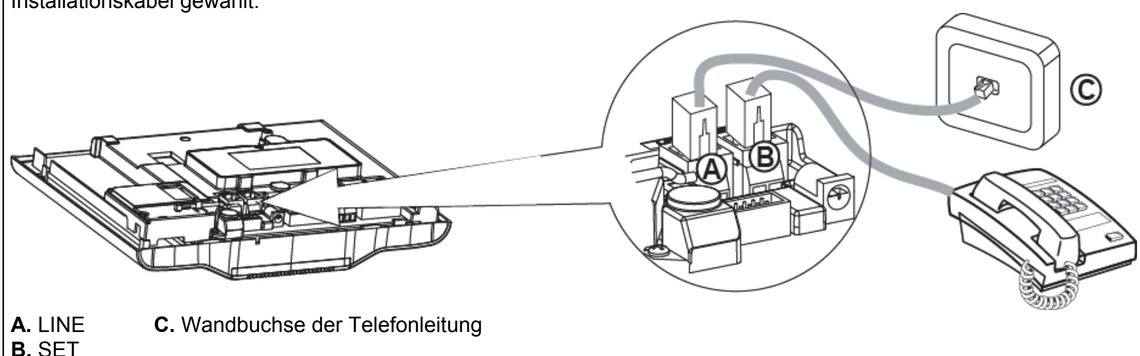
A. Montagefläche

B. Gehäuserückseite

3.2 Anschluss der Telfonleitung

Verdrahtung bei Systemen mit RJ/Western Buchsen

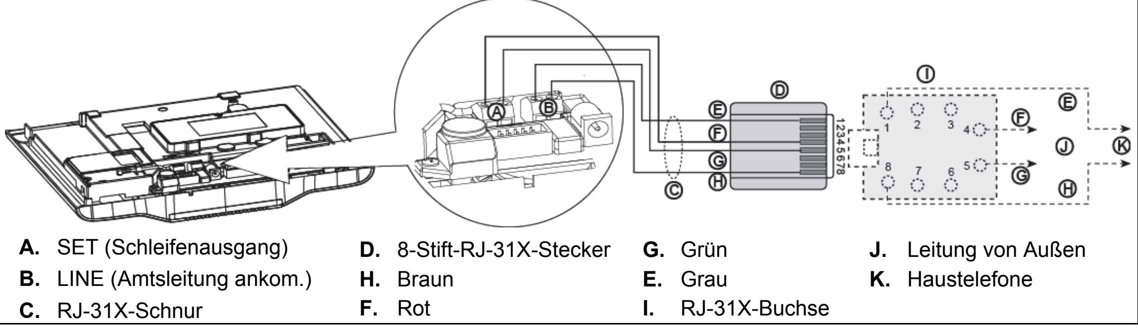
Bei Systemen mit RJ Buchsen für Line (Ankommend) und Set (Schleifenausgang zum Telefon) sind die Telefonkabel durch die gewünschte Kabeldurchführung der Rückwand in das Gehäuse zu führen und dann entsprechend mit den Buchen zu verbinden. Diese Methode ist in USA, Canada und einigen Europäischen Länder üblich. Im mitteleuropäischen Raum wird in der Regel die hochwertigere Installationsausführung mit Schraubklemmen und Installationskabel gewählt.



A. LINE
B. SET
C. Wandbuchse der Telefonleitung

Verdrahtung bei Systemen mit Schraubklemmen

Im Folgenden ist die Anbindung der analogen Telefonleitung an Systeme mit Schraubklemmen dargestellt. Der externen Telefonanschlusses ist in dieser Abbildung mit einem RJ45 / RJ31X Stecker und der zugehörigen Buchse im Detail erklärt. Wird statt der RJ45/RJ31X Anbindung die direkte Verdrahtung mit Installationskable durchgeführt, ist zu beachten, das auf die Schaubklemmen markiert mit B (Line) die ankommende Amtsleitung und auf A (Set) die weiterführende Leitung zu weiteren Anschlussnutzern (Telefonen, Faxgeräte usw.) angeschlossen wird.



A. SET (Schleifenausgang)	**D.** 8-Stift-RJ-31X-Stecker	**G.** Grün	**J.** Leitung von Außen
B. LINE (Amtsleitung ankom.)	**H.** Braun	**E.** Grau	**K.** Haustelefone
C. RJ-31X-Schnur	**F.** Rot	**I.** RJ-31X-Buchse	

Abb. 3.2 – Telefonanschlüsse

Telefonanschlüsse in Großbritannien: Leitungsanschlüsse müssen an die Anschlüsse 2 und 5 der Wandbuchse angeschlossen werden.

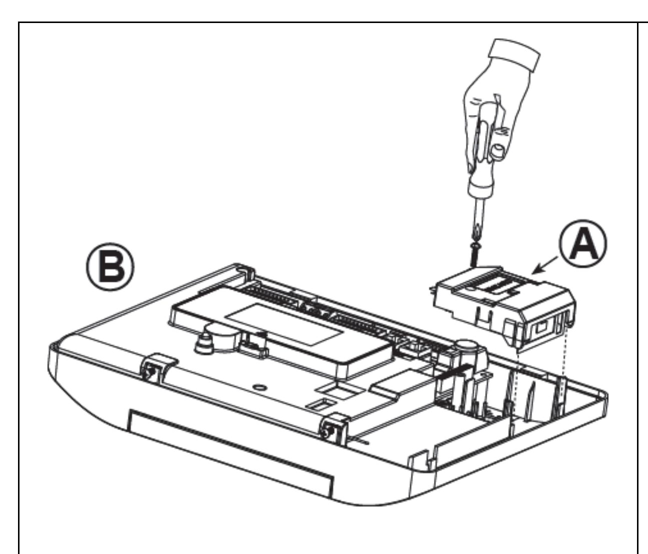
Für alle Installationen: Wenn über die Telefonleitung DSL-Dienste bereitgestellt werden, müssen Sie die Telefonleitung durch einen DSL-Filter leiten (siehe HINWEISE FÜR DEN INSTALLATEUR auf Seite 2 für weitere Details). . Beachten Sie, das virtuell erzeugte analoge Anschlüssen (bei Breitbandanschlüssen durch Router bereitgestellte analoge Ports) oftmals nicht in der Lage sind Protokolldaten an die anlogen Empfänger der Notruf und Serviceleistellen zu übertragen. Gleiches kann auch „echten“ analogen Anschlüssen passieren, wenn diese innerhalb des Netzwerks digitalisiert/komprimiert werden. Heutzutage ist eine sicherere Übertragung nur ist mittels GPRS/IP gewährleistet.

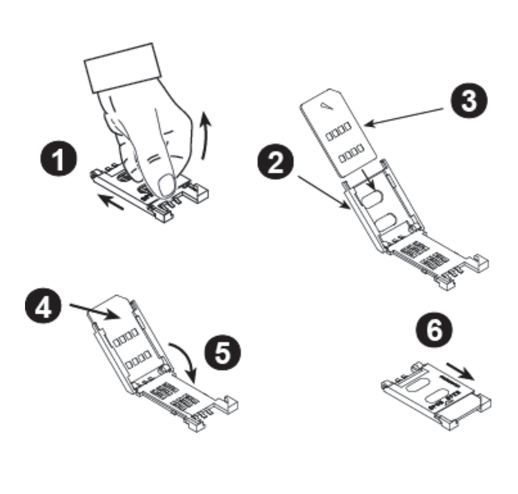
3.3 Systemplanung und -programmierung

Programmieren Sie das System wie im entsprechenden Unterabschnitt beschrieben.

Die Tabellen in ANHANG C helfen bei der Planung und Dokumentation eines jeden Melders sowie des Inhabers und der Zuweisung eines jeden Senders.

3.4 GSM-Modul-Installation





Setzen Sie das GSM-Modul ein und befestigen Sie es wie in der Abbildung oben dargestellt.

A. GSM

B. Gehäusedeckel

Achtung! Installieren oder entfernen Sie das GSM-Modul nicht, wenn das System durch Netzstrom oder die Notstrombatterie mit Strom versorgt wird.

Schieben Sie die SIM-Karte wie in der Abbildung oben dargestellt in das GSM-Modul ein.

1. Schieben Sie die obere Abdeckung nach hinten.
2. Öffnen Sie die Abdeckung.
3. Achten Sie auf die richtige Ausrichtung der SIM-Karte (Hinweis zur Ausrichtung auf Abdeckung beachten).
4. Schieben Sie die SIM-Karte in die Abdeckung ein.
5. Klappen Sie die Abdeckung wieder zu.
6. Schieben Sie die Abdeckung zum Schließen nach vorne.

WICHTIG! Schieben Sie die SIM-Karte nicht ein oder entfernen Sie sie nicht, wenn die Alarmzentrale durch Netzstrom oder die Batterie mit Strom versorgt wird.

Abb. 3.4 – Installation des optionalen GSM-Moduls und Einlegen der SIM-Karte

3.5 PGM-5-Installation

Das PGM-5 ist ein Ausgangs-Schnittstellenmodul, das Signale von Alarmen, Störungen und Status an externe Geräte weiterleitet, wie drahtlose Überwachungssender mit großer Reichweite, Videoüberwachungssysteme, Heimautomatisiersysteme und LED-Anzeigekonsolen (weitere Informationen finden Sie in der PGM-5-Installationsanleitung).

Das PGM-5 verfügt über 5 Halbleiterrelais-Kontaktausgänge und dient als Plug-in-Modul für die interne Erweiterung der PowerMaster-30 G2-Alarmzentrale.

Hinweis: *Das PGM-5 ist nur aktiv, wenn die PGM-5-Option in den Werkseinstellungen der Alarmzentrale aktiviert wurde.*

Achtung! Bei der Installation des PGM-5-Moduls ist es sehr ratsam, das Kabel wie in Abbildung 3.5 dargestellt zu verlegen, um Interferenzen zu vermeiden, die auftreten können, wenn das Kabel zu nahe an den Antennen der Alarmzentrale verlegt wird.

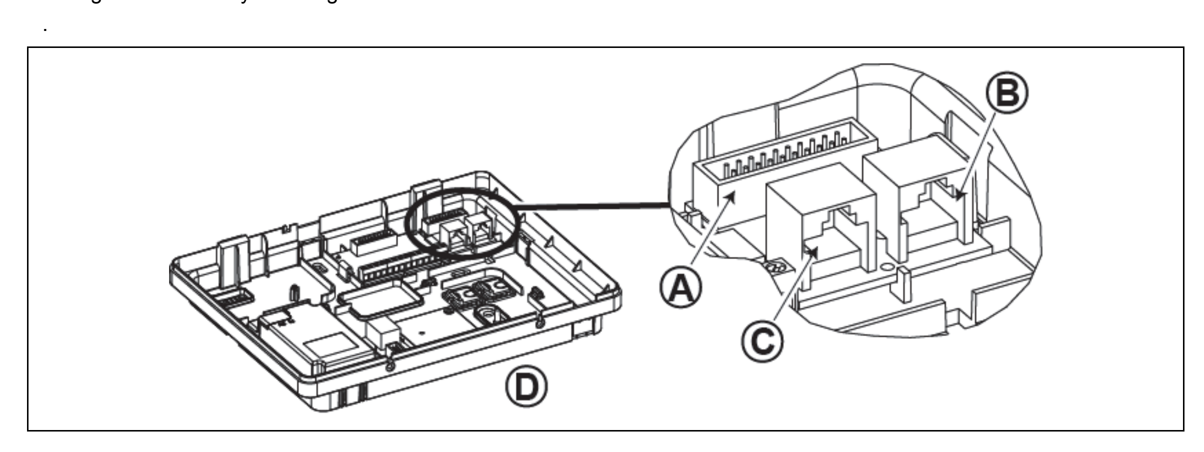
A. Gehäusedeckel
B. Gehäuserückseite
C. PowerMaster-30 G2-Anschluss
D. PGM-5-Modul
E. Kabel
F. Flachkabel

Abb. 3.5 – Installation des PGM-5-Moduls

3.6 Installation des optionalen DUAL RS-232-Moduls

Beim DUAL RS-232 handelt es sich um ein Modul, das zwei Anschlussbuchsen bereitstellt, über die weitere Geräte an den internen Systembus angeschlossen werden können. An diesen Anschlus kann ein IP Module oder der PC zwecks Konfigurationd des System angebunden werden.

.



1. Um das DUAL RS-232-Modul in der Alarmzentrale zu installieren, drücken Sie es auf die markierte Stelle (siehe Abb. 3.6), bis es mit einem Klick einrastet.
2. Schließen Sie einen lokalen PC oder ein GSM-Modul an einen der DUAL RS-232-Modulanschlüsse an, wie in Abbildung 3.6 dargestellt.

A. DUAL RS-232-Modul
B. PC-Anschluss
C. GSM- oder PC-Anschluss
D. Gehäuserückseite

Abb. 3.6 – Installation des Dual RS-232-Moduls

3.7 Einbau des optionalen Erweiterungsmoduls

Über das Erweiterungsmodul können eine Voicebox (Abgesetzte Lautsprecher- & Mikrofoneinheit), verdrahtete Signalgeber (Sirene /Blitzlicht) und verdrahtete Melder an zwei Meldelinieneingänge[1] eingebunden werden .

Mithilfe des Erweiterungsmoduls können auch Geräte an einen PGM-Ausgang (programmierbar) angeschlossen werden, der gemäß vordefinierter programmierung oder Bedingungen aktiviert wird.

Installieren Sie das Erweiterungsmodul wie in Abbildung 3.7a gezeigt.

1. Das Erweiterungsmodul an der dargestellten Stelle positionieren (siehe Abb. 3.7a), und liecht andrücken bis es einrastet.
2. Das Erweiterungsmodul mittels dem Flachbandkabel mit der Gehäusefront verbinden.

Achtung! Den Stecker mit der Zugentlastung für die Buchse der Gehäusefront nutzen– Stecken Sie diesen nicht auf die Buchse des Erweiterungsmoduls!

A. Halter und Raste für das Erweiterungsmoduel

B. Zugentlastung des Flachbandkables.

Hinweis: Wird das Erweiterungsmodul eingesetzt, entfällt die Funktion der verdrahteten Meldelinie und des Sirenenausgangs auf der Hauptplatine.

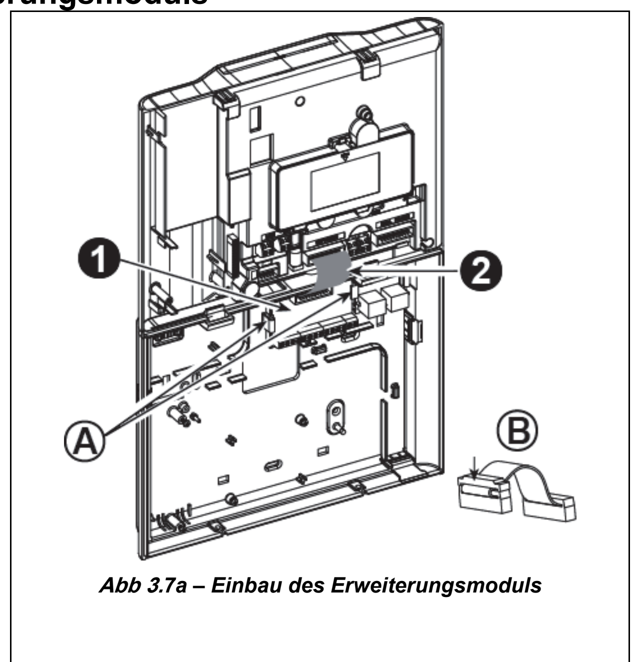


Abb 3.7a – Einbau des Erweiterungsmoduls

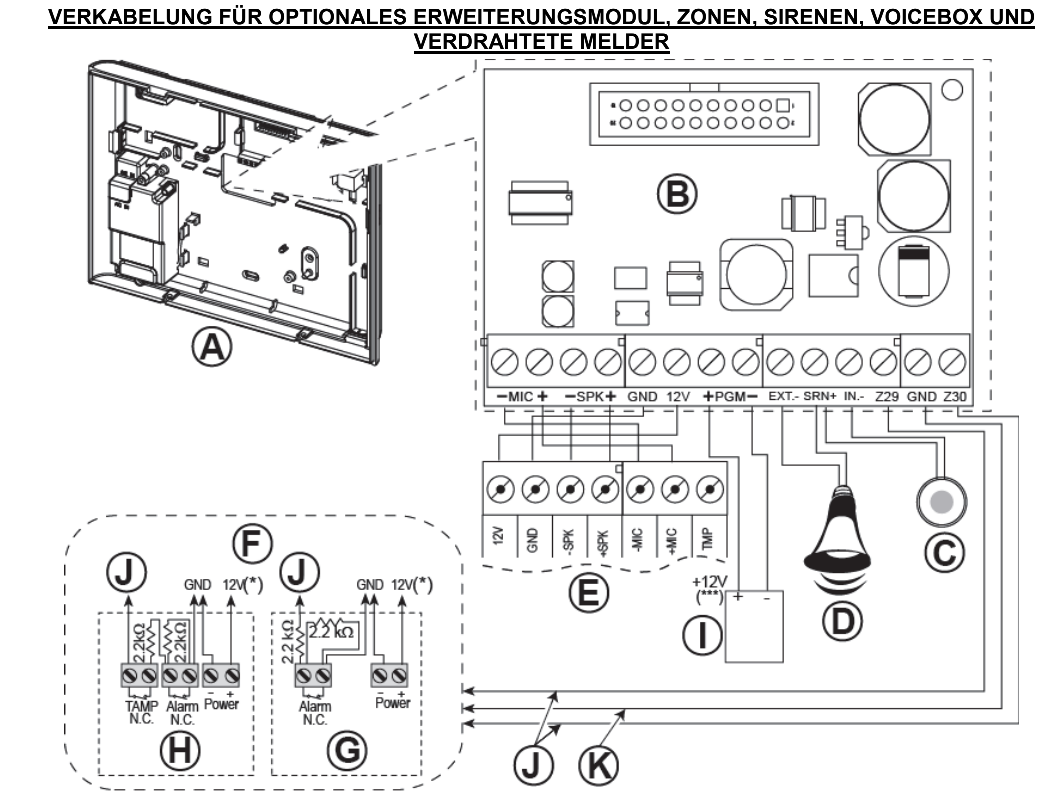
VERKABELUNG FÜR VERDRAHTETE ZONE* UND SIRENE

A. Masse-Klemme
B. Verdrahtete Zone
C. Sirene
D. Externe Spannungsquelle 5 - 30VDC
E. Magnet- oder anderer Kontakt (keine Melder)
F. Alarm

Abb. 3.7b – Verkabelung für verdrahtete Zone* und Sirene

1 Verdrahtete Zonen können in jeder Zone der PowerMaster-30 G2-Alarmzentrale von 01 bis 64 zugewiesen werden

VERKABELUNG FÜR OPTIONALES ERWEITERUNGSMODUL, ZONEN, SIRENEN, VOICEBOX UND VERDRAHTETE MELDER



A. Gehäuserückseite

B. Erweiterungsmodul

Hinweis: Das Erweiterungsmodul ist ein optionales Modul. Wenn dieses optionale Modul nicht verwendet wird, wird stattdessen eine kleine Anschlussleiste mit 4 Anschlüssen verwendet (2 Anschlüsse für verdrahtete Zonen[1] und 2 Anschlüsse für die Sirene)

C. verdrahtete Innensirene oder Blitzlicht, 6–12 VDC, 150 mA max.

D. Verdrahtete Aussensirene MG441PDS oder ähnlich, 12 VDC (Nennspannung) 350 mA max.

E. Voicebox

F. Schließen Sie die verdrahteten Melder wie in der Abbildung dargestellt an.

Hinweise:

Um Interferenzen mit dem Betrieb verdrahteter Melder zu vermeiden, wenn Sie eine Alarmzentrale mit einem GSM-Modem verwenden, sollte der verdrahtete Melder mindestens 2 m von der Alarmzentrale entfernt installiert werden.

In Hinblick auf die Zonen erkennt die Alarmzentrale einen spezifischen Widerstand, der wie folgt die erkannten Ereignisse definiert:*

***Normal** (Ruhezustand): 2,2 kΩ*

***Alarmereignis:** 4,4 kΩ*

***Sabotageereignis:** Widerstand unendlich*

G. Melder oder Scharfschaltevorrichtung ohne Sabotageschalter

H. Melder oder Scharfschaltevorrichtung mit Sabotageschalter

I. PGM-Gerät

J. Verdrahtete Zone A oder B

K. Masse-Klemme

Abb. 3.7c – Verkabelung für Zone* und Sirene

Hinweise für Verkabelung des ERWEITERUNGSmoduls:

* *Anschlüsse der verdrahteten* Zone können über einen 2,2-kΩ-Widerstand mit einem normal geschlossenen Kontakt oder Melder, einem Schalter (z. B. dem Sabotageschalter eines beliebigen Geräts) oder einer Bedientaste verbunden werden. **Über den 12-V-Anschluss kann ein Melder bei Bedarf mit 12 V** (bis zu 36 mA) versorgt werden.*

** *Der EXT-Anschluss kann als Auslöser für eine externe Sirene verwendet werden.*

Der INT-Anschluss kann für eine "interne Sirene" oder ein "Blitzlicht" programmiert werden (siehe Punkt 5.7). Die 12-V- und Masseanschlüsse können mit einer Sirene verbunden werden (für Gleichspannungsstromversorgung).

*** *Die 12-V-Versorgung für das PGM-Geräts ist abgesichert. Die Stromstärke ist auf 100 mA begrenzt.*

---

[1] Verdrahtete Zonen können in jeder Zone der PowerMaster-30 G2-Alarmzentrale von 01 bis 64 eingelernt werden

WARNUNG! *Wenn Sie die Verbindung mit Anschlüssen wieder herstellen, stellen Sie sicher, dass Sie sie sorgfältig mit den Steckverbindern der Leiterplatte ausrichten. Wenn Anschlüsse falsch oder in umgekehrter Reihenfolge vorgenommen werden, können Schäden an den internen PowerMaster-30 G2-Stromkreisen die Folge sein!*

WICHTIG! Bei den Anschlüssen für interne und externe Sirenen handelt es sich um Gleichstromausgänge, die für 12-V-Sirenen vorgesehen sind. Wenn Sie einen Lautsprecher mit einem dieser Ausgänge verbinden, kommt es zu einem Kurzschluss und das Gerät trägt Schäden davon.

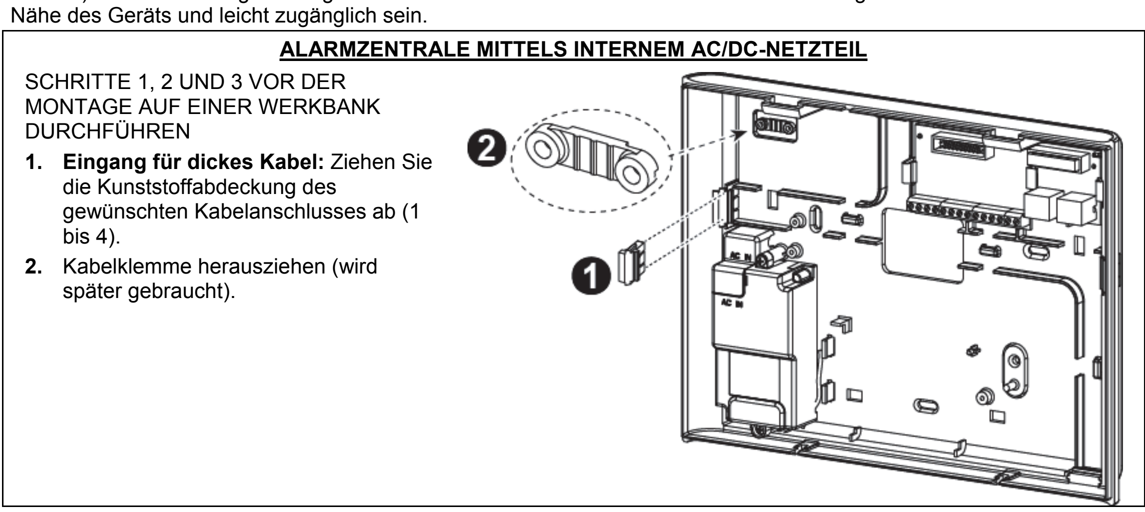
3.8 Anlegen von Netzstrom an die Alarmzentrale

WARNUNG! *Keine Steckdose benutzten, die über einen Wandschalter ein-/ausschaltbar ist.*
Hinweis: *Dieses System sollte entsprechend Kap. 2 des National Fire Alarm Code der USA (ANSI/NFPA 72) montiert werden.*
Der Anschluss an das Stromnetz ist entsprechend der vorliegenden Variante der Zentrale (Internes oder externes Netzteil) wie in Abbildung 3.8 dargestellt druchzuführen. Die Steckdose bzw der nachsmöglicher Verteiler sollte in der Nähe des Geräts und leicht zugänglich sein.

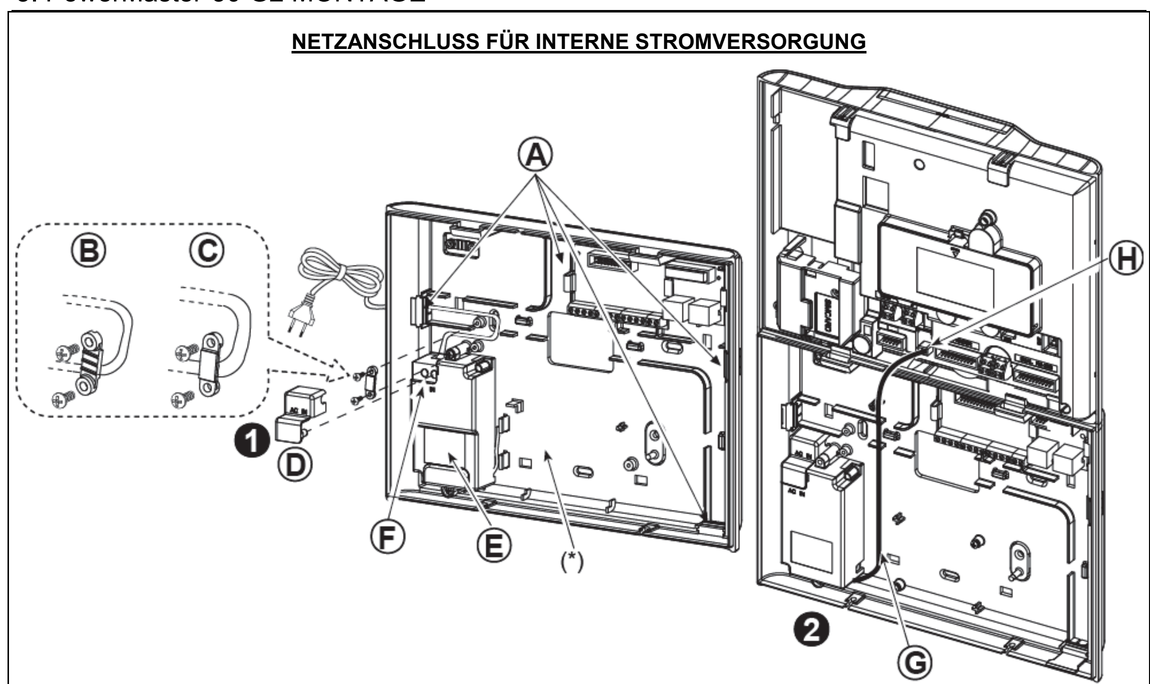
ALARMZENTRALE MITTELS INTERNEM AC/DC-NETZTEIL

SCHRITTE 1, 2 UND 3 VOR DER MONTAGE AUF EINER WERKBANK DURCHFÜHREN

1. **Eingang für dickes Kabel:** Ziehen Sie die Kunststoffabdeckung des gewünschten Kabelanschlusses ab (1 bis 4).
2. Kabelklemme herausziehen (wird später gebraucht).



NETZANSCHLUSS FÜR INTERNE STROMVERSORGUNG



1. Führen Sie das Netzkabel durch die gewünschte Kabeldurchführung (A) bis zum Netzteil und schließen Sie die Drähte und die Klemmenleiste (F) an. Schrauben gut festziehen. Sicherstellen, dass die Drähte fest sind! Stromanschlusskabel mit Zugentlastung fixieren (B,C).
2. Schließen Sie das Netzteil-Kabel (G) an den Netzanschluss (H) am Gehäusedeckel an.

A. Optionale Kabeldurchführungen
B. Zugentlastung für dünne Kabel
C. Zugentlastung für dicke Kabel (Klemme umdrehen)
D. Deckel der Netzanschlussklemmen
E. Netzteil
F. Netzteil-Klemmenleiste
G. Netzteil-Kabel
H. Netzanschluss
(*) Verlegen Sie keine Kabel in diesem Bereich, damit das Gehäuse der Alarmzentrale richtig schließt.

EXTERNER NETZANSCHLUSS

Schließen Sie den Netzadapter an den Netzanschluss am Gehäusedeckel an.

Abb. 3.8 – Netzkabelanschluss

3.9 Stromversorgung des Geräts

Schließen Sie das PowerMaster-30 G2-System vorübergehend ans Stromnetz an (siehe Abbildung 3.8). Alternativ können Sie das System über die Notstrombatterie mit Strom versorgen, wie in Abbildung 3.9 dargestellt.

Ignorieren Sie Störungsinformationen, die aufgrund einer fehlenden Batterie oder einer fehlenden Verbindung mit der Telefonleitung angezeigt werden.

Für Einhaltung europäischer Sicherheitsvorschriften:

a. Das Modell muss gemäß der vor Ort geltenden Gesetzt und Vorschriften zu elektronischen Geräten installiert werden.
b. Zugang zum Schutzschalter muss jederzeit gewährleistet sein.
c. Die Kapazität des externen Schutzschalters muss 16 A oder weniger betragen.
d. Die Kabel für den Anschluss an die Netzspannung müssen einen Gesamtdurchmesser von 13 mm und ihre Kabelrohre einen Durchmesser von 16 mm aufweisen.

Siehe Abbildung 3.9 "Einlegen der Batterie".

Öffnen Sie den Batteriefachdeckel (siehe Abbildung 3.9). Legen Sie einen Pack mit 6 oder 8 Batterien ein und legen Sie sie mit den Anschlüssen wie in Abbildung 3.9 gezeigt ein.

A. Gehäusedeckel

B. Batteriekabel

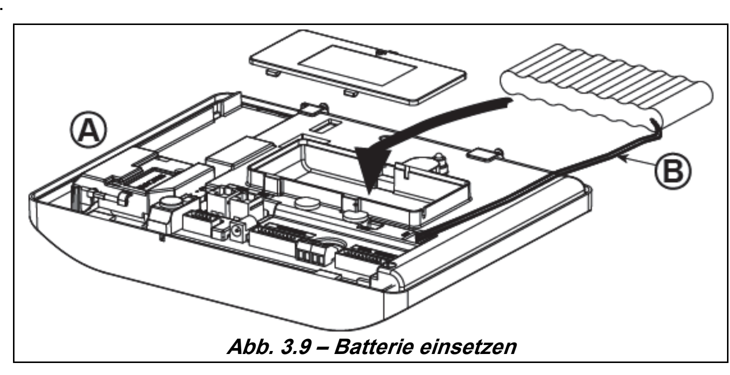


Abb. 3.9 – Batterie einsetzen

3.10 Schließen der PowerMaster-30 G2-Alarmzentrale

Verfahren zum Öffnen zur Befestigung der PowerMaster-30-Alarmzentrale siehe Abb. 3.1.

So schließen Sie die Alarmzentrale wieder:

1. Schließen Sie die Flachkabel zwischen Gehäusedeckel und Rückseite an ihre jeweiligen Anschlüsse an (bis zu 3, je nach Optionen).

2. Schließen Sie die Zentrale und ziehen Sie die beiden Schrauben fest.

3. Stellen Sie sicher, dass die grüne LED der Zentrale (Stromversorgungsanzeige) aufleuchtet.

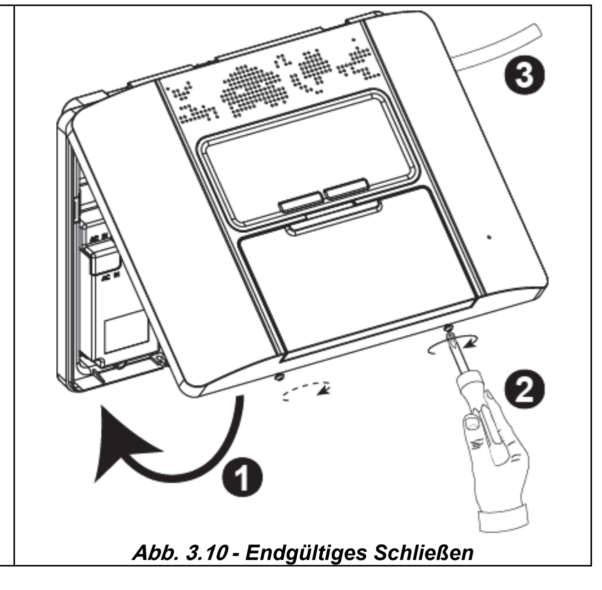


Abb. 3.10 - Endgültiges Schließen

4. PROGRAMMIERUNG

4.1 Allgemeine Hinweise

Dieser Abschnitt erläutert die Optionen zur Programmierung durch den Errichter (Konfiguration) für das PowerMaster-System und erklärt, wie der Betrieb des Systems an die besonderen Anforderungen des Endbenutzers angepasst werden kann.

Die Alarmzentrale beinhaltet eine [1]Teilbereichsfunktion. Die Teilbereichsbildung ermöglicht es Ihnen, bis zu drei unabhängig voneinander kontrollierbare Bereiche mit verschiedenen, jedem Teilbereich zugewiesenen Benutzercodes, einzurichten. Ein Teilbereich ist unabhängig vom Status der anderen Teilbereiche im System aktivierbar.

Ratschlag:
Wir empfehlen Ihnen, das PowerMaster-30-System vor der endgültigen Installation aus Gründen der Arbeitserleichterung auf einer Werkbank zu programmieren. Die Spannungsversorgung kann durch die Notstrombatterie oder durch Anschluss an den Netzstrom sichergestellt werden.

4.1.1 Navigation

Die Tastatur dient zur Navigation und Konfiguration beim Programmieren. Die nachstehende Tabelle beschreibt ausführlich die Funktion bzw. den Verwendungszweck jeder Taste.

Taste	Definition	Navigation / Einstellfunktion
	WEITER	**Weitergehen/-scrollen** zu den nächsten Menüoptionen.
	ZURÜCK	**Zurückgehen/-scrollen** zu den vorherigen Menüoptionen.
	OK	**Auswahl einer Menüoption** oder **Bestätigung einer Einstellung**.
	ANWESEND	Im Menü **eine Ebene höher** gehen oder **zum vorhergehenden Menü** zurückkehren.
	ABWESEND	Zur Anzeige [MENÜ VERL <OK>] springen, um die Programmierung zu beenden.
	AUS	**Abbrechen, Löschen oder Beseitigen** von Einstellungen, Daten usw.
0 – 9		Numerische Tastatur, die bei Bedarf der Eingabe numerischer Daten dient.

Drücken Sie zwecks Anzeige der Optionen in den Menüs der Alarmzentrale wiederholt die Taste WEITER oder ZURÜCK, bis die gewünschte Option angezeigt wird (das Blättern ist in diesem Handbuch auch in Form von dargestellt), und drücken Sie dann die Taste OK, um die gewünschte Option auszuwählen (in diesem Handbuch auch als dargestellt). Drücken Sie wiederholt die Taste ANWESEND, um zu den vorhergehenden Optionen zurückzukehren bzw. eine Ebene höher zu springen, und die Taste ABWESEND, um das Programmiermenü zu beenden.

Um dieses Verfahren noch weiter zu vereinfachen, brauchen Sie eigentlich nur zwei wichtige Tasten, um die gesamte Alarmzentrale zu programmieren: Die Taste WEITER sowie die Taste OK. Mit der Taste können Sie durch die Optionen scrollen, und mit der Taste können Sie die gewünschte Option auswählen.

4.1.2 Akustische Signale

Die akustischen Signale, die Sie bei der Benutzung der Alarmzentrale hören, lauten wie folgt:

Melodie	Definition
♩	Einzelner Summerton, der immer dann ertönt, wenn eine Taste gedrückt wird.
♩ ♩	Doppelter Summerton, der die automatische Rückkehr zum normalen Betriebsmodus (durch Zeitablauf) ankündigt.
♩ ♩ ♩	Drei Summertöne, die ein Störungsereignis melden.
♫☺	**Fröhliche Melodie** (- - - ——), die bedeutet, dass eine Eingabe erfolgreich durchgeführt wurde.
♫☹	**Traurige Melodie** (———), die bedeutet, dass eine falsche Eingabe gemacht oder eine Eingabe abgelehnt wurde.

Sie können die Lautstärke der akustischen Signale regeln. Drücken Sie auf der Tastatur die Taste, um die Lautstärke zu erhöhen, oder die Taste, um die Lautstärke zu verringern.

[1] Nur für Systeme mit Teilbereichsfunktion

4.2 "Errichter-Programmierung" aufrufen und Menüoption wählen

Der Zugriff auf alle Optionen des Errichter-Menüs erfolgt über die **"Errichter-Programmierung"**, die im Normalfall eine der Menüoptionen der Hauptansicht der Alarmzentrale ist.

Um in die **"Errichter-Programmierung"** zu gelangen und dort Einstellungen aufzurufen, gehen sie bitte wie folgt vor:

Schritt 1	ⓘ	Schritt 2	ⓘ	Schritt 3				ⓘ	Schritt 4
wähle "Errichter Progr"	[1]	eingeben Installateurcode	[2]	Wähle **Untermenü**				[3]	
⏩				⏩	**Siehe**	⏩	**Siehe**		
BEREIT 00:00:00 ↓ **ERRICHTER PROGR.** Wenn die **"Errichter-Programmierung"** nicht angezeigt wird, siehe Abschnitt 4.2.1	OK	**CODE EING.■**		**01:NEUE ERR.CODE**	4.3	**08:BETREI.FUNKT.**	4.10	OK	Gehen Sie zum angegebenen Abschnitt der gewählten Option.
				02:ZONEN/SENDER	4.4	**09:WERKSEINSTEL.**	4.11		
				03:ZENTRALE PROG	4.5	**10:SERIENNUMMER**	4.12		
				04:KOMMUNIKATION	4.6	**11:START UL/DL**	4.13		
				05:AUSGÄNGE	4.7	**12:TEILBEREICHE**	4.14		
				06:PERSONALISIE	4.8	**MENÜ VERL.= <OK>**			
				07:DIAGNOSE	4.9				

ⓘ	***ⓘ - Menü "Errichter-Programmierung" aufrufen***
[1]	Das Menü "**Errichter-Progr."** können Sie nur aufrufen, wenn das System deaktiviert ist. Der nachstehend beschriebene Prozess bezieht sich auf den Fall, dass die Option **"Zugriffsrecht"** nicht aktiviert ist. Wenn **"Zugriffsrecht"** notwendig ist, sollten Sie die Option **"Betreiber-Progr."** auswählen und den Hauptbenutzer ("Master-Benutzer") bitten, seinen Code einzugeben, und dann im Menü "**Betreiber-Progr.**" zur Option **"Errichter-Progr."** scrollen (letzte Option im Menü). Weiter mit Schritt 2.
[2]	Wenn Sie Ihre persönliche Benutzercode-Nr. noch nicht geändert haben, sollten Sie die Standardeinstellung benutzen: "8888" für den Installateurcode und "9999" für den Master-Installateurcode. Wenn Sie fünfmal hintereinander einen ungültigen Benutzercode eingeben, wird die Tastatur automatisch für einen voreingestellten Zeitraum gesperrt und die Meldung **PASSWORT FALSCH** wird angezeigt.
[3]	Sie befinden sich jetzt in der **"Errichter-Programmierung"**. Scrollen Sie zum gewünschten Menü, wählen Sie dieses aus und fahren Sie dann weiter gemäß dem entsprechenden Abschnitt in diesem Handbuch fort (ist rechts neben jeder Option angegeben).

4.2.1 Wechseln zur "Errichter-Programmierung", wenn "Zugriffsrecht" aktiviert ist

In bestimmten Ländern schreiben die örtlichen Bestimmungen ggf. eine **Benutzerzulassung** vor, um Änderungen an der Konfiguration der Alarmzentrale vornehmen zu dürfen. Um diesen Bestimmungen zu entsprechen, kann auf die Option **"Errichter-Programierung"** nur über das Menü **" Betreiber-Progr."** zugegriffen werden. Der Hauptbenutzer ("Master-Benutzer") muss dann zuerst das Menü **"Betreiber-Progr."** aufrufen, dann weiterscrollen, bis die Option **"Errichter-Progr."** angezeigt wird, und dann kann der Installateur wie in der Tabelle oben dargestellt weiter fortfahren (vergleiche ⓘ [1] in Schritt 1 weiter oben).

So konfigurieren Sie die Alarmzentrale so, dass sie den Bestimmungen im Hinblick auf die **"Benutzerzulassung "** entspricht – siehe Option Nr. 91 **"Zugriffsrecht"** in Abschnitt 4.5.8.

4.2.2 Auswahl von Optionen

ⓘ	***ⓘ – Auswahl einer Menüoption***
	Beispiel: So wählen Sie eine Option aus dem Menü "KOMMUNIKATION":
[1]	Rufen Sie die **Errichter-Programmierung** auf und wählen Sie die Option **"04:KOMMUNIKATION"** (siehe Unterabschnitt 4.2).
[2]	Gewünschte Untermenü-Option auswählen, z.B.: "**3: BERICHT AN WACHZ.**".
[3]	Parameter auswählen, den Sie konfigurieren wollen, z.B.: "**11:ID Wachzentrale 1**"
[4]	Um fortzufahren, sollten Sie zum Unterabschnitt der ausgewählten Untermenüoption gehen, z. B. Unterabschnitt 4.6.4 für das Untermenü "**3:Meldung.Wachd.**", und nach dem Untermenü suchen, das Sie konfigurieren wollen (z. B. "**3:Meldung.Wachd.**"). Nach dem Konfigurieren des ausgewählten Parameters kehrt das Display zurück zu Schritt 3.
	So ändern Sie die Konfiguration der ausgewählten Option: Wenn Sie die ausgewählte Option aufrufen, zeigt das Display die Standardeinstellung (oder die zuvor ausgewählte **Einstellung** an, die mit dem Symbol ■ gekennzeichnet ist. Wenn Sie die Konfiguration ändern wollen, sollten Sie durch das Menü ⏩ "Optionen" scrollen, die gewünschte Einstellung auswählen und dann die Taste OK zur Bestätigung drücken. Danach kehrt das Display zurück zu Schritt 3.

4.2.3 Errichter-Programmierung verlassen

Gehen Sie wie folgt vor, um die Errichter Programmierung zu beenden:

Schritt 1	ⓘ	Schritt 2	ⓘ	Schritt 3	ⓘ
	[1]		[2]	[3]	
Beliebige Anzeige	oder	**Menü verl.= <OK>**	OK	**BEREIT 12:00**	

ⓘ	*ⓘ – Errichter-Programmierung verlassen*
[1]	Um das Menü "**Errichter Progr.**" zu verlassen, gehen Sie durch wiederholtes Drücken der Taste im Menü nach oben, bis die Anzeige "**Menü verl.=<OK>**" lautet, oder vorzugsweise die Taste 1 x drücken, um sofort zur Anzeige "**Menü verl.=<OK>**" zu gelangen.
[2]	Wenn die Anzeige "**Menü verl.=<OK>**" lautet, drücken Sie die Taste ⓘ I OK.
[3]	Daraufhin beendet das System das Menü " **Errichter Progr.**" und kehrt zum normalen " Deaktiviert"-Zustand zurück.

4.3 Neue Errichter-Codes programmieren

Das PowerMaster-System bietet mehrere Zulassungsebenen mit gesonderten Codes:

- **Master-Installateur:** Der „Master-Installateur" darf auf alle Optionen des Errichter Programmierung und dessen Untermenüs zugreifen. Der Standard-Master-Installateurcode lautet: 9999 (*).
- **Installateur:** Der „Installateur" darf auf die meisten, jedoch nicht alle Optionen des Errichter Programmierungs und dessen Untermenüs zugreifen. Der Standard-Installateurcode lautet: 8888 (*).
- **Wachdienstcode:** Erlaubt es einem zugelassenen Wachdienst, die Alarmzentrale nur ABWESEND zu aktivieren bzw. zu deaktivieren. Der Standard-Wachdienstcode lautet 0000 (*,**).

Folgende Schritte können nur mit dem **Master-Installateurcode** durchgeführt werden:

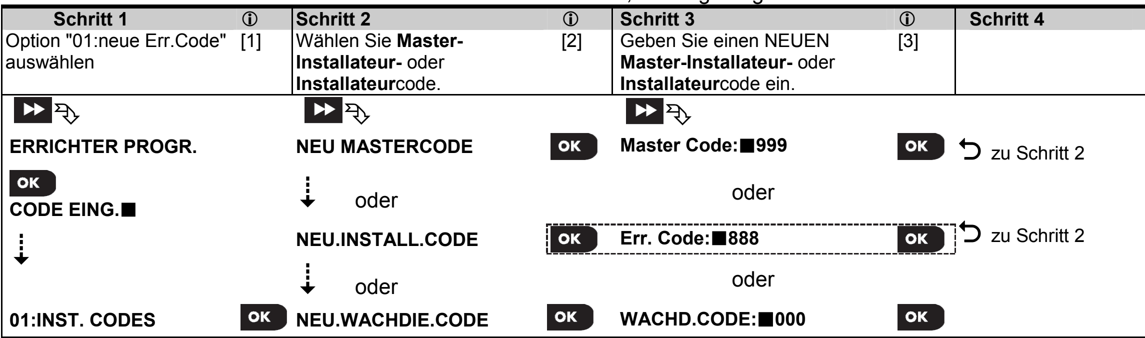
- Master-Installateurcode ändern.
- Spezifische Kommunikationsparameter definieren – siehe "**3:Meldung.Wachd.**" in den Unterabschnitten 4.6.1 und 4.6.4.
- PowerMaster-Parameter auf die Standardparameter zurücksetzen – siehe "**09:Werkseinstel.**" in Unterabschnitt 4.11.

Hinweis: *Nicht jedes System beinhaltet die Funktion **Master-Installateurcode**. In derartigen Systemen hat der **Master-Installateur** wie der Installateur nur Zugang zu einer beschränkten Auswahl der Errichter-Programmierung und deren Untermenüs.*

(*) Natürlich sollten die Standardcodes nur benutzt werden, um erstmalig Zugang zur Errichter Programmierung zu erhalten; anschließend sollte er durch einen geheimen Code ersetzt werden, den nur Sie kennen.

(**) Der Wachdienstcode wird nur von Systemen angezeigt, die diese Funktion unterstützen. Es handelt sich nicht um eine Installateurcode, sondern um einen speziellen BenutzerCode. Dennoch ist dieser hier untergebracht, da er nur durch den Errichter programmiert werden kann.

Um den Master-Installateurcode bzw. Installateurcodes zu ändern, wie folgt vorgehen:



Schritt 1	ⓘ	Schritt 2	ⓘ	Schritt 3	ⓘ	Schritt 4
Option "01:neue Err.Code" auswählen	[1]	Wählen Sie **Master-Installateur-** oder **Installateur**code.	[2]	Geben Sie einen NEUEN **Master-Installateur-** oder **Installateur**code ein.	[3]	
ERRICHTER PROGR.		**NEU MASTERCODE**	OK	**Master Code:■999**	OK	zu Schritt 2
OK		oder		oder		
CODE EING.■		**NEU.INSTALL.CODE**	OK	**Err. Code:■888**	OK	zu Schritt 2
		oder		oder		
01:INST. CODES	OK	**NEU.WACHDIE.CODE**	OK	**WACHD.CODE:■000**	OK	

ⓘ	***ⓘ - Installateurcodes programmieren***
[1]	Rufen Sie die **Errichter-Programmierung** auf und wählen Sie die Option "**01:Neue Err.Code**" (siehe Abschnitt 4.2).
[2]	Wählen Sie **"NEUER MASTERCODE"**, **"NEUER INST. CODE"** oder **"NEU.WACHDIE. CODE"** aus. Bei manchen Alarmzentralen stehen nur die Optionen Installateurcode und Neu.Wachdie.Code zur Verfügung.
[3]	Den neuen vierstelligen Code dort eingeben, wo der Cursor blinkt, und dann Taste ⓘ I OK drücken.

Hinweise:

1. *Der Code "0000" ist nicht für den Master-Installateur gültig! Es wird empfohlen, diesen Code NICHT zugleich für den Installateur zu benutzen.*
2. ***Warnung:** **Immer unterschiedliche Codes für den Master-Installateur, den Installateur und die verschiedenen Benutzer programmieren**.*
   ***A.** Wenn der Master-Installateurcode identisch mit den Installateurcode ist, kann die Alarmzentrale den Master- Installateurcode nicht erkennen. In diesem Fall müssen Sie den Installateurcode in einen anderen Code umändern. Danach ist der Master-Installateurcode wieder gültig.*
   ***B.** Wenn ein Benutzercode identisch mit dem Master-Installateurcode oder dem Installateurcode ist, kann das System den Installateurcode nicht mehr erkennen. In diesem Fall müssen Sie das Menü "Benutzereinstellungen" aufrufen, und den Benutzercode in einen anderen Code umändern. Danach ist der Installateurcode wieder gültig.*

4.3.1 Gleicher Installateur- und Master-Code

Bei einem System mit 2 Installateuren (und 2 Codes) kann der Installateur, der den Master-Installateurcode nicht kennt, u. U. ungewollt seinen Installateurcode so ändern, dass er identisch mit dem Master-Installateurcode ist. In diesem Fall erlaubt die Alarmzentrale die Änderung, um zu verhindern, dass der Installateur, der den Master-Installateurcode nicht kennt, auf diese Weise den Master-Installateurcode in Erfahrung bringt. Wenn der Master-Installateur beim nächsten Mal in den ERRICHTER PROGRAMMIERUNG geht, wird er vom System als Installateur und nicht als Master-Installateur behandelt. In einem solchen Fall sollte der Master-Installateur folgende Lösungsschritte wählen:

(a) Mit Hilfe der PowerMaster-Fernprogrammierer-Softwareanwendung auf die Alarmzentrale zugreifen und den Master-Installateurcode in einen anderen Code als den vom Installateur programmierten ändern.

(b) Den Installateurcode vorübergehend ändern, die ERRICHTER-PROGRAMMIERUNG verlassen, die ERRICHTER-PROGRAMMIERUNG erneut aufrufen und den Master-Installateur **CODE EING.** (dieser wird nun akzeptiert), den Master-Installateurcode in einen anderen Code ändern, und den zuvor vorübergehend geänderten Installateurcode wieder in den vorherigen Code ändern, sodass der Installateur, der nicht Master-Installateur ist, wieder auf das System zugreifen kann.

Es ist auch möglich, dass ein Benutzer ungewollt seinen Benutzercode in einen Code ändert, der mit dem Installateurcode oder dem Master-Installateurcode identisch ist. In diesem Fall kann der Installateur nicht mehr in den ERRICHTER PROGRAMMIERUNG gelangen. Der Installateur sollte die gleichen Prozeduren wie oben beschrieben befolgen, um dieses Problem zu lösen.

4.4 Zonen / Sender

4.4.1 Allgemeine Hinweise und Menüoptionen für "Zonen/Sender"

Das Menü "Zonen/Sender" ermöglicht es Ihnen, das System um neue Geräte zu erweitern, sie zu konfigurieren und sie bei Bedarf zu löschen.

Um eine Option auszuwählen, die nachstehend beschriebenen Anleitungen befolgen. Weitere Einzelheiten und Anleitungen finden Sie in Unterabschnitt 4.2.

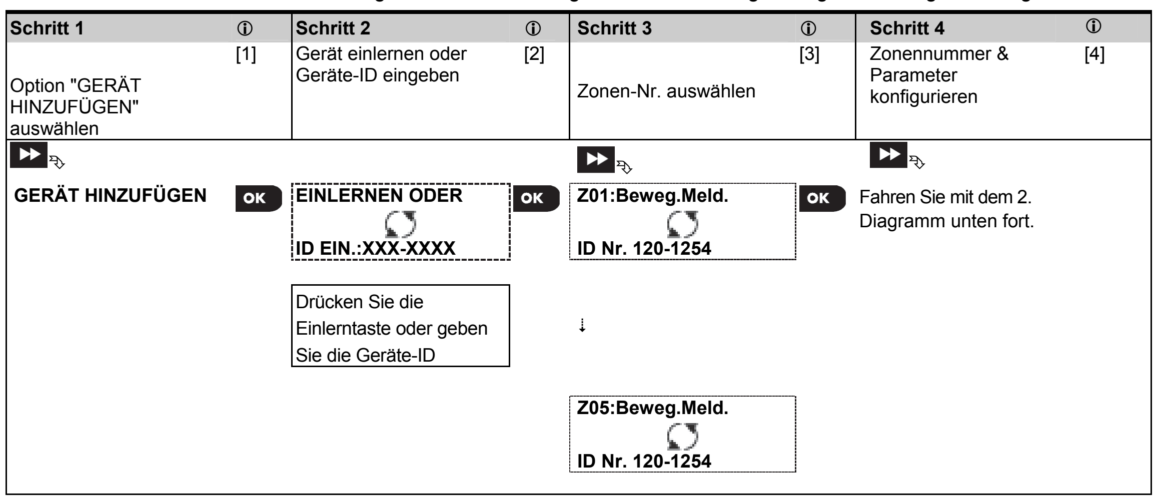
ERRICHTER PROGR.	⇨	**02:Zonen/Sender**	⇨	**Gewählte Option**	⇨	scrollen ▶▶	und auswählen OK

Option	Anwendung	Abschn.
GERÄT HINZUFÜGEN	Dient dazu, ein neues Gerät **einzulernen** und zu **konfigurieren**, und dient bei Meldern auch dazu, den Zonennamen (= Standort), den Zonentyp und den Gongbetrieb des betreff. Gerätes zu definieren.	4.4.2
GERÄTE LÖSCHEN	Dient dazu, Geräte aus dem System zu **löschen** und ihre Konfiguration zurückzusetzen.	4.4.3
GERÄT MODIFIZ.	Dient dazu, die Konfiguration eines Gerätes zu **überprüfen** und/oder die Konfiguration eines Gerätes zu **ändern**.	4.4.4
GERÄT ERSETZEN	Dient dazu, fehlerhafte Geräte durch automatische Konfiguration des neuen Gerätes zu **ersetzen**.	4.4.5
STANDARTEINSTEL.	Dient dazu, die Standardwerte der Parameter jedes neu im System eingelernten Gerätes je nach persönlichen Präferenzen **einzurichten**.	4.4.6

4.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte und verdrahteter Melder

Teil A – Einlernen

Um ein Gerät einzulernen und zu konfigurieren, sollten Sie genau der Anleitung im folgenden Diagramm folgen.



Schritt 1 ⓘ	Schritt 2 ⓘ	Schritt 3 ⓘ	Schritt 4 ⓘ
[1] Option "GERÄT HINZUFÜGEN" auswählen	Gerät einlernen oder Geräte-ID eingeben [2]	[3] Zonen-Nr. auswählen	Zonennummer & Parameter konfigurieren [4]
GERÄT HINZUFÜGEN OK	EINLERNEN ODER / ID EIN.:XXX-XXXX OK	Z01:Beweg.Meld. / ID Nr. 120-1254 OK	Fahren Sie mit dem 2. Diagramm unten fort.
	Drücken Sie die Einlerntaste oder geben Sie die Geräte-ID	Z05:Beweg.Meld. / ID Nr. 120-1254	

ⓘ	ⓘ ***- Neue Geräte hinzufügen***
[1]	Wählen Sie in der "**Errichter Progr.**" die Option "**02:Zonen/Sender**" (siehe Unterabschnitt 4.2) und wählen Sie anschließend "**Gerät hinzufügen**". Aufgrund der Verschlüsselung können PowerG-Geräte (einschließlich Handsender) für höchstens ein System gleichzeitig verwendet werden. Denken Sie daran, die Kompatibilität von Alarmzentrale und Gerät zu überprüfen.
[2]	Siehe Einlernen nach Taste oder Geräte-ID unten. Wenn der Einlernprozess erfolgreich ist, zeigt das Display "**Gerät eingelernt**" (oder "**ID angenommen**") an und danach die Gerätedetails - siehe [3]. Wenn das Einlernen jedoch fehlschlägt, nennt Ihnen das Display den Grund für das Fehlschlagen, z.B.: "**Bereits einglrnt**" oder "**Kein Platz frei**".
[3]	Das Display zeigt die Gerätedetails an und die erste verfügbare freie Zonen-Nr., z.B.: "**Z01:Beweg.Meld.** > **ID Nr. 120-1254**" (*oder* "**K01:Handsender** / **S01:Sirene**" usw. – je nachdem, um welchen Typ es sich beim eingelernten Gerät handelt). Sowohl drahtlose als auch verdrahtete Melder können unter jeder Zonennummer eingelernt werden. Um die Zonennummer zu ändern, klicken Sie auf die Taste ▶▶ oder geben Sie die Zonennummer ein und drücken Sie zum Bestätigen die Taste ⓘ I OK.
[4]	Fahren Sie mit Teil B fort, um das Gerät zu konfigurieren – siehe Diagramm unten.

<u>So überprüfen Sie die Kompatibilität Alarmzentrale ←→ Gerät</u>

Auf jedem PowerG-Gerät ist eine 7-stellige ID in folgendem Format aufgedruckt: FFF-M:DDD, (z. B. 300

<u>Einlernen nach Geräte-ID</u>

Die 7-stellige Geräte-ID kann verwendet werden, um ein Gerät lokal oder per Fernprogrammierung (unter Verwendung der Fernprogrammier-PC-Software) an der Alarmzentrale zu registrieren. Das Einlernen nach Geräte-ID erfolgt in 2 Schritten.

Im 1. Schritt registrieren Sie die Geräte-IDs an der Alarmzentrale und schließen die Gerätekonfiguration ab. Diesen Vorgang können Sie per Fernprogrammierung unter Verwendung der Fernprogrammier-PC-Software durchführen. Nach dem 1. Schritt wartet die PowerMaster-Alarmzentrale, bis das Gerät im Netzwerk identifiziert ist, um das Einlernen abzuschließen.

Im 2. Schritt wird die Batterie in das Gerät eingelegt und die Sabotage- oder Einlerntaste gedrückt, um das Einlernen abzuschließen. Dies ist dann der Fall, wenn sich die Alarmzentrale im vollen Betriebsmodus befindet. Dieses Vorgehen ist sehr nützlich, wenn bereits installierte Systeme um neue Geräte erweitert werden sollen, ohne dass ein Techniker über den Installateurcode informiert wird oder Zugang zu Programmiermenüs erhält.

*<u>Achtung</u>! Das System zeigt die Störungsmeldung "**Keine Vernetzung**" an, bis der 2. Schritt bei allen registrierten Geräten durchgeführt wurde.*

Hinweis: bei Methangas/Kohlenmonoxid-Meldern reicht das Einsetzen der Batterie um den Einlernvorgang zu vollenden.

Einlernen über die Einlerntaste

Die Alarmzentrale wechselt in den Einlernmodus (Schritt 2 oben) und das Gerät wird nach Betätigung der Einlerntaste eingelernt (lesen Sie die Geräteinformationen in der Installationsanleitung des Geräts und öffnen Sie anschließend das Gerät und machen Sie die **Einlerntaste** ausfindig. Bei Handsendern und Fernbedienungen die **AUX**-Taste (✱) benutzen.

Halten Sie die Einlerntaste 2 bis 5 Sekunden lang gedrückt, bis die LED aufleuchtet, und lassen Sie dann die Taste umgehend los. Die LED erlischt oder blinkt einige Sekunden lang, bis der Einlernprozess abgeschlossen ist. Wenn das Einlernen erfolgreich abgeschlossen wurde, ertönt am PowerMaster die "Fröhliche Melodie" und die LCD-Anzeige zeigt kurz "**Gerät eingelernt**" und anschließend die Gerätedetails an.
Hinweis: bei Methangas/Kohlenmonoxid-Meldern reicht das Einsetzen der Batterie um den Einlernvorgang zu vollenden.

Einlernen verdrahteter Melder

Um einen **verdrahteten Melder** in der verdrahteten Zone einzulernen, geben Sie folgende ID-Nr. ein: 050-0001 (erste verdrahtete Zone) oder 050-0002 (zweite verdrahtete Zone).

Teil B – Konfiguration

Schritt 1 ⓘ	**Schritt 2** ⓘ	**Schritt 3** ⓘ	**Schritt 4** ⓘ
Menü "Bezeichnung" aufrufen [1]	Bezeichnung auswählen *(siehe Liste unten)* [2]	Menü "Typ" aufrufen [3]	Zonentyp auswählen *(siehe Liste unten)* [4]
▶▶ ⇨ **Z10:Bezeichnung** OK	▶▶ ⇨ **Haustür** ■ OK ⇣ **Küche**	▶▶ ⇨ **Z10:TYP** OK	▶▶ ⇨ **1.Verzögert 1** ■ OK ⇣ **5.Innenbereich**
Schritt 5 ⓘ	**Schritt 6** ⓘ	**Schritt 7** ⓘ	**Schritt 8** ⓘ
eingeben Gong-Menü [5]	Gong-Option auswählen [6]	Rufen Sie das Menü "Teilbereiche"[1] auf. [7]	Wählen Sie die Teilbereichsoptionen [8]
▶▶ ⇨ **Z10:Gong** OK	▶▶ ⇨ **Gong aus** ■ OK ⇣ **Gong Melodie**	▶▶ ⇨ **Z10:Teilbereich** OK	▶▶ ⇨ **Z10:T1**■ **T2 T3** OK
Schritt 9 ⓘ	**Schritt 10** ⓘ	**Schritt 11**	
Rufen Sie das Menü "Geräteeinstellungen" auf. [9]	Parameter einstellen [10]	Weiter oder Ende	
▶▶ ⇨ **Z10:Einstellung.** OK	▶▶ ⇨ Spezifische Konfigurationsanweisungen siehe Installationsanleitung des betreff. Gerätes	Um fortzufahren, siehe ⓘ [11]	

ⓘ	***ⓘ – Neue Geräte konfigurieren***
	Standort (Bezeichnung) einstellen:
[1]	Wenn Sie den **Standort** (= die Bezeichnung) überprüfen oder ändern wollen, sollten Sie die Taste ⓘ I OK drücken oder andernfalls zur nächsten Option scrollen.
[2]	Um die Standortbezeichnung zu ändern, rufen Sie das Menü auf und wählen Sie die Bezeichnung aus der "**Standortliste**" unten. Sie können zusätzliche benutzerdefinierte Bezeichnungen über die Option "**06.Personalisie.**" im Menü Errichter-Programmierung zuweisen. Siehe Unterabschn. 4.8. ***Hinweis:*** *Es steht eine Shortcut-Option zur Verfügung. Drücken Sie die zweistellige Seriennummer der* ***Bezeichnung****, die Sie der Standortliste oben entnehmen, um direkt das entsprechende Menü aufzurufen.*
	Zonentyp einstellen:
[3]	Wenn Sie den **Typ** (= den Zonentyp) überprüfen oder ändern wollen, sollten Sie die Taste ⓘ I OK drücken oder andernfalls zur nächsten Option scrollen.
[4]	Der Zonentyp bestimmt, wie das System vom Gerät gesendete Signale verarbeitet. Drücken Sie ⓘ I OK und wählen Sie einen geeigneten Zonentyp. Die Liste der verfügbaren **Typen** und die Erläuterung für jeden Zonentyp finden Sie weiter unten. ***Hinweis:*** *Es steht eine Shortcut-Option zur Verfügung. Drücken Sie die zweistellige Nummer des Standorts, den Sie der Standortliste weiter unten entnehmen, um direkt zu dem entsprechenden Standort zu springen.*

[1] Nur bei Systemen die über Teilbereiche verfügen

ⓘ	ⓘ – ***Neue Geräte konfigurieren***
	Gongzonen einstellen:
[5]	Alle Zonen sind standardmäßig auf **Gong AUS** eingestellt. Wenn Sie das Gerät so konfigurieren wollen, dass die Alarmzentrale (im deaktivierten Zustand) beim Auslösen eine **Gongmelodie** abspielt, sollten Sie die Taste ⓘ I OK drücken oder andernfalls zur nächsten Option scrollen.
[6]	Sie können zwischen **"Gong AUS"**, **"Gongmelodie"** und **"Gong Name Linie"**[1] auswählen. Bei "Gongmelodie" lässt die Alarmzentrale eine Gongmelodie erklingen, wenn der Melder ausgelöst wird. Bei "Gong Name Linie" spiele die Alarmzentrale die Zonenbezeichnung ab, wenn der Melder ausgelöst wird. Der Gong funktioniert nur, wenn das System deaktiviert ist und die Gongfunktion durch den Benutzer eingeschaltet ist.
	Teilbereiche einstellen: [1]
	Hinweis: *Das Menü "TEILBEREICH" wird nur dann angezeigt, wenn die Funktion "Teilbereich" in der Alarmzentrale eingeschaltet worden ist (siehe Unterabschnitt 4.14).*
[7]	Wenn Sie das Menü aufrufen, zeigt das Display die Standard-Teilbereichsauswahl an (markiert durch■).
[8]	Drücken Sie die Tasten 1, 2 bzw. 3, um den Status der Teilbereiche T1, T2 bzw. T3 zu ändern.
	Geräte konfigurieren:
[9]	Wenn Sie die **Gerätekonfiguration (Einstellungen)** überprüfen oder ändern wollen, sollten Sie die Taste ⓘ I OK drücken oder andernfalls zur nächsten Option scrollen – siehe ⓘ [5].
[10]	Um die Geräteparameter zu konfigurieren, lesen Sie das Datenblatt des entsprechenden Geräts in der Installationsanleitung für das Gerät. Die Standardeinstellungen der Geräteparameter können auch wie in Unterabschnitt 4.4.6 beschrieben konfiguriert werden.
[11]	Nach Abschluss der Konfiguration des Gerätes leitet Sie der "Programmierassistent" zum Menü **"Nächster Schritt"** mit den folgenden 3 Optionen weiter: "**Nächstes Gerät**", um das nächste Gerät einzulernen. "**Gerät modifiz.**" leitet Sie wieder zu Schritt 1 (d. h. "**Bezeichnung**") weiter, damit Sie bei Bedarf weitere Änderungen am Gerät vornehmen können. Mit "**Menü verlassen**" beenden Sie das Einlernen und gelangen zurück zu Schritt 1 zum Menü "**02:Zonen/Sender**".

Standortliste ("Bezeichnung")

Nr.	Standortname	Nr.	Standortname	Nr.	Standortname	Nr.	Standortname
01	Dachgeschoss	09	Esszimmer	17	Flur	25	Werkstatt
02	Nebeneingang	10	Treppenhaus	18	Küche	26	Wintergarten
03	Keller	11	Notruf	19	Wirtschaftsraum	27	Zone 1
04	Badezimmer	12	Feuer	20	Wohnzimmer	28	Zone 2
05	Schlafzimmer	13	Haupteingang	21	Hobbyraum	29	Zone 3
06	Kinderzimmer	14	Garage	22	Atelier	30	Zone 4
07	Toilette	15	Garagentor	23	Büro	31	Zone 5
08	Arbeitszimmer	16	Gästezimmer	24	Verkaufsraum		

Zonentypliste ("Zonentyp"):

Nr.	Zonentyp	Beschreibung
1.	Verzögert 1	Dieser Zonentyp startet die erste Austrittsverzögerung, wenn das System aktiviert ist Informationen zur Konfiguration der Zeit für "Verzögert 1" finden Sie in den Unterabschnitten 4.5.1 und 4.5.2 – Errichter-Programmierung "**03.Zentrale Prog**" Option 01. (*,**)
2.	Verzögert 2	Wie bei " Verzögert 1", aber mit einer anderen Zeitspanne. Wird für Eingänge benutzt, die weiter entfernt von der Alarmzentrale liegen und eine andere Dauer der Eintrittsverzögerung benötigen . Informationen zur Konfiguration der Zeit für "Verzögert 2" finden Sie in den Unterabschnitten 4.5.1 und 4.5.2 – Errichter-Programmierung "**03.Zentrale Prog**" Option 02. (*,**)
3.	Innen/Aussen	Wird für Tür-/Fensterkontakte und Bewegungsmelder benutzt, die Eingangstüren zu Wohnbereichen im Gebäudeinneren gewähren, in denen sich die Bewohner frei bewegen wollen, während das System ANWESEND aktiv ist. Funktioniert als "Verzögerungszone", wenn das System ANWESEND aktiv ist, und als "Außenbereich-Folge-Zone", wenn es ABWESEND aktiv ist.
4.	Innenb. Folge	Ähnlich wie bei Zone "Innen", wird während Verzögerungszeiten jedoch vorübergehend vom Alarmsystem ignoriert. Wird normalerweise für Melder verwendet, die die Route zwischen Haustür und Alarmzentrale schützen.

Nr.	Zonentyp	Beschreibung
5.	Innenbereich	Diese Zone gibt nur einen Alarm aus, wenn das System für ABWESEND aktiviert ist, jedoch nicht, wenn das System für ANWESEND aktiviert ist. Wird für Melder verwendet, die in Innenbereichen auf dem Gelände installiert sind und geschützt werden müssen, wenn niemand auf dem Gelände vor Ort ist.
6.	Außenbereich	Dieser Zonentyp gibt einen Alarm aus, wenn das System sowohl für ABWESEND als auch für ANWESEND aktiviert ist. Wird für alle Sensoren verwendet, die den Außenbereich des Geländes schützen.
7.	Aussenb.Folge	Ähnlich wie bei Zone "Aussenbereich", wird während Verzögerungszeiten jedoch vorübergehend vom Alarmsystem ignoriert. Wird normalerweise für Melder verwendet, die die Route zwischen Haustür und Alarmzentrale schützen.
8.	24H Still	Diese Zone ist rund um die Uhr aktiv, selbst wenn das System DEAKTIVIERT ist. Wird benutzt, um Alarmereignisse von Meldern (oder manuell betätigten Tasten) an den Wachdienst oder private Telefonanschlüsse (wie programmiert) zu berichten, ohne die Sirenen zu aktivieren.
9.	24H laut	Ähnlich Zone "24H Still", jedoch mit Sirenenalarm.
10.	Notfall	Diese Zone ist rund um die Uhr aktiv, selbst wenn das System DEAKTIVIERT ist. Wird für Notfallereignisse verwendet und um einen **Notruf** an den Wachdienst oder private Telefonanschlüsse (wie programmiert) zu initiieren.
11.	Schlüssel schalt.	Eine Zone "Schlüssel schalt." wird verwendet, um das Aktivieren und Deaktivieren des Systems durch ein externes verdrahtetes System oder durch einen einfachen Schlüsselschalter, der mit der verdrahteten Zone der Zentrale oder einem verdrahteten Eingang eines Melders verbunden ist, zu steuern. ***Hinweis:*** *Wenn der verdrahtete Eingang der Zentrale oder des PowerG-Geräts geschlossen ist, wird die Alarmzentrale aktiviert. Wenn er geöffnet wird, wird die Alarmzentrale deaktiviert (siehe Abbildung 3.7c).*
12.	Ohne Alarm	Diese Zone löst keinen Alarm aus, wenn z.B. ein Melder nur für eine Gong-Funktion benutzt wird.
17.	Wachd. Box	Eine Wachdienstzone ist normalerweise mit einem Schlüsselkasten verbunden, der die, zum betreten des Gebäudes notwendigen, Schlüssel enthält. Die Wachdienst-Zone entspricht weitgehend einer "24H Laut"-Zone. Für einen kurzen Zeitraum nach einem Alarm ist die Zone jedoch deaktiviert (damit der Wachdienst den Schlüsselkasten öffnen kann). Die Wachdienstzone gibt auch automatisch internen und externen akustischen Sirenenalarm aus, der umgehend an die Wachdienstzentrale gemeldet wird (und unabhängig von der Quittierzeit ist). ***Hinweis:*** *Beim Öffnen/Schließen des Wachdienst-Schlüsselkastens gibt die Zentrale ein Signal an die Wachdienstzentrale aus.*
(*)	*Diese Zonentypen sind insbesondere sehr nützlich, wenn Sie das System aus dem Innenbereich des geschützten Ortes heraus aktivieren oder deaktivieren. Wenn Sie das System von außen aktivieren (ohne einen Melder auszulösen), z.B. durch Handsender, werden bevorzugt die anderen Zonentypen benutzt.*	
(**)	*Diese Zonentypen schalten das System scharf, wenn in **03.ZENTRALE PROG** Untermenü **Austrittsmodus** die Option **„aus durch Tür“** aktiviert wurde.*	

4.4.3 Gerät löschen

Schritt 1	ⓘ	Schritt 2	ⓘ	Schritt 3	ⓘ	Schritt 4	ⓘ	Schritt 5
"GERÄT LÖSCHEN" auswählen	[1]	Gerätegruppe auswählen	[2]	Zu löschendes Gerät auswählen	[3]	Gerät löschen: Taste [Entriegeln] drücken	[4]	
▶▶ 02:Zonen/Sender ↓ **GERÄTE LÖSCHEN**	OK	▶▶ **MAGNETKONTAKTE** ↓ **Bewegungssens.**	OK	▶▶ **Z01:Beweg.Meld.** ⟳ **ID Nr. 120-1254**	OK	**Löschen = <AUS>**	[Entriegeln]	↺ zu Schritt 2

ⓘ	ⓘ - *Gerät löschen*
[1]	**Errichter Programmierung** aufrufen, Option "**02.Zonen/Sender**" auswählen (siehe Abschnitt 4.2) und dann die Option "**Gerät löschen**" auswählen.
[2]	Wählen Sie die jeweilige Gruppe für das Gerät, das Sie löschen möchten. Beispiel: "**BEWEGUNGSMELDER**".
[3]	Das zu löschende Gerät (mittels Zone und/oder ID-Nr.) identifizieren und auswählen, z.B.: "**Z01:Beweg.Meld.**> **ID Nr. 120-1254**", und dann Taste [i | OK] drücken.
[4]	Das Display zeigt jetzt an: "**LÖSCHEN MIT <AUS>**". Um das Gerät zu löschen, müssen Sie die Taste [Entriegeln] (deaktivieren/OFF) drücken.

4.4.4 Gerät modifizieren/überprüfen

Um die Geräteparameter zu **modifizieren** oder zu **überprüfen**, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	ⓘ	Schritt 2	ⓘ	Schritt 3	ⓘ	Schritt 4	ⓘ	Schritt 5
Option "GERÄT MODIFIZ." auswählen	[1]	Gerätegruppe auswählen	[2]	Gerät auswählen, das Sie ändern wollen	[3]	Parameter auswählen, die Sie ändern wollen	[4]	Parameter ändern
▶▶ **02:Zonen/Sender** ↓ **Melder modifiz.**	OK	▶▶ **MAGNETKONTAKTE** ↓ **Bewegungssens.**	OK	▶▶ **Z10:Beweg.Kamera** ↻ **ID Nr. 140-1737**	OK	▶▶ **Z10:Bezeichnung** **Z10:TYP** **Z10:Gong** **Z10:Teilbereich**[1] **Z10:Einstellung.**	OK	Siehe ⓘ [4] Nach Abschluss ↺ zu Schritt 2

ⓘ	ⓘ - *Gerät ändern oder überprüfen*
[1]	**Errichter Programmierung** aufrufen, Option "**02.Zonen/Sender**" auswählen (siehe Abschnitt 4.2) und dann die Option "**Gerät modifiz.**" auswählen.
[2]	Wählen Sie die jeweilige Gruppe für das Gerät, das Sie prüfen oder modifizieren möchten. Beispiel: "**BEWEGUNGSMELDER**".
[3]	Das zu ändernde oder zu prüfende Gerät (mittels Zone und/oder ID-Nr.) identifizieren und auswählen, z.B.: "**PIR-Cam.** > **ID Nr. 140-1737**".
[4]	Ab diesem Punkt ist der Prozess identisch mit dem Konfigurationsprozess, der dem Einlernen dieses Gerätes folgt. Weiter mit Abschnitt 4.4.2 "Drahtloses Gerät hinzufügen", Teil B. Danach zeigt das Display das nächste Gerät gleichen Typs an (d.h. "PIR-Kamera").

4.4.5 Gerät ersetzen

Diese Option wird benutzt, um ein gestörtes Gerät, das im System eingelernt ist, durch ein anderes Gerät mit gleicher Typ-Nr. (d.h., die ersten 3 Ziffern der ID-Nr. sind identisch – siehe Abschnitt 4.4.2.A) zu ersetzen, wobei die Konfiguration des alten Gerätes beibehalten werden soll. Dabei ist es nicht erforderlich, das gestörte Gerät zu löschen oder das neue Gerät neu zu konfigurieren. Sofort nach dem Einlernen wird das neue Gerät automatisch auf die gleiche Konfiguration eingestellt wie das gestörte (ersetzte) Gerät.

Um ein Gerät **zu ersetzen**, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	ⓘ	Schritt 2	ⓘ	Schritt 3	ⓘ	Schritt 4	ⓘ	Schritt 5
Option "GERÄT ERSETZEN" auswählen	[1]	Gerätegruppe auswählen	[2]	Gerät auswählen, das Sie ersetzen wollen	[3]	Neues Gerät einlernen	[4]	
▶▶ **02:Zonen/Sender** ↓ **GERÄT ERSETZEN**	OK	▶▶ **MAGNETKONTAKTE** ↓ **HANDSENDER**	OK	▶▶ **K03:Handsender** ↻ **ID Nr. 300-0307**	OK	**Einlernen oder** ↻ **ID ein.:300-XXXX**	OK	Siehe ⓘ[4].

ⓘ	ⓘ - *Gerät ersetzen*
[1]	**Errichter Programmierung** aufrufen, Option "**02.Zonen/Sender**" auswählen (siehe Abschnitt 4.2) und dann die Option "**Gerät ersetzen**" auswählen.
[2]	Wählen Sie die jeweilige Gruppe für das Gerät, das Sie ersetzen möchten. Zum Beispiel "**HANDSENDER**".
[3]	Das zu ändernde oder zu prüfende Gerät (mittels Zone und/oder ID-Nr.) identifizieren und auswählen, z.B.: "**K03: Handsender** > **ID-Nr. 300-0307**".
[4]	Ab diesem Punkt ist der Prozess identisch mit dem Einlernprozess für ein neues Gerät. Weiter mit Abschnitt 4.4.2 "Drahtloses Gerät hinzufügen", Teil A, Schritt 2. Wenn Sie ein neues Gerät eines anderen Typs als das ersetzte Gerät einlernen, lehnt das PowerMaster-30-System das neue Gerät ab, und das Display zeigt "**FALSCHER GER TYP**" an. Nach Abschluss zeigt das Display die Gerätedetails des neuen Geräts an.

[1] Bezieht sich ausschließlich auf PowerMaster-30 G2

4.4.6 Standardwerte für Geräte definieren

Das PowerMaster-System ermöglicht es Ihnen, die beim Einlernen verwendeten **Standardeinstellungen** vorab fest zu legen. Diese können je nach Bedarf geändert werden, so dass neue Geräte, die im System eingelernt werden, automatisch mit den gewünschten Standardeinstellungen konfiguriert werden, ohne jedes neu eingelernte Gerät einzeln einstellen zu müssen.

WICHTIG! Geräte, die bereits im PowerMaster-System vor dem Ändern der Standardwerte eingelernt wurden, sind von den neuen Standardeinstellungen nicht betroffen.

Um die Standardeinstellungen einer Gerätegruppe fest zu legen, wie folgt vorgehen:

Schritt 1 ⓘ	Schritt 2 ⓘ	Schritt 3 ⓘ	Schritt 4 ⓘ	Schritt 5 ⓘ
Option "STANDARDEINST." auswählen [1]	Gerätegruppe auswählen [2]	Standardparameter auswählen [3]	Neue Standardeinstellung auswählen [4]	[5]
▶▶ **02:Zonen/Sender** ⇣ **STANDARTEINSTEL.** OK	▶▶ **MAGNETKONTAKTE** ⇣ **Bewegungssens.** OK	▶▶ **Alarm LED** **Event Zähler** **Deaktiv Aktivit** ⇣ OK	▶▶ **Empfindl. gering** ■ **Empfind. hoch** OK	Siehe ⓘ [5] ⮌ zu Schritt 3

ⓘ	ⓘ – *Standardeinstellungen ändern*
[1]	**Errichter Programmierung** aufrufen, Option "02.Zonen/Sender" auswählen (siehe Abschnitt 4.2) und dann die Option **"**STANDARTEINSTEL.**"** auswählen.
[2]	Wählen Sie die jeweilige Gruppe für das Gerät, dessen Standardeinstellungen Sie definieren möchten. Beispiel: "**BEWEGUNGSMELDER**".
[3]	Die Liste der Gerätegruppe durchscrollen und die Einstellung auswählen, die Sie ändern wollen, z.B.: "**Ereigniszähler**". In dieser Liste sind alle Einstellungsmöglichkeiten aller Geräte der betreffenden Gruppe zusammengefasst, z.B. die Parameter aller Arten von Bewegungsmeldern.
[4]	Im Beispiel lautete die vorhandene Standardeinstellung für den "Ereigniszähler" für eingelernte Bewegungsmelder: Empfindlichkeit NIEDRIG" (markiert durch ■). Um diese Einstellung in "**Empfindlichkeit HOCH**" zu ändern, sollten Sie durch das Menü scrollen, bis das Display "**Empfindlichkeit HOCH**" anzeigt, und dann die Taste ⓘ I OK drücken. Die neue Standardeinstellung des Parameters "Ereigniszähler für neu eingelernte Bewegungsmelder" lautet nun: **Empfindlichkeit HOCH**".
[5]	Die neue Standardeinstellung beeinflusst nicht die Bewegungsmelder, die bereits vor dieser Änderung eingelernt worden sind, sondern nur Bewegungsmelder, die dem PowerMaster-System nach Durchführung dieser Änderung hinzugefügt werden.

4.4.7 Aktualisieren von Geräten nach Beenden der Errichter-Programmierung

Wenn Sie die "**Errichter Programmierung**" verlassen, kommuniziert die PowerMaster-Alarmzentrale mit allen im System vorhandenen Geräten und aktualisiert diese mit den Änderungen, die während der Konfiguration ihrer "Geräteeinstellungen" vorgenommen wurden. Während der Aktualisierung zeigt das Display "**GERÄT AKTUAL 018**" an, wobei die Zahl (z. B. 018) der Anzahl der Geräte entspricht, die noch aktualisiert werden müssen.

4.5 Alarmzentrale programmieren

4.5.1 Allgemeine Hinweise

Über das Menü "**ZENTRALE PROG**" können Sie den Betrieb der Alarmzentrale konfigurieren und anpassen. Dieses Menü "**ZENTRALE PROG**" enthält die, in mehrere Gruppen unterteilten, Einstellungen der Zentrale, von denen jede - wie nachstehend beschrieben - bestimmte Teile des Systems behandelt (ausführliche Liste in Schritt 2 des nachstehenden Diagramms):

Gruppe	Beschreibung der Gruppenmerkmale und -parameter	Abschn.
Deaktivier.-/Aktivierungs-Funktionen	Bezieht sich auf das Aktivieren und Deaktivieren des Systems sowie die Eingangs- und Ausgangsverzögerungen.	4.5.2
Zonenverhalten	Enthält Einstellungen, die mit der Funktionalität der Zonen zusammenhängen.	4.5.3
Alarme & Störungen	Enthält Einstellungen, die mit dem Auslösen, Löschen und Berichten von Alarmen oder Störungen zusammenhängen.	4.5.4
Sirenen	Bezieht sich auf die Einstellungen der im System eingelernten Sirenen.	4.5.5

Benutzerschnittstelle	Bezieht sich auf die Funktionen der akustischen Signale und optischen Anzeigen der Alarmzentrale.	4.5.6
Funkstörung & Überwachung	Enthält die Einstellungen zum Erfassen und Berichten von Funkstörungen und Geräteüberwachungsmeldungen (z.B. fehlenden Geräten).	4.5.7
Sonstiges	Systemspezifische Einstellungen	4.5.8

Um das Menü "**03.ZENTRALE PROG**" aufzurufen und eine Option aufzurufen, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	Schritt 2						Schritt 3
Option "**ZENTRALE PROG**" auswählen	Parameter, der konfiguriert werden soll, im Menü **"Zentrale Prog"** auswählen						Option konfigurieren
▶▶	▶▶	Siehe	▶▶	Siehe	▶▶	Siehe	
ERRICHTER PROGR. ↓	**Aktivieren & Deaktivieren**	4.5.2	**Alarme & Störungen**	4.5.4	**Benutzer-schnittstelle**	4.5.6	
03.ZENTRALE PROG OK	**01:Verzögert 1** **02:Verzögert 2** **03:AUSTRITTSVERZ** **04:AUSTRITTMODUS** **05:SCHNELLAKTIV** **06:ZONENABSCH.** **07:INFO-MODUS** **08:DEAKTIVIERUNG**		**31:PANIK ALARM** **32:BEDROHUNG** **33:BEWOHNER ÜBER** **34:SABOTA.OPTION** **35:STROMAUS.MELD** **36:REP.BESTÄT.AL** **37:QUITTIERZEIT** **38 ALARM LÖSCHEN** **39:RESET OPTION** **40:ABBRZ. FEUER**		**51:VORALARMTÖNE** **52:STÖRUNGSSIGN.** **53:ALARMANZEIGE** **54:BAT.LEER QUIT** **55:LICHT ANZEIGE** **56:SCREENSAVER**		OK Gehen Sie zum angegebenen Gruppenabschnitt der gewählten Option.
	Zonen-verhalten	4.5.3	**Sirenen-funktionen**	4.5.5	**Funkstör.& Überwachu.**	4.5.7	
	21:AL-WIEDERHOL. **22:REP.BESTÄT.AL**		**43:INNENSIRENE** **44:SIRENE ZEIT** **45:BLITZL. ZEIT** **46:SIRE.TEL.STÖR**		**61:FREMDFUNK** **62:ÜBERWACHUNG** **63:NICHT BEREIT** **64:SIRENE.REPORT**		OK Nach Abschluss ⮌ zu Schritt 2
					Sonstiges	4.5.8	
					91: ZUGRIFFSRECHT **92:BATTERIE TYP**		OK

4.5.2 Deaktivier.-/Aktivierungs-Funktionen

Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Konfigurationseinstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Konfiguration – siehe Abschnitt 4.5.1.

Option	Konfigurationsanleitung
01:Verzögert 1 **02:Verzögert 2**	Zwei unterschiedliche Eintrittsverzögerungen erlauben es dem Benutzer, den geschützten Ort, während das System aktiviert ist, über zwei Wege zu betreten, ohne einen Alarm auszulösen. Nach Betreten des geschützten Ortes, muss das Alarmsystem vor Ablauf der Eintrittsverzögerungszeit deaktiviert werden. Langsame akustische Signale beginnen zu ertönen, sobald die Eintrittsverzögerung ausgelöst wird; wenn die letzten 10 Sek. der Eintrittsverzögerung beginnen, werden die akustischen Signale schneller. Die Optionen "**Verzögert1**" und "**Verzögert2**" ermöglichen es, die Dauer dieser Verzögerungszeiten zu programmieren.
	Optionen: **00 Sekunden**; **15 Sekunden** (Standardeinstellung f. Eingangsverzögerung 2); **30 Sekunden** (Standardeinstellung f. Eingangsverzögerung 1); **45 Sekunden**; **60 Sekunden**; **3 Minuten** und **4 Minuten**.
	Hinweise: *Wenn **UL**-Normenvorschriften erfüllt werden sollen, darf die Eingangsverzögerung 15 Sekunden nicht überschreiten.* *Wenn **CP-01**-Vorschriften erfüllt werden sollen, dürfen die Einstellungen "00s" und "15s" nicht verwendet werden.* *Wenn **EN**-Normenvorschriften erfüllt werden sollen, darf die Eingangsverzögerung 45 Sekunden nicht überschreiten.*
03: AUSTRITTSVERZ	Mit dieser Option lässt sich die Dauer der Austrittsverzögerung programmieren. Die Austrittsverzögerung gibt dem Benutzer die Möglichkeit, das System innerhalb des geschützten Bereichs zu aktivieren und dann den geschützten Ort zu verlassen, ohne einen Alarm auszulösen. Langsame akustische Signale beginnen zu ertönen, sobald das System aktiviert wurde und die Austrittsverzögerung beginnt; wenn die letzten 10 Sek. der Austrittsverzögerung

Option	Konfigurationsanleitung
	beginnen, werden die akustischen Signale schneller.
	Optionen: **30 Sek**.; **60 Sek**. (Standard); **90 Sek**.; **120 Sek**., **3 Min**. und **4 Min**.
	Hinweise: *Wenn **UL**-Vorschriften erfüllt werden sollen, darf die Ausgangsverzögerung 120 Sek. nicht überschreiten.* *Wenn **CP-01**-Vorschriften erfüllt werden sollen, darf die Einstellung "30s" nicht verwendet werden.*
04:AUSTRITTMODUS	Die Austrittsverzögerung kann zudem noch auf verschiedene Arten vorzeitig beendet oder zurückgesetzt werden. Die Alarmzentrale bietet die folgenden **"Austrittsmodus"**-Optionen: **A: "Normal**" - Die Austrittsverzögerung ist genau definiert. **B: "Wiederholen"** - Die Austrittsverzögerung beginnt erneut, wenn die Haustür während der ersten Austrittsverzögerung erneut geöffnet wird. Dieser Neustart erfolgt nur ein Mal. Diese Wiederholung der Austrittsverzögerung kann dann hilfreich sein, wenn der Benutzer unmittelbar nach dem Hinausgehen wieder zurückkommt, weil er etwas vergessen hat. **C: "Aus durch Tür"** - Die Austrittsverzögerung endet sofort, wenn die Ausgangstür geschlossen wird, selbst wenn die programmierte Austrittsverzögerung noch nicht abgelaufen ist.
	Optionen: **Normal** (Standardeinstellung); **Wiederholen** und **Aus durch Tür**.
05:SCHNELLAKTIV	Hier können Sie festlegen, ob der Benutzer die Funktion “ Schnell-Aktivierung “ benutzen darf. Wenn “ Schnell-Aktivierung“ eingeschaltet ist, kann das System ohne Eingabe eines Benutzercodes aktiviert werden.
	Optionen: **AUS** (Standardeinstellung) und **EIN** (Standardeinstellung in den USA).
06:ZONENABSCH.	Hier können Sie festlegen, ob der Benutzer einzelne Zonen manuell **umgehen** (abschalten) darf, oder dem System erlauben, offene (gestörte) Zonen automatisch während der Austrittsverzögerung zu umgehen (d.h., das Aktivieren **"erzwingen"** kann). Wenn eine Zone offen und "**erzwungenes Aktivieren**" nicht zulässig ist, kann das System nicht aktiviert werden, und im Display wird “NICHT BEREIT” angezeigt. Wenn "**Kein Umgehen**" gewählt wird, ist weder manuelles Umgehen noch erzwungenes Aktivieren möglich, was bedeutet, dass alle Zonen gesichert (geschlossen) sein müssen, bevor das System aktiviert werden kann.
	Optionen: **Kein Umgehen** ((Standardeinstellung); **Erzwungene Aktivieren** und **Manuelles Umgehen** (Standardeinstellung in den USA).
	Hinweise: *Um **EN**-Vorschriften* zu erfüllen, muss ***"manuell überbr"*** *gewählt werden.* *Die Option "Erzwungene Aktivierung" ist in **GB** nicht verfügbar.*
07:INFO-MODUS	Ist der Info-Modus aktiviert wird eine “Schlüsselkind”-Meldung per Sprachfunktion[1] oder SMS an die Benutzer ausgegeben (siehe Hinweis), nachdem das PowerMaster-30 G2-System durch einen “Schlüsselkind”-Benutzer (Benutzer/Handsender 23-32) deaktiviert wurde. Dieser Modus ist besonders dann nützlich, wenn Eltern darüber informiert werden möchten ob die Kinder nach Hause gekommen sind.
	Optionen: **AUS** (Standardeinstellung) und **EIN**. ***Hinweis:*** *Um das Versenden der Meldung einzuschalten, muss das System so konfiguriert werden, dass es die Ereignisse "Warnungen" an private Benutzer berichtet (die Schlüsselkindfunktion zählt zur Warnmeldungsgruppe). Vergleiche Abschnitt 4.6.4 "**REPORT AUSWÄHLEN**"-Option sowohl im Menü "**Sprache an Privat**" als auch im Menü “ **SMS an Privat** ".*
08:DEAKTIVIERUNG	Bestimmte lokale Vorschriften verlangen, dass das System - wenn es im ABWESEND-Modus aktiviert wird - nicht von außerhalb des Hauses deaktiviert werden darf, bevor der geschützte Ort betreten und eine "Eingangsverzögerungszone" aktiviert wird. Um diese Anforderung zu erfüllen, bietet das PowerMaster-System folgende Optionen, um das System zu deaktivieren: **A:** Das System kann "**jederzeit**" (Standard) von allen Geräten aus deaktiviert werden. **B:** Während der Eingangsverzögerung kann das System nur mit einem Handsender oder Geräten mit Prox-Bedienung ("**Eint.Handsender**"**)** deaktiviert werden. **C:** Während der Eingangsverzögerung durch Code kann das System nur über die PowerMaster-Tastatur deaktiviert werden ("**Eint. Zentrale**"). **D:** Während der Eingangsverzögerung kann das System nur über Handsender oder durch Code über die PowerMaster-Tastatur deaktiviert werden ("**Eintrittver.**").

[1] Nur bei Systemen mit Ansageoption

4.5.3 Zonenverhalten

Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Konfigurationseinstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Konfiguration – siehe Abschnitt 4.5.1.

Option	Konfigurationsanleitung
21:AL-WIEDERHOL.	Legen Sie fest, wie oft jede Zone während eines einzigen Scharfschaltezyklus Alarm auslösen darf (einschließlich Sabotage- und Netzstromausfallereignissen bei Meldern usw.). Wenn die Anzahl der Alarme einer bestimmten Zone die programmierte Anzahl an Auslösungen übersteigt, umgeht die Alarmzentrale automatisch diese Zone, um Belästigungen durch Sirenenlärm und ständige Meldungen an den Wachdienst zu unterbinden. Die Meldelinie wird erst wieder nach Deaktivierung der Anlage oder 48 Stunden nach Beginn der Umgehung/Abschaltung (wenn das System aktiviert bleibt) zurückgesetzt.
	Optionen: **Abschalten nach 1** (Standardeinstellung); **Abschalten nach 2**; **Abschalten nach 3** und **Kein Abschalten**.
22:REP.BESTÄT.AL	Ist diese Funktion eigeschaltet, wird ein Alarm erst ausgelöst, wenn zwei benachbarte Zonen (Zonenpaar) innerhalb von 30 Sekunden ausgelöst werden. Dieses Leistungsmerkmal ist nur aktiv, wenn das System ABWESEND aktiv ist und nur in Bezug auf folgende Zonenpaare: 40+41, 42+43, 44+45, 46+47, 48+49, 50+51, 52+53, 54+55, 56+57, 58+59, 60+61, 62+63.
	Hinweise: *1. Wenn eine der beiden Linien eines Pärchens (siehe Abschnitt 4.5.2) umgangen wird, funktioniert die andere Zone davon unabhängig.* *2. Es wird empfohlen, nur solche Zonen festzulegen, die für die Erfassung von Einbruchversuchen verwendet werden, d.h. folgende "Zonentypen": Verzögert 1&2, Innenbereich, Innenbereich-Folgeverzögert, Außenbereich und Außenbereich-Folgeverzögert.* ***Achtung!*** *"Cross Zoning" niemals für andere Zonentypen wie Feuer, Notfall, 24h laut, 24h leise usw. verwenden.*

4.5.4 Alarme & Störungen konfigurieren

Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Konfigurationseinstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Konfiguration – siehe Abschnitt 4.5.1.

Option	Konfigurationsanleitung
31:PANIK ALARM	Hier wird festgelegt, oder der Benutzer einen Überfallalarm mit Hilfe eines Bedienteils/der Zentrale (durch gleichzeitiges Drücken der beiden "Notruftasten") oder eines Handsenders (durch gleichzeitiges Drücken der Tasten "Abwesend" + "Anwesend") auslösen darf und ob dieser Alarm dann "still" (d.h., dass das Ereignis nur berichtet wird) oder auch "laut" (d.h., die Sirenen werden ebenfalls eingeschaltet) erfolgt.
	Optionen: **Panik laut** (Standardeinstellung); **Panik leise** und **Ausgeschaltet**.
32:BEDROHUNG	Ein " stiller Alarm bei Deaktivieren unter Zwang" kann an den Wachdienst übermittelt werden, wenn der Benutzer unter Androhung oder Anwendung von Gewalt gezwungen wird, das System zu deaktivieren. Um eine derartige Meldung auszulösen, muss der Benutzer das System mit einem separat programmierten Spezialcode (standardmäßig " 2580") deaktivieren.
	Um den Code zu ändern, können Sie den neuen vierstelligen Code für stillen Alarm unter Zwang an der **Standort** des blinkenden Cursors eingeben oder aber "0000" eingeben, um diese Funktion auszuschalten, und dann die Taste **i OK** drücken.
	Hinweise: *Das System lässt das Programmieren eines Codes für den stillen Alarm bei Deaktivieren unter Zwang, der identisch mit einem vorhandenen Benutzercode ist, nicht zu.*
33:BEWOHNER ÜBER	Wenn keiner der Melder im Innenbereich mindestens 1 x innerhalb eines festgelegten Zeitfensters eine Bewegung erfasst, wird ein Ereignis des Typs **"Inaktivitäts-Warnung"** ausgelöst. Legen Sie das **Zeitfenster** für die Überwachung der **Inaktivität** (keine Bewegung im Innenbereich) fest.
	Optionen: **Ausgeschaltet** (Standardeinstellung); **nach 3/6/12/24/48/72 Stunden**
34:SABOTA.OPTION	Legen Sie fest, ob die Sabotagemeldung (öffnen eines Gerätes) für alle Zonen und sonstige Peripheriegeräte (außer der Alarmzentrale) "**EIN**" (Standardeinstellung) oder "**AUS**" ist.
	Warnung!: *Wenn Sie "**Ausgeschaltet**" auswählen, sollten Sie beachten, dass kein Alarm oder Meldung ausgelöst wird, wenn es einen Versuch gibt, Peripheriegeräte zu sabotieren.*

Option	Konfigurationsanleitung
35:STROMAUS.MELD	Um unnötige Störungsmeldungen bei einer kurzzeitigen Unterbrechung der Netzstromversorgung im geschützten Objekt zu verhindern, sendet das System eine Netzstromausfall-Meldung nur dann, wenn die Netzstromversorgung nicht innerhalb einer festgelegten Zeit wiederhergestellt wird.
	Optionen: **nach 5 Minute** (Standardeinstellung)**, nach 30 Minuten**, **nach 60 Minuten** oder **nach 3 Stunden.**
	Hinweis: *Wenn* ***EN****-Normenvorschriften erfüllt werden sollen, darf diese Verzögerungszeit 60 Min. nicht überschreiten.*
36:REP.BESTÄT.AL	Wenn 2 aufeinanderfolgende Alarmereignisse (von der gleichen Zone) innerhalb eines festgelegten Zeitfensters eintreten, kann das System so konfiguriert werden, dass es das zweite Alarmereignis als **"bestätigten Alarm"** meldet (siehe Abschnitt 4.6.4, Option 61). Sie können dieses Leistungsmerkmal einschalten und das betreffende Zeitfenster einstellen.
	Optionen: **Ausgeschaltet**; **in 30**/**45/60** (Standardeinstellung)/**90 Minuten**
37:QUITTIERZEIT	Die Zentrale kann so konfiguriert werden, dass eine Verzögerung eintritt, bevor ein Alarm an den Wachdienst gemeldet wird (gilt nicht für Alarme der Zonentypen Feuer, 24h laut & leise, Panik, Bedrohung und Notfall). Während dieser Verzögerung ertönt die Sirene, aber kein Alarm wird gemeldet. Wenn der Benutzer das System innerhalb der Verzögerungszeit deaktiviert, wird der Alarm abgebrochen. Sie können dieses Leistungsmerkmal einschalten und das betreffende "Abbruchintervall" auswählen.
	Optionen: **in 00**/**15**/**30** (Standardeinstellung)**/45/60 Sekunden**; **in 2/3/4 Minuten**
	Hinweis: *Wenn* ***UL****- oder* ***CP-01****-Normenvorschriften erfüllt werden sollen, darf das Abbruchintervall 45 Sek. nicht überschreiten.*
38 ALARM LÖSCHEN	Das PowerMaster-System kann so programmiert werden, dass ein Zeitfenster für Alarmabbruch festgelegt wird, das beginnt, wenn ein Alarm bereits an den Wachdienst gesendet wurde. Wenn der Benutzer das System innerhalb der Alarmlöschzeit deaktiviert, wird eine Alarmlöschmeldung an den Wachdienst gesendet, die angibt, dass der Alarm vom Benutzer gelöscht wurde.
	Optionen: **AUS** (Standardeinstellung in den USA); **in 1**/**5** (Standardeinstellung)/**15**/**60 Minute(n)** und **in 4 Stunden**.
	Hinweis:*Wenn* ***CP-01****-Vorschriften erfüllt werden sollen, steht die Option "1 Minute" nicht zur Verfügung.*
39:RESET OPTION	Das PowerMaster-System bietet mehrere Optionen zum Zurücksetzen eines Alarmzustands und der erneuten Aktivierung des Systems: **“Durch Benutzer“** – Durch einen Benutzer mittels Aktivierung/Deaktivierung des Systems (Standardeinstellung) **“Durch Techniker“** (Errichter), indem er die Errichter Programmierung aufruft und wieder verl, oder durch Fernzugriff auf das System per Telefon unter Eingabe des Installateurcodes (**Reset durch Installateur**). Fernzugriff auf das System per Telefon siehe Bedienungsanleitung, Abschnitt 7 – "Fernbedienung mittels Telefongerät" und Eingabe des Installateurcodes an Stelle des Benutzercodes.
	Hinweis: *Dieses Leistungsmerkmal findet in den USA keine Anwendung.*
40:ABBRZ. FEUER	Wählen Sie die zulässige Zeitdauer für das Abbrechen eines Feueralarms durch das System. Das PowerMaster-System ist so programmiert, dass es ein “Abbruchintervall” bereitstellt, das mit der Erkennung eines Feuerereignisses beginnt. Während dieses Intervalls ertönt die in die Zentrale eingebaute Innensirene, doch bleibt die eventuelle Funk-Sirene stumm, und der Alarm wird auch nicht gemeldet. Wenn der Benutzer das System innerhalb des zulässigen Abbruchintervalls deaktiviert, wird der Alarm abgebrochen.
	Optionen: **00** (Standardeinstellung)/**30**/**60**/**90 Sekunden**

4.5.5 Sirenenfunktionen konfigurieren

Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Konfigurationseinstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Konfiguration – siehe Abschnitt 4.5.1.

Option	Konfigurationsanleitung
43:INNENSIRENE	Legen Sie fest, ob die in die Alarmzentrale integrierte Sirene bei Alarm ertönt – "**EIN**" (Standardeinstellung) oder nicht ertönt – "**AUS**".
44:SIRENE ZEIT	Bestimmen sie, wie lange die Sirene im Alarmfall ertönen soll.
	Optionen: **1**/**3**/**4** (Standardeinstellung)/**8**/**15**/**20 Minute(n)**.
	Hinweis:*Wenn* ***EN****-Normenvorschriften erfüllt werden sollen, darf das "Sirenenintervall" 15 Minuten nicht überschreiten.*
45:BLITZL. ZEIT	Legen Sie die Zeit fest, während der das Blitzlicht (Stroboskop) bei Alarm leuchtet.
	Optionen: **5**/**20** (Standardeinstellung)/**40**/**60 Minuten**.
46:SIRE.TEL.STÖR	Legen Sie fest, ob die Sirene aktiviert wird, wenn die Telefonleitung unterbrochen wird, während das System aktiviert ist.
	Optionen: **AUS bei Störung** (Standardeinstellung) oder **EIN bei Störung**.

4.5.6 Akustische und visuelle Wiedergabe

Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Konfigurationseinstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Konfiguration – siehe Abschnitt 4.5.1.

Option	Konfigurationsanleitung
51:VORALARMTÖNE Bei deaktivierter Teilbereichsfunktion*	Legen Sie fest, ob die Alarmzentrale während der Eintritts-/Austrittsverzögerung Töne wiedergibt. Eine weitere Option besteht darin, dass der Summer nur ertönt, wenn das System " ABWESEND" aktiviert wird.
	Optionen: **EIN** (Standardeinstellung), **AUS wenn Anwesend** (Standardeinstellung in den USA) und **AUS**, und **AUS bei Abw.Ak**
	Hinweis: *Wenn die Voralarmtöne während der Austrittsverzögerung AUS sind, ertönt die "fröhliche Melodie" (Erfolg) dennoch bei Ablauf der Ausgangsverzögerung.* *Einstellung der Laustärke Mit den Tasten* 1 *(lauter) und* 4 *(leiser).*
51:VORALARMTÖNE Bei aktivierter Teilbereichsfunktion[1]	Legen Sie fest, ob die Alarmzentrale während der Eintritts-/Austrittsverzögerung Töne wiedergibt. Eine weitere Option besteht darin, dass der Summer nur ertönt, wenn das System " ABWESEND" aktiviert wird. Anzeige auf den Display der Alarmzentrale: Def:P1■ P2□ P3□ Die Tasten 1, 2 und 3 dienen zur Auswahl der entsprechenden Teilbereiche. Wenn Sie jede Taste wiederholt drücken, schaltet das System zwischen jeder Option um.
	Optionen: ■ (EIN), **H** (AUS wenn anwesend) **h** (AUS bei Abw.Ak) und □ (AUS).
	Hinweis: *Wenn die Voralarmtöne während der Austrittsverzögerung AUS sind, ertönt die "fröhliche Melodie" (Erfolg) dennoch bei Ablauf der Austrittsverzögerung.* *Einstellung der Laustärke Mit den Tasten* 1 *(lauter) und* 4 *(leiser).*
52:STÖRUNGSSIGN.	Wenn eine Störung vorliegt, gibt der Summer jede Minute drei kurze akustische Signale. Legen Sie fest, ob diese generell ein- oder ausgeschaltet oder nur nachts ausgeschaltet werden sollen. Die "Nachtzeit" ist werksseitig voreingestellt (20:00 Uhr abends bis 7:00 Uhr morgens).
	Optionen: **EIN**, **NACHTS AUS** (Standardeinstellung) oder **AUS**.
53:ALARMANZEIGE	Hier können Sie festlegen, ob Alarme im Display der Anlage angezeigt werden sollen.
	Optionen: **EIN** (Standardeinstellung) und **AUS**.
54:BAT.LEER QUIT	Hier können Sie einstellen, ob der Benutzer aufgefordert wird, die Warnung "Batterie fast leer" eines Handsender zu quittieren um das System aktivieren zu können. Weitere Informationen finden Sie in der PowerMaster-Bedienungsanleitung, Abschnitt 4.
	Optionen: **AUS** (Standardeinstellung) – Bestätigung nicht erforderlich; **EIN** – Bestätigung erforderlich.

[1] Nur bei Systemen, die diese Funktion unterstützen

Option	Konfigurationsanleitung
55:LICHT ANZEIGE	Legen Sie fest, ob die Hintergrundbeleuchtung der Alarmzentrale ständig an bleibt oder nur 10 Sekunden lang leuchtet, wenn eine Taste gedrückt wurde.
	Optionen: **immer EIN** und **AUS nach 10 s** (Standardeinstellung).
56:SCREENSAVER Bei deaktivierter Teilbereichsfunktion[1]	Die Option "Screen Saver" ersetzt (wenn sie eingeschaltet ist) die Statusanzeige durch die Anzeige “POWERMASTER-30“, wenn mehr als 30 Sek. lang keine Taste gedrückt wird. Sie können die Option "Screen Saver" aktivieren und festlegen, ob die Statusanzeige wieder erscheint, wenn eine Taste gedrückt wird (**Aus durch Taste**) oder wenn ein Code eingegeben wird (**Aus durch Code**). Wenn die Option **Aus durch Taste** gewählt wurde, bewirkt das erstmalige Betätigen einer Taste (außer den Tasten FEUER und NOTRUF), dass die normale Display-Anzeige wieder erscheint; das erneute Betätigen einer Taste löst dann die betreffende Tastenfunktion aus. Weitere Angaben siehe Bedienungsanleitung, Abschnitt 1 "Screen Saver-Modus".
	Optionen: **AUS** (Standardeinstellung); **Aus durch Code** und **Aus durch Taste.**
	Hinweise: *1. Um **EN**-Vorschriften zu erfüllen, muss "* **Aus durch Code***" gewählt werden.* *2. Betätigung der Tasten FEUER und NOTRUF: Bei erstmaligem Drücken dieser Tasten kehrt die normale Display-Anzeige zurück, und zusätzlich wird die betreffende Funktion ausgelöst.*
56:SCREENSAVER Bei aktivierter Teilbereichsfunktion[1]	Manche lokale Vorschriften verlangen, dass die Statusanzeige für nicht autorisierte Personen nicht sichtbar ist. Die Option "Screen Saver" ersetzt (wenn sie eingeschaltet ist) die Systemstatusanzeige auf der LCD-Anzeige durch einfachen Text, wenn mehr als 30 Sek. lang keine Taste gedrückt wird. Hier können Sie die Option "Screen Saver" aktivieren und festlegen, ob die Statusanzeige wieder erscheint, wenn eine Taste gedrückt wird (**Text-durch Taste**) oder wenn ein Code eingegeben wird (**Text-Durch Code**). Wenn die Option **Text-durch Taste** gewählt wurde, bewirkt das erstmalige Betätigen einer Taste (außer den Tasten FEUER und NOTRUF), dass die normale Display-Anzeige wieder erscheint; das erneute Betätigen einer Taste löst dann die betreffende Tastenfunktion aus. Betätigung der Tasten FEUER und NOTRUF: Bei erstmaligem Drücken dieser Tasten kehrt die normale Display-Anzeige zurück, und zusätzlich wird die Notruffunktion ausgelöst. Sie können auch einstellen, dass auf dem Display Datum und Uhrzeit angezeigt werden, wenn mehr als 30 Sekunden keine Taste gedrückt wird. Sie können einstellen, dass wieder die normale Anzeige angezeigt wird, nachdem die Taste gedrückt wurde und ein Benutzercode eingegeben wurde (**Zeit-durch Code**) oder nachdem eine beliebige Taste gedrückt wurde (**Zeit-durch Taste**). Weitere Angaben siehe Bedienungsanleitung, Abschnitt 1 "Screen Saver-Modus".
	Optionen: **Screen Saver AUS** (Standardeinstellung), **Zeit-durch Code.**, **Zeit-durch Taste, Text-Durch Code , Text-durch Taste.**
	Hinweis: *Um **EN**-Vorschriften zu erfüllen, muss "Durch Code " gewählt werden.*

4.5.7 Funkstörung und Geräteüberwachung konfigurieren (fehlendes Gerät)

Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Einstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Einstellung (Konfiguration) – siehe Abschnitt 4.5.1.

Option	Konfigurationsanleitung
61:FREMDFUNK	Legen Sie fest, ob Funkstörungen (längerfristige Störsignale, die die Funkkommunikation zwischen Meldern und Zentrale stören) erfasst und gemeldet werden sollen. Wenn eine der Optionen gewählt wird, ist das System bei gestörtem Funkverkehr (Jamming) nicht aktivierbar. Das PowerMaster-System bietet mehrere Optionen für die Erfassung, um die folgenden Normen zu erfüllen:

Option	Norm	Erfassung und Bericht, wenn:
UL 20/20	USA	Funkstörung, die 20 Sek. lang ununterbrochen anhält
EN 30/60	Europa	Innerhalb von 60 Sek. kommt es insgesamt 30 Sek. lang zu einer Funkstörung
KLASSE 6(30/60)	GB	Wie bei " EN (30/60)", doch wird das Ereignis nur gemeldet, wenn die Funkstörung länger als 5 Min. dauert
deaktiviert	(Standardeinstellung)	Keine Störungserfassung/-berichte
Hinweise:	*Um **UL**-Vorschriften zu erfüllen, muss "UL 20/20" ausgewählt werden. Um **EN**-Vorschriften zu erfüllen, muss "EN 30/60" ausgewählt werden. Um **UK** "Class 6"-Vorschriften zu erfüllen, muss "Class 6 (30/60)" ausgewählt werden.*	

Option	Konfigurationsanleitung
62:ÜBERWACHUNG	Wenn die Zentrale von einem Gerät innerhalb des gewählten Zeitraums keine Statusmeldung erhält, erschient eine " GERÄT VERMISST" Warnung. Hier stellen sie das Zeitfenster ein in welchem die Zentrale die Meldung empfangen muss. Optionen: **nach 1/2/4/8/12** (Standardeinstellung) **Stunde(n)**; und **deaktiviert**. ***Hinweis:** Um **EN**-Vorschriften zu erfüllen, "1" oder "2 Stunden" auswählen.*
63:NICHT BEREIT	Legen Sie fest, ob das System im Fall eines Überwachungsproblems (ein Gerät wird vermisst - siehe "62: FEHL. BERICHT") in den Status „Nicht Bereit" wechseln soll, solange die Störung vorliegt. Optionen: **normal** (Standardeinstellung) und **überwacht**.
64:SIRENE.REPORT	EN-Vorschriften verlangen, dass die Sirene ertönt, wenn eine Funkstörung oder eine Überwachungsstörung auftritt, während das System aktiviert ist. Das Ereignis wird als Sabotagemeldung gemeldet. Legen Sie fest, ob sich das System gemäß **EN-Norm** oder **normal** (Standardeinstellungen) verhält. ***Hinweis:** Um **EN**-Normenvorschriften zu erfüllen, muss "EN-Norm" ausgewählt sein.*

4.5.8 Sonstige Leistungsmerkmale

Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Konfigurationseinstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Konfiguration – siehe Abschnitt 4.5.1.

Option	Konfigurationsanleitung
91: ZUGRIFFSRECHT	Mit dieser Option können Sie festlegen, ob der Zugang zur ERRICHTER PROGRAMMIERUNG eine Autorisierung durch den Benutzer erforderlich macht oder nicht. Wenn Sie **eingeschaltet** wählen, ist der Installateur in der Lage, nur über das Benutzermenü auf die Errichter Programmierung zuzugreifen, nachdem der Master-Benutzer (Benutzer Code 1) seinen Code eingegeben hat (siehe Abschnitt 4.2). Optionen: **Ausgeschaltet** (Standardeinstellung), **Eingeschaltet** (Standardeinstellung in GB). ***Hinweis:** Um **EN**-Vorschriften zu erfüllen, muss "Eingeschaltet" ausgewählt sein.*
92:BATTERIE TYP[1]	Legen Sie fest, welcher Batterietyp für das System verwendet wird, da es sonst zu Fehlermeldungen kommt. Optionen: **7.2 V NiMH** (Standardeinstellung) oder **9.6 V NiMH** (Standardeinstellung in GB).

[1] Bezieht sich ausschließlich auf PowerMaster-30 G2

4.6 Kommunikation

4.6.1 Allgemeine Hinweise

Das Menü "**04.KOMMUNIKATION**" ermöglicht es Ihnen, die Kommunikationswege und das Berichten von Alarm-, Störungs- und sonstigen Systemmeldungen an den Wachdienst oder private Telefonanschlüsse entsprechend örtlichen Anforderungen oder den Wünschen des Benutzers zu konfigurieren. Das PowerMaster-System bietet eine Reihe von Kommunikationswegen, einschl. Festnetz-Telefonverbindung, GSM/GPRS- und IP-Breitband-Verbindung sowie das übermitteln von SMS-Mitteilungen.

Das Menü "**04.KOMMUNIKATION**" enthält mehrere Untermenüoptionen, von denen jede eine Gruppe von Leistungsmerkmalen und Einstellungen abdeckt, die wie nachstehend beschrieben mit der Kommunikation und den Berichten zusammenhängen (siehe ausführliche Liste in Schritt 3 im nachstehenden Diagramm):

Option	Beschreibung der Optionsmerkmale und -parameter	Abschn.
1:Festnetz	Enthält die Einstellungen für den Festnetzanschluss	4.6.2
2:GSM/GPRS/SMS	Enthält die Einstellungen für die Mobilfunkkommunikation	4.6.3
3:Meldung.Wachd.	Enthält die Einstellungen , die sich auf Berichte an Wachdienste beziehen.	4.6.4
4: Meldung.Privat	Enthält die Einstellungen, die sich auf Berichte an private Benutzer.	4.6.5
5: PIRCAM	Enthält die Einstellungen für PIRCAMs und die Übertragung ihrer Bilder.	4.6.6
6:UP-/DOWNLOAD	Enthält die Einstellungen für den Fernzugriff..	4.6.7

Um das Menü "**04.KOMMUNIKATION**" aufzurufen und eine Option aufzurufen, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3		Schritt 4
Wählen Sie "KOMMUNIKATION"	Untermenü	**"Kommunikations"**-Parameter auswählen, den Sie konfiguriert wollen		
▶▶	▶▶	▶▶	▶▶	**Siehe**
ERRICHTER PROGR. ↓				
	1:FESTNETZ ↓ OK	**ORTSVORWAHL** **NR. AMTSLEITUNG** **WAHLMODUS**	OK	4.6.2
	2:GSM/GPRS/SMS ↓ OK	**GPRS REPORT** **GSM REPORT** **SMS AN PRIV.** **GPRS APN** **GPRS USERNAME** **SIM KARTE PIN**	**GPRS PASSWORT** **ROAMING** **GPRS IMMER AN** **GSM KEEP ALIVE** **ÜBERTR.PROTOKOLL** OK	4.6.3
04.KOMMUNIKATION OK	**3:MELDUNG.WACHD.** ↓ OK (✳) Diese Optionen sind nur zugänglich für den "**Master-Installateur**"	**01:REPORT WACHZ. ✳** **02:1. ÜBERTRAG.WEG** **03:2. ÜBERTRAG.WEG** **04:3. ÜBERTRAG.WEG** **05:DUAL.ÜBERTRAG** **11: ID WACHZ.1 ✳** **12:ID WACHZ.2 ✳** **16:TEL. WACHZ.1 ✳** **17:TEL. WACHZ.2 ✳** **21:IP-EMPFÄNGER1 ✳** **22:IP-EMPFÄNGER2 ✳** **26:SMS WACHZ. 1 ✳** **27:SMS WACHZ. 2 ✳** **41:PROTOKOLLTYP ✳**	**46:WAHLWIED.PSTN** **47:WAHLWIED.GSM** **51:AUTOTE.ZYKLUS** **52:AUTOTEST ZEIT** **53:VERBIND.STÖR** **→STÖRUNG FESTNETZ** **→STÖRUNG GSM/GPRS** **61:REP.BESTÄT.AL** **62:KURZ ABWESEND ✳** **63:MELDEL.OK MEL** **64:DEAKTIV. REP.** **65:2-WEG-SPRECHC.** **66:24H-ZONE BER.** OK	4.6.4
	4: MELDUNG.PRIVAT ↓ OK	**SPRACHM.AN PRIVAT** **→REPORT AUSWÄHLEN** **→1.Priv.Telefonn.** **→2.Priv.Telefonn.** **→3.Priv.Telefonn.** **→4.Priv. Tel.Nr.** **→Wahlwied.an Pri.** **→Sprache<- ->Privat** **→Tel. Bestätig**	**SMS AN PRIV.** **→REPORT AUSWÄHLEN** **→1.SMS-Nr.** **→2. SMS-Nr.** **→3. SMS-Nr.** **→4. SMS-Nr.** OK	4.6.5 Siehe auch Bedienungsanleitung, Abschnitt 4, Abschnitt C.10

Schritt 1	Schritt 2		Schritt 3			Schritt 4
Wählen Sie "KOMMUNIKATION"	Untermenü		**"Kommunikations"**-Parameter auswählen, den Sie konfiguriert wollen			
▶▶	▶▶		▶▶	▶▶		Siehe
	5:PIRCAM ↓	OK	**Bilder versenden** **→1. E-Mail-Addr.** **→2. E-Mail-Addr.** **→3. E-Mail-Addr.** **→4. E-Mail-Addr.** **→1. MMS-Nr.** **→2. MMS-Nr.** **→3. MMS-Nr.** **→4. MMS-Nr.**	**BILD AUF ABRUF** **ZEIT F.BILDABRUF** **BILDER B. EVENT**	OK	4.6.6
	6:UP-/DOWNLOAD ↓	OK	**PSTN UP/DOWNLOAD** **→Fernzugriff** **→Mast.- UL/DL-Code** **→Inst.-UL/DL-Code** **→UL/DL-Modi** **→UL/DL Telefonnr.**	**GPRS UP/DOWNLOAD** **→Meine SIM Tel.Nr** **→1. Anrufer ID** **→2. Anrufer ID**	OK	4.6.7

4.6.2 Festnetz-Telefonverbindung

Die PowerMaster-Alarmzentrale besitzt einen eingebautes Wählgerät für die Übermittlung von Meldungen an Wachdienste (siehe Abschnitt 4.6.4, Option 41) und/oder private Telefonanschlüsse (siehe Abschnitt 4.6.5 "Sprache an Privat") über das analoge Festnetz. Hier können Sie die Einstellungen vornehmen, die sich auf den Festnetz-Telefonanschluss beziehen, an den das PowerMaster-System angeschlossen ist.

04:KOMMUNIKATION OK ▶▶ … ▶▶ **1:FESTNETZ** OK ▶▶ … ▶▶ **Gewählte Option** OK

Geben Sie "**1:FESTNETZ**" ein, wählen Sie die Option, die Sie konfigurieren möchten (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.6.1) und nehmen Sie dann die nachfolgende Tabelle her.

Option	Konfigurationsanleitung
ORTSVORWAHL	In manchen älteren Festnetzen ist es eventuell nicht möglich, von der Alarmzentrale aus andere Festnetztelefonnummern anzuwählen (wie Notruf- bzw. Wachzentralen oder private Telefonanschlüsse), wenn die gewählte Nummer eine Ortsvorwahl enthält, die identisch mit der Ortsvorwahl der Zentrale ist (d. h. die Ortsvorwahl für das Festnetz stimmt bei der Zentrale und den anderen Telefonnummern überein). Wenn das gleiche Problem beim Festnetz, an das die Zentrale angeschlossen ist, auftritt, müssen Sie hier die Ortsvorwahl (bis zu 4 Ziffern) der Festnetztelefonleitung eingeben, an die die Zentrale angeschlossen ist, sodass der PowerMaster die Ortsvorwahl der gewählten Rufnummer überspringt, wenn eine andere Festnetztelefonnummer, für die die gleiche Ortsvorwahl programmiert wurde, gewählt wird.
NR. AMTSLEITUNG	Geben Sie die Präfix-Ziffer (falls notwendig) ein, damit das System bei der Anbindung an Nebenstellenanlagen Zugang zu einem externen Telefonanschluss erhält.
WAHLMODUS	Legen Sie das Wählverfahren fest, das das automatische Wählgerät, mit dem die PowerMaster-Alarmzentrale ausgestattet ist, verwenden soll. Optionen: **Impuls** und **Tonwahl (DTMF)** (Standardeinstellung).

4.6.3 GSM/GPRS/SMS

Das GSM/GPRS-Modul kann mit dem Empfänger der Notruf- bzw. Wachzentrale über einen GPRS-, GSM Voice- (analog) oder SMS-Kanal kommunizieren.

Jeder dieser Kanäle lässt sich gesondert einschalten und konfigurieren, um die Übertragung von Ereignismeldungen individuell einzustellen. Wenn alle Kanäle eingeschaltet sind, benutzt das GSM/GPRS-Modul immer zuerst den GPRS-Kanal. Falls dies nicht geht, versucht es das System mit dem "GSM-Voice-Kanal". Falls dies nicht geht, versucht es das System mit jeder anderen möglichen Methode (Festnetz-Breitband) und erst danach per SMS. Durch Ausschalten von Kanälen des GSM-Moduls wird der Modul dazu gebracht, eine andere als die o.g. Sequenz abzuarbeiten.

04:KOMMUNIKATION OK ▶▶ … ▶▶ **2:GSM/GPRS/SMS** OK ▶▶ … ▶▶ **Gewählte Option** OK

Geben Sie "**2:GSM/GPRS/SMS**" ein, wählen Sie das Menü, das Sie konfigurieren möchten (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.6.1) und nehmen Sie dann die nachfolgende Tabelle her, der Sie detaillierte Erläuterungen und Konfigurationsanweisungen für jede Option entnehmen können.

Option	Konfigurationsanleitung
GPRS REPORT	Legen Sie fest, ob das System Meldungen an einen **PowerManage-Server** des Wachdienstes über den **GPRS- (IP)**-Kanal senden soll. Weitere Angaben siehe Abschnitt 4.6.4, Optionen 21 & 22. Optionen: **Ausgeschaltet** (Standardeinstellung)**; Eingeschaltet.**
GSM REPORT	Legen Sie fest, ob das System Meldungen an einen **analogen Empfänger** des Wachdienstes über den **GSM**-Kanal senden soll. Weitere Angaben siehe Abschnitt 4.6.4, Option 41. Optionen: **Ausgeschaltet** (Standardeinstellung); **Eingeschaltet.** **Hinweis: wenn der GPRS Report eingeschaltet ist und eine Verbindung zu einem PowerManage-Server besteht, werden keine Meldungen an den analogen Empfänger verschickt, auch wenn „GSM Report" eingeschaltet ist.**
SMS AN PRIV.	Legen Sie fest, ob das System Meldungen an einen **SMS-Empfänger** des Wachdienstes über den **GSM-**Kanal mittels **SMS** senden soll. Weitere Angaben siehe Abschnitt 4.6.4, Optionen 26 & 27. Optionen: **Ausgeschaltet** (Standardeinstellung)**; Eingeschaltet.**
GPRS APN	Geben Sie die **APN**, die für die **GPRS**-Kommunikation verwendet wird, ein (max. 40 Stellen). ***Hinweis:*** *Um die APN* einzugeben, *sollten Sie den* ***"String Editor"*** *am Ende dieses Abschnitts verwenden.*
GPRS USERNAME	Geben Sie den **Benutzernamen**, der für die **GPRS**-Kommunikation verwendet wird, ein (max. 30 Stellen). ***Hinweis:*** *Um den Benutzernamen einzugeben*, *sollten Sie den* ***"String Editor"*** *am Ende dieses Abschnitts verwenden.*
SIM KARTE PIN	Geben Sie den **PIN-Code** der **SIM-Karte** ein, die im **GSM**-Modul installiert ist (max. 8 Ziffern). ***Hinweis:*** *Um den PIN-Code einzugeben, sollten sie die numerischen Tasten der Tastatur verwenden.*
GPRS PASSWORT	Geben Sie das **Passwort** das für die **GPRS**-Kommunikation verwendet wird, ein (max. 16 Stellen). ***Hinweis:*** *Um das Passwort einzugeben, sollten Sie den* ***"String Editor"*** *am Ende dieses Abschnitts verwenden.*
ROAMING	Sie können die SIM-Karte zwingen, <u>nur</u> das "Heimnetzwerk" zu benutzen und so ein mögliches Roaming zu anderen Netzwerken für den Fall, dass das Heimnetzwerk nicht gefunden wird, verhindern,. Optionen: **Roaming AUS**; **Roaming EIN** (Standardeinstellung).
GPRS IMMER AN	Legen Sie fest, ob die Alarmzentrale ständig per GPRS-Kommunikation verbunden (**aktiviert**) oder getrennt (**deaktiviert**, Standardeinstellung) ist.
GSM KEEP ALIVE	Einige GSM- Provider trennen die Verbindung der SIM-Karte zu ihrem Netzwerk, wenn nicht innerhalb der letzten 28 Tage eine Verbindung getätigt wurde. Dies hätte zur Folge, dass der Kunde oder Installateur die Anlage komplett neustarten müsste, damit die SIM-Karte sich neu anmeldet. Um das Kappen der GSM-Verbindung zu verhindern, können Sie das System so konfigurieren, dass es einen **"Verbindung halten"- GSM**-Anruf **regelmäßig alle 28 Tage** durchführt, indem es eine Testmeldung an die erste SMS-Nummer (falls vorhanden) sendet oder alternativ die erste private Tel.-Nr. anwählt. Optionen: **Ausgeschaltet** (Standardeinstellung) oder **Alle 28 Tage.**
ÜBERTR.PROTOKOLL	Wählen Sie den Protokolltyp, den die Alarmzentrale für die Datenübertragung über das Internet verwendet. Optionen: **TCP** (Standardeinstellung); oder **UDP.** ***Hinweis:*** *Die Option sollte erst nach Abstimmung mit dem technischen Support geändert werden.*

Eingabe alphanumerischer Symbole/Zeichen

Taste	Funktion
▶▶	Bewegt den Cursor von **links nach rechts**. Langes drücken beschleunigt die Bewegung.
◀	Bewegt den Cursor von **rechts nach links**. Langes drücken beschleunigt die Bewegung.
#	Setzt den Cursor an das **rechte** Ende der Zeile und zeigt die letzten 16 eingegebenen Zeichen an.
8	**Vorwärts** zum nächsten Symbol/Zeichen blättern. Langes drücken beschleunigt die Bewegung. Die Zeichenfolge entnehmen Sie dem Ende dieser Tabelle.
2	**Rückwärts zum vorherigen Symbol**/Zeichen blättern. Langes drücken beschleunigt die Bewegung. Die Zeichenfolge entnehmen Sie dem Ende dieser Tabelle.
5	**Wechseln** zwischen **Kleinbuchstaben** (a,b,c…z) und **Großbuchstaben** (A,B,C…Z).
0	**Löscht das selektierte Zeichen**.
	Löscht alle Zeichen rechts vom Cursor.
i | OK	**Bestätigt, speichert** und kehrt zum vorhergehenden Menü zurück.
	Beendet den Bearbeitungsmodus und springt zur vorhergehenden oder höchsten Menüebene, ohne die Änderungen zu speichern.
	Beendet den Bearbeitungsmodus und wechselt zur Anzeige "MENÜ VERL <OK>", ohne die Änderungen zu speichern.
Sequenz	**Sequenz der Zeichen/Symbole:** a/A, b/B….z/Z ; 0,1,2…9 ; ! # % & ' * + - / = ^ @. _ ?

4.6.4 Konfiguration der Meldungen an den Wachdienst

Die PowerMaster-Alarmzentrale ist dazu imstande, vorausgesetzt entsprechende optionale Module sind eingesetzt, Alarme, Warnungen, Störungen und sonstige Meldungen an bis zu zwei Wachdienstzentralen/Empfänger per Festnetztelefon-, GSM (analoger Sprachkanal), GPRS, SMS oder Breitband-IP übermitteln kann. In diesem Abschnitt finden sie alle Einstellungen, die für das Übermitteln von Meldungen an den Wachdienst notwendig sind:

- Die an jede der beiden Wachdienstzentralen berichteten Ereignisse und die entsprechende Backup-Funktion.
- Die Kommunikationswege, die für die Übermittlung benutzt werden sollen.
- Die Kunden-Nr. (Account-Nr., vom Wachdienst vorgegeben), die mit dem Ereignis an den Wachdienst zu melden ist.
- Die Tel.-Nummern, IP-Adressen und SMS-Nummern sowie das Übertragungsprotokoll (für die analoge Übertragung) mit dem das Ereignis an die Empfänger des Wachdienstes übertragen wird, sowie die Anzahl der Wahlwiederholungen, wenn die Übermittlung fehlschlägt.
- Die automatischen Kommunikationstests und Kommunikationsausfallberichte.
- Das Berichten bestimmter Systemfunktionen wie etwa "Bestätigter Alarm", "Erneutes Schließen", Zone wieder OK" und "System nicht benutzt".

04:KOMMUNIKATION OK ▶▶ … ▶▶ **3:MELDUNG WACHD.** OK ▶▶ … ▶▶ **Gewählte Option** OK

Geben Sie "**3:MELDUNG WACHD.**" ein, wählen Sie das Menü, das Sie konfigurieren möchten (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.6.1). In folgender Tabelle finden Sie detaillierte Erläuterungen für jede Option.

Option	Konfigurationsanleitung
01:REPORT WACHZ.	Legen Sie fest, welche Ereignisse (d. h. **Alarme (alrm)**; **Aktiviert/Deaktiviert (Offen/geschlossen = o/z)**; **Warnungen (info)**;**Alle Ereignisse (alle)**; **Wartung** und **Störungen**) an den Wachdienst berichtet werden. Das Minuszeichen (-) steht für "ohne/außer", z. B. **all(-info)** bedeutet **alle** Ereignisse außer **Warnungen**. Das Sternchen (✻) dient als Trennsymbol zwischen Meldungen, die an den Empfänger der **Wachzentrale 1** berichtet werden, sowie Meldungen, die an die **Wachzentrale 2** berichtet werden. Ausführlichere und vollständigere Erläuterung siehe "**Ereignisbericht-Diagramm**" am Ende dieses Abschnitts. Optionen: **alle-o/z✻ Backup**; **alle ✻ alle**; **alle-o/z ✻ alle-o/z**; **alle-o/z ✻ o/z**; **alle(-info) ✻ info**; **alrm ✻ all(-alrm)**; **Kein Report**; **alle ✻Backup** ***Hinweis:*** *Alarme (**alrm**) haben die höchste Priorität, und Warnungen (**info**) haben die niedrigste Priorität.*

Option	Konfigurationsanleitung

02:1. ÜBERTRAG.WEG
03:2. ÜBERTRAG.WEG
04:3. ÜBERTRAG.WEG

Wenn das System mit einem GSM/GRPS Modul ausgestattet ist, müssen Sie angeben welcher Übertragungsweg (d.h., GSM-Netzwerk oder Festnetztelefon) das System an erster Stelle für die Übermittlung von Meldungen an den Wachdienst benutzen soll. Zusätzlich können sie noch einen 2. & 3. Übertragungsweg festlegen, für den Fall dass der erste Übertragungsweg ausfällt.
Die Option "1. Übertragungsweg" aufrufen und festlegen, welchen der Kommunikationskanäle das System als Hauptberichtkanal benutzt. Wenn Sie auch die " Backup-Übertragungswege" festlegen wollen, müssen Sie die Optionen "2. Übertragungsweg " und "3. Übertragungsweg " ebenfalls aufrufen.

Optionen: **Ausgeschaltet** (Standardeinstellung); **GSM/GPRS.** und **Festnetztel.**

WICHTIG: *Nur ausgewählte Übertragungswege werden vom System verwendet, um Meldungen an den Wachdienst ab zu setzen.* ***Wenn kein Kanal ausgewählt wurde, ist das Berichten an den Wachdienst abgeschaltet****.*

Hinweis: *Wenn der* ***GSM/GPRS*** *ausgewählt wird, lautet die Prioritätenreihenfolge des Mobiltelefonkanals wie folgt: GPRS-Kanal zuerst, dann GSM-Sprachkanal und zuletzt SMS-Kanal. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass diese Kanäle in Abschnitt 4.6.3 aktiviert wurden.*

05:DUAL.ÜBERTRAG

Legen Sie fest, ob die Ereignisse mittels **Festnetz- und Mobiltel.** berichtet werden.

Optionen: **Ausgeschaltet** (Standardeinstellung) und **Festnetz- & Mobiltel.**

11:ID WACHZ.1
12:ID WACHZ.2
Nur Master-Installateur

Geben Sie die Kunden-Nr. ("11:ID Wachz.1") ein, mit der der 1. Wachdienstempfänger (eingetragen unter: "16:Tel.Wachz 1", "21:IP Empfänger 1" oder "26:SMS Wachz.1") Ihr Alarmsystem identifizieren kann. Die 2. Kunden-Nr. ("12:ID Wachz.2"), dient der Identifizierung ihres Systems durch den 2. Wachdienstempfänger (eingetragen unter "17:Tel.Wachz 1" oder "22:IP Empfänger 2" oder "27:SMS Wachz.2). Die Kundennummer hat 4 oder 6 Stellen. Bei einer vierstelligen Kundennummer sind die ersten beiden Stellen durch „00" auf zu füllen.

Um Hexadezimalzeichen einzugeben, benutzen sie folgende Tastenkombinationen:

	Hexadezimalzeichen eingeben						
Zeichen	**0….9**	**A**	**B**	**C**	**D**	**E**	**F**
Eingeben	0….9	[#]→[0]	[#]→[1]	[#]→[2]	[#]→[3]	[#]→[4]	[#]→[5]

16:TEL. WACHZ.1
17:TEL. WACHZ.2
Nur Master-Installateur

Das PowerMaster-System kann so programmiert werden, dass es die Meldungen, die unter Option "01:Report Wachz." Festgelegt wurden, an bis zu zwei analoge Empfänger über das analoge Festnetz und/oder den GSM-Sprachkanal absetzt. Dabei werden internationale Standardformate verwendet (z.B. SIA, Contact-ID oder Scancom). Das Berichtsformat wird in der Option "Protokolltyp" (Option 41) festgelegt.
Geben Sie die zwei Telefonnummern (**einschließlich Ortsvorwahl** – max. 16 Stellen) des ersten und zweiten analogen Empfängers ein.

Hinweis: *Wenn eine hier programmierte Tel.-Nr. eine* ***Ortsvorwahl*** *beinhaltet, beachten Sie gegebenenfalls die Option in Abschnitt 4.6.2.*

Zeichen	Eingeben	Bedeutung des Zeichens
A	[#]→[0]	Das Wählgerät wartet 10 Sek. lang, bzw. es wartet auf das Amtsfreizeichen - je nachdem, welches Ereignis früher eintritt – und wählt dann. Gilt **nur** für die 1. Ziffer.
D	[#]→[3]	Das Wählgerät wartet 5 Sek. lang auf das Amtsfreizeichen und legt dann auf, wenn er dieses nicht erfasst. Gilt **nur** für die 1. Ziffer.
E	[#]→[4]	das Wählgerät wartet 5 Sekunden lang bevor die nächste Nummer gewählt wird. Gilt **nicht** für die 1. Ziffer.
Um **den Cursor zu bewegen** und **Ziffern zu löschen**, sollten Sie die Tasten zur **"String-Bearbeitung"** wie in der Tabelle am Ende von Abschnitt 4.6.3 beschrieben benutzen.		

21:IP-EMPFÄNGER1
22:IP-EMPFÄNGER2
Nur Master-Installateur

Wenn das PowerMaster-System mit einem GSM- oder einem Breitband/PowerLink-Modul ausgestattet ist, kann es so programmiert werden, dass es die unter der Option "01:Report Wachz." eingestellten Meldungen an bis zu zwei IP-Empfänger (PowerManage-Server von Visonic) sendet. Die IP-Berichte können über den GPRS-Kanal oder die Breitband-IP-Verbindung (mittels "SIA IP" oder "Visonic PowerNet"-Format) übermittelt werden.
Hier können Sie die 2 IP-Adressen der Empfänger eintragen.

Option	Konfigurationsanleitung
26:SMS WACHZ. 1 **27:SMS WACHZ. 2** Nur Master-Installateur	Wenn das PowerMaster-System mit einem GSM-Modul ausgestattet ist, kann es so programmiert werden, dass es die unter Option "01:Report Wachz." festgelegten Meldungen an bis zu zwei SMS-Empfänger sendet. Weitere Angaben zum SMS-Textformat erhalten Sie auf Anfrage von Visonic. Geben Sie die zwei Telefonnummern (einschließlich Ortsvorwahl – max. 16 Stellen) der SMS-Empfängers ein. ***Hinweis:*** *Um die Ländervorwahl (+) an der 1. Stelle einzugeben, [#]→[1] eingeben.*
41:PROTOKOLLTYP Nur Master-Installateur	Wählen Sie, welches Übertragungsprotokoll das System verwenden soll, um die Meldungen an die zwei analogen Empfänger des Wachdienstes zu senden. Die Ereignis-Codes für die verschiedenen Formate sind in ANHANG D. Ereignis-Codes festgelegt. Stellen Sie sicher, dass der verwendete Empfänger das ausgewählte Format empfangen kann. Verzugsweise wird eines der unten aufgeführten Modelle von Empfängern vom Wachdienst verwendet. <u>Kompatible analoge Empfänger:</u> Osborne-Hoffman Modell 2000; Ademco Modell 685; FBII Modell CP220; Radionics Modell D6500; Sur-Gard Modell SG-MLR2-DG und Silent Knight Modell 9500. Optionen: **SIA** (Standardeinstellung); **Scancom**; **SIA Text** und **Contact ID**.
46:WAHLWIED.PSTN	Legen Sie fest, wie oft das System den Versuch wiederholt, an die Wachzentrale zu berichten, wenn der Versuch über den Festnetz-Telefonanschluss fehlschlägt. Optionen: **2 Versuche**; **4 Versuche** (Standardeinstellung); **8 Versuche**; **12 Versuche** und **16 Versuche**.
47:WAHLWIED.GSM	Hier legen Sie fest, wie oft das System den Versuch wiederholt, an die Wachzentrale zu berichten, wenn der Versuch über das GSM/GPRS Modul – d.h. per GPRS, GSM und SMS - fehlschlägt. Optionen: **2 Versuche**; **4 Versuche** (Standardeinstellung); **8 Versuche**; **12 Versuche** und **16 Versuche**.
51:AUTOTE.ZYKLUS	Die PowerMaster kann so konfiguriert werden, dass sie regelmäßig per Festnetz eine Testmeldung an den Wachdienst sendet, um die Funktion der Übertragung zu überprüfen. Sie können das Intervall zwischen den aufeinanderfolgenden Testmeldungen einstellen oder das automatische Ausführen des Tests deaktivieren. Wenn das Intervall auf täglich oder häufiger eingestellt ist, kann die genaue Uhrzeit der Berichterstellung mit Option 52 ausgewählt werden. Optionen: **Test AUS** (Standardeinstellung); **alle 1**/**2**/**5**/**7**/**14**/**30 Tage**; und **alle 5 Stunden**.
52:AUTOTEST ZEIT	Geben Sie die genaue Uhrzeit (**Autotest Zeit**) ein, zu der die automatische Testmeldung (Routineruf), falls diese in Option 51 eingeschaltet wurde, an den Wachdienst gesendet wird. ***Hinweis:*** *Wenn das AM/PM-Format benutzt wird, können Sie die "AM" -Ziffern mit der Taste* * *und die "PM"-Ziffern mit der Taste* # *eingeben.*
53:VERBIND.STÖR **→STÖRUNG GSM/GPRS** (Zurück) Zuvor als "LEIT.FEHL.BER." bekannt.	Hier können Sie festlegen, ob ein Ausfall eines der Kommunikationskanäle, d.h. Festnetztelefon oder GSM/GPRS, angezeigt und gemeldet bzw. wie lange die Störung vorliegen muss, bis diese auf dem Display angezeigt wird und eine Meldung an den Wachdienst gesendet wird, sobald eine Übermittlung wieder möglich ist. Eine Verbindungsstörung (z.B. "Tel.-Verbindung gestört" bzw. "GSM-Verbindung gestört") wird im Ereignisprotokoll gespeichert. Optionen "**STÖRUNG FESTNETZ**": **sofort** (Standardeinstellung); **nach 5**/**30**/**60**/**180 Minuten**; und **kein Report**. Optionen "**STÖRUNG GSM/GPRS**": **nach 2**/**5**/**15**/**30 Minuten** und **kein Report** (Standardeinstellung).
62:KURZ ABWESEND	Fehlalarme können auftreten, wenn Benutzer nicht innerhalb der Ausgangsverzögerungszeit das Gelände verlassen und so kurz darauf einen Fehlalarm auslösen. Informieren Sie in solchen Fällen den Wachdienst darüber, dass der Alarm eingetreten ist, kurz nachdem das System aktiviert wurde. Wird diese Option aktiviert, sendet sie diese Information an den Wachdienst , wenn innerhalb von 2 Minuten nach Ende der Ausgangsverzögerungszeit ein Alarm eintritt. Optionen: **ausgeschaltet** (Standardeinstellung) und **eingeschaltet**

Option	Konfigurationsanleitung
63:MELDEL.OK MEL	Einige Wachdienste verlangen, dass das System nach einem Alarm, das von einer bestimmten Zone gemeldet wird, auch berichtet, wenn die ausgelöste Zone wieder zum Normalzustand zurückkehrt. Optionen: **eingeschaltet** (Standardeinstellung) und **ausgeschaltet**
64:DEAKTIV. REP.	Das PowerMaster-System kann so programmiert werden, dass es eine Meldung vom Typ "System nicht aktiv" (CID-Ereignis 654) an den Wachdienst übermittelt wird, wenn das System innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums nicht benutzt (d.h. aktiviert/deaktiviert) wird. Optionen: **ausgeschaltet** (Standardeinstellung); **nach 7/14/30/90 Tagen**.
65:2-Weg-Sprechc.[1] **→2Weg-Code senden** **→Sprache<-> ZS** **→Rückrufzeit** **→Umgeb.geräusch** (Zurück) Master-Installateur nur für **2Weg-Code senden / Sprache<-> ZS / Rückrufzeit**	Sie können die Zwei-Wege-Sprachkommunikation der Alarmzentrale[1] folgendermaßen konfigurieren: **2Weg.Sprech.Code:** Legen Sie fest, ob das System einen 2-Wege-Sprachcode an den Wachdienst sendet (damit die Wachdienstzentrale von Datenkommunikation auf Sprachkommunikation wechselt). Um diesen code zu übertragen können Sie nur das SIA- oder Kontakt-ID-Protokollformat verwenden. **Sprache<-> ZS:** Wählen Sie die das Zeitfenster für die 2-Wege-Sprachkommunikation mit dem Wachdienst oder aktivieren Sie den Rückruf durch den Wachdienst für die 2-Wege-Sprachfunktion. Diese Option wird erst angewendet, nachdem eine Meldung, welche Hören/Sprechen erlaubt, an den Wachdienst gesendet wurde. **Rückrufzeit:** Legen Sie den Zeitraum fest, in dem der Wachdienst die 2-Wege-Sprachkommunikation mit der Alarmzentrale (nach 1x klingeln) herstellen kann, wenn: A. die Alarmmeldung vom Wachdienst empfangen wurde. B. die Rückruffunktion ausgewählt wurde (siehe Untermenü "Sprache<-> ZS" oben). **Umgeb.geräusch:** Wählen Sie die Lautstärke des Umgebungsgeräuschs der Installation. Wenn die Umgebung relativ laut ist, stellen Sie sie auf "hoch" (Standardeinstellung). Wenn die Umgebung sehr leise ist, stellen Sie sie auf "niedrig". Diese Option regelt die Empfindlichkeit der eingebauten Sprachwaage.
2Weg-Code senden	Optionen: **nicht senden** (Standardeinstellung); und **senden**.
Sprache<-> ZS	Optionen: **Ausgeschaltet** (Standardeinstellung); **Zeit aus 45/60/90 s**; **Zeit aus 2 m**; und **Rückruf**. ***Hinweis:*** *Wenn "**Rückruf**" ausgewählt ist, sollten Sie "kein Report" für private Telefonnummern wählen (siehe Option "**01:REPORT WACHZ.**"). Ansonsten stellt die Wachdienstzentrale sofort nach Eintreffen der Alarmmeldung eine Verbindung zur Zentrale her und nicht er nach 1x klingeln.*
Rückrufzeit	Optionen: **1** (Standardeinstellung)/**3**/**5**/**10 Minute(n)**.
Umgeb.geräusch	Optionen: **niedrig** (Standardeinstellung); und **hoch**.
66:24h Zone ber. Nur für GB verfügbar	Legen Sie fest, ob 24H-Zonen (laut und leise) wie normale 24h-Zonen oder wie Panikzonen funktionieren. Optionen: **laut Panik**; **leise Panik**; **beide Panik**; und **beide Einbruch** (Standardeinstellung).

Ereignisbericht-Diagramm

Um die Einstellungen für Meldungen an den Wachdienst möglichst einfach zu halten, wurden die verschiedenen Meldungen in 5 Gruppen aufgeteilt, die in der nachstehenden Tabelle beschrieben werden: Aufgrund der begrenzten Anzeigemöglichkeit im Display werden die Abkürzungen **alrm**, **info**, **o/z** und **alle** (steht für "alle Ereignisse") verwendet.

Ereignisgruppe	Abk.	Gemeldete Ereignisse
Alarme	**alrm**	Feuer, Einbruch, Überfall/Panik und Sabotage
Offen/geschlossen	**o/z**	ABWESEND Aktiv, ANWESEND Aktiv und Deaktivieren
Warnmeldungen	**info**	Inaktivität, Notruf und Schlüsselkind
Wartung	-	Batterie fast leer/Netzstromausfall
Störung	-	Alle anderen o.g. Störungsereignisse wie "fehlender Melder", Funkstörung, Kommunikationsausfall usw.

***Hinweis: Die "Alarm"**-Gruppe hat höchste Priorität, während die **"Warnung"**-Gruppe die niedrigste Priorität hat.*

Das PowerMaster-System erlaubt Ihnen eine Auswahl auch, welche Meldungen an die beiden Wachdienstzentralen berichtet werden sollen. Die nachstehende Tabelle beschreibt die verfügbaren Berichtsoptionen. Das Minuszeichen (**-**) steht für "ohne/außer", z.B. **alle(-info)** bedeutet **alle** Ereignisse außer **Warnungen**. Das Sternchen (✱) dient als Trennsymbol zwischen Ereignismeldungen, die an den Empfänger der **Wachzentrale 1** berichtet werden, sowie Ereignismeldungen, die an die **Wachzentrale 2** berichtet werden.

[1] Bezieht sich ausschließlich auf Systeme mit Sprachausgabe

Verfügbare Optionen	Meldungen an Wachz.	Meldungen an Wachz.
"alle ✳ backup"	Alle	Alle, nur wenn Wachz.1 nicht reagiert
"alle-o/z ✳ backup"	Alle Ereignisse außer offen/geschlossen	Alle Ereignisse außer offen/geschlossen, jedoch nur, wenn Wachz. 1 nicht reagiert
"alle ✳ alle"	Alle	Alle
"alle-o/z ✳ alle-o/z"	Alle Ereignisse außer offen/geschlossen	Alle Ereignisse außer offen/geschlossen
"alle–o/z ✳ o/z "	Alle Ereignisse außer offen/geschlossen	Offen/geschlossen
"alle(–info) ✳ info"	Alle Ereignisse außer Warnmeldungen	Warnmeldungen
"alrm ✳ alle(–alrm)"	Alarme	Alle Ereignisse außer Alarmmeldungen
"kein Report"	Keine	Keine
Hinweis: *"**alle**" bedeutet, alle 5 Gruppen werden gemeldet, einschl. Störungsmeldungen – Batterie der Alarmzentrale/eines Melders fast leer, Melder inaktiv, Netzstromausfall, Funkstörung, Kommunikationsausfall usw.*		

4.6.5 Konfiguration der Meldungen an private Empfänger

Das PowerMaster-System kann so programmiert werden, dass es verschiedene Meldungen wie z.B. Alarme, Aktivierung oder Störungen an bis zu 4 private Telefonnummern in Form von Ansagen/Tönen übermitteln kann, und – wenn das GSM-Modul installiert ist – auch Nachrichten an bis zu 4 SMS-Telefonnummern senden kann. Diese Berichte können entweder an Stelle der oder zusätzlich zu den an die Wachdienst übermittelten Berichte programmiert werden. In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie Folgendes konfigurieren können:

- Die spezifischen Ereignisse, die das System berichten soll.
- Die 1., 2., 3., und 4. private Tel.-Nr. und die 1., 2., 3., und 4 SMS-Nr. der privaten Telefonteilnehmer.
- Die Zahl der Wahlwiederholungen und Ihre bevorzugte Bestätigungsmethode, d.h. ob ein einzelnes Bestätigungssignal den Berichtsprozess stoppt oder ob ein Bestätigungssignal von jedem Telefon erforderlich ist, ehe das gemeldete Ereignis als "berichtet" gilt.

Wenn Sie eine Option auswählen und konfigurieren wollen, sollten Sie die nachstehend beschriebene Anleitung befolgen. Weitere Anweisungen finden Sie in Abschnitt 4.6.1.

04:KOMMUNIKATION OK ▶▶ … ▶▶ **4:MELDUNG PRIVAT** OK ▶▶ … ▶▶ **Gewählte Option** OK

Die Konfiguration der Menüs und Untermenüs "**4:MELDUNG PRIVAT**" wird in der Tabelle in Abschnitt 4.6.1 gezeigt. Eine detaillierte Beschreibung der Menüoptionen finden Sie in der Bedienungsanleitung, Abschnitt 6, Unterabschnitt C.11.

4.6.6 Konfiguration von PIR-Kameras für visuelle Alarmüberprüfung

Wenn das PowerMaster-System mit einem GSM/GPRS-Modul ausgerüstet ist, kann es mit Wachdiensten, die mit einem Visonic PowerManage-Empfangs-Server ausgestattet sind, per GPRS kommunizieren und dabei auch mit PIR-Kameras (Modelle Next CAM PG2 und Next-K9 CAM PG2) aufgenommene Bilder übertragen. Somit kann eine visuelle Alarmverifikation in Echtzeit durchgeführt werden. Das System kann so konfiguriert werden, dass es auch Bilder aufnimmt, wenn es zu anderen Alarmen kommt (d.h. Feuer, Deaktivieren unter Zwang, Notruf und Überfall/Panik). Der Server kann die Bilder dann an den Wachdienst übergeben oder an 4 E-Mail-Adressen/4 Mobiltelefonnummern für MMS weiterleiten.

Darüber hinaus kann die Wachdienst über den PowerManage-Server das Alarmsystem auffordern, Bilder auf Anfrage zu liefern. Um die Privatsphäre des Benutzers zu schützen, kann das PowerMaster-System individuell so eingerichtet werden, dass "Bilder auf Anfrage" nur in spezifischen Systemmodi (z.B. Abwesend Aktiviert) möglich ist und auch nur innerhalb eines bestimmten Zeitfensters nach einem Alarmereignis. In diesem Abschnitt nehmen sie die Einstellungen vor, die die Weiterleitung von Bildern über E-Mail und bei „Bilder auf Anfrage“ betreffen.

04:KOMMUNIKATION OK ▶▶ … ▶▶ **5:PIRCAM** OK ▶▶ … ▶▶ **Gewählte Option** OK

Geben Sie "**5:PIRCAM**" ein, wählen Sie das Menü, das Sie konfigurieren möchten (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.6.1) und nehmen Sie dann die nachfolgende Tabelle her, der Sie detaillierte Konfigurationsanweisungen entnehmen können.

Option	Konfigurationsanleitung
Bilder versenden →**1. E-Mail-Addr.** →**2. E-Mail-Addr.** →**3. E-Mail-Addr.** →**4. E-Mail-Addr.**	Hier können Sie die 4 E-Mail-Adressen und/oder 4 Mobiltelefonnummern eingeben, an die der PowerManage-Server die Bildfolgen weiterleiten soll, die von den PIR-Kameras aufgenommen wurden. <u>So programmieren Sie das System:</u> Taste OK drücken, um das Untermenü "**BILDER VERSENDEN**" aufzurufen, und dann jede der vier E-Mail-Nummern auswählen und programmieren und danach jede der vier

Option	Konfigurationsanleitung
→**1. MMS-Nr.** →**2. MMS-Nr.** →**3. MMS-Nr.** →**4. MMS-Nr.**	Mobiltelefonnummern. Anschließend zwecks Rückkehr die Taste drücken. Die 1., 2., 3. und 4. E-Mail-Adresse in die betreffenden Felder eingeben (siehe Anmerkung unten), dann die 1., 2., 3. und 4. Mobiltelefonnummer in die betreffenden Felder eingeben (bzw. "**1. MMS-Tel.-Nr.**" usw.). ***Hinweis:*** *Um* ***die E-Mailadressen einzugeben,*** *den* ***Cursor zu bewegen*** *und* ***Ziffern zu löschen****, die Tasten zur "String-Bearbeitung" wie in der Tabelle am Ende von Abschnitt 4.6.3 beschrieben benutzen.*
Bilder auf Abruf	Durch Aktivierung der Funktion "Bilder auf Anfrage" können Sie festlegen, während welchen Aktiviermodi "Bilder auf Anfrage" zulässig ist. Optionen: **Ausgeschaltet** (Standardeinstellung); **bei allen Zuständen**; **nur bei ABWESEND**; **nur bei ANWESEND**; **bei ANWESEND & ABWESEND; bei DEAKTIVIERT & ABWESEND**; bei **DEAKTIVIERT & ANWESEND** oder bei **DEAKTIVIERT**.
ZEIT F.BILDABRUF Das Menü wird nur angezeigt, wenn eine andere Option als "Ausgeschaltet" unter “Bild auf Abruf“ ausgewählt wird.	Wenn "Bilder auf Anfrage" unter der vorhergehenden Option eingeschaltet wurde, können Sie zudem festlegen, ob "Bilder auf Anfrage" jederzeit während der ausgewählten Aktiviermodi möglich sein soll (d.h. "Immer") oder auf ein bestimmtes Zeitfenster nach einem Alarm beschränkt bleiben soll. Optionen: **Immer** (Standardeinstellung); **Alarm + 5 Min.**; **Alarm + 15 Min.**; **Alarm + 1 Stunde**
BILDER B. EVENT	Legen Sie fest, ob das System auch Bilder aufnehmen soll, wenn ein Alarm ausgelöst wird, der kein Einbruchalarm ist (d.h. Feuer, Deaktivieren unter Zwang, Notruf und Überfall). Optionen: **Eingeschaltet** (Standardeinstellung)**; Ausgeschaltet.**

4.6.7 Optionen für Fernzugriff

Wenn die Remote Software benutzt wird, kann das PowerMaster-System über einen PC, entweder lokal oder über den analogen Festnetzanschluss sowie das GSM-Netz (vorausgesetzt die Zentrale ist mit einem GSM/GPRS-Modul bestückt) programmiert werden.

Lokale Programmierung ist durch direktes Anschließen des Computers an die serielle Schnittstelle der Alarmzentrale und Verwendung der Remote Programmer Software möglich.

Fernprogrammierung per analoges Festnetz ist mit Hilfe eines Modems und der vorgenannten Software möglich. Das Modem wählt die Alarmzentrale an und stellt eine Verbindung per Festnetz her. Sobald die Verbindung aufgebaut worden ist, kann der Installateur oder der Master-Installateur unter Verwendung der jeweiligen UL/DL-Zugangscodes, die im Menü "**PSTN UP/DOWNLOAD**" programmiert wurden, auf die Alarmzentrale zugreifen – siehe nachstehende Tabelle. Weitere Informationen siehe auch "Bedienungsanleitung für die Remote Programmer Software".Beachten Sie das im Zuge der Umstellung der analogen Festnetzanschlüsse auf digitales VoIP vermehrt Schwierigkeiten bei der Nutzung der analogen Modemverbindung auftreten.

Fernprogrammierung per GPRS ist mit Hilfe eines Visonic PowerManage-Servers. Der PowerManage-Server ruft die Mobilrufnummer der Alarmzentrale an. Die Alarmzentrale prüft die Anrufer-ID und wenn sie identisch mit einer der beiden ID-Nr. 1 oder ID-Nr. 2 ist, die im Menü "**GPRS UP/DOWNLOAD**" programmiert sind (siehe Tabelle unten), initiiert die Alarmzentrale eine GPRS-Verbindung mit dem betreffenden IP-Empfänger 1 oder 2 (wie in Abschnitt 4.6.4, Optionen 21 & 22, konfiguriert). Sobald die Verbindung aufgebaut ist, kann die Wachzentrale den Upload-/Download-Vorgang über die GPRS-Verbindung durchführen. Weitere Informationen siehe "Bedienungsanleitung für den PowerManage-Server".

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie die Zugangsberechtigungen festgelegt und die Funktionen der Upload/Download-Prozedur per Festnetztelefon oder GSM/GPRS eingestellt werden.

04:KOMMUNIKATION OK ▶▶ ··· ▶▶ **6:UP-/DOWNLOAD** OK ▶▶ ··· ▶▶ **Gewählte Option** OK

Geben Sie "**6:UP-/DOWNLOAD**" ein, wählen Sie das Menü, das Sie konfigurieren möchten (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.6.1) und entnehmen Sie dann der nachfolgenden Tabelle die Konfigurationsanweisungen.

Option	Konfigurationsanleitung
PSTN UP/DOWNLOAD	Konfigurieren Sie den Upload/Download per Festnetzanschluss. So programmieren Sie das System: Taste OK drücken, um das Untermenü "**PSTN UP/DOWNLOAD**" aufzurufen, und dann die betreffenden Untermenüs auswählen und konfigurieren. Anschließend zwecks Rückkehr die Taste drücken.

Option	Konfigurationsanleitung
→**Fernzugriff**	Schalten Sie den **Fernzugriff** auf das System ein oder aus. Wenn er ausgeschaltet ist, kann auf das System nicht von einem anderen Standort aus **zugegriffen** werden, so dass die Fernkonfiguration sowie die Fernbedienung über den Festnetzanschluss oder den analogen GSM-Kanal blockiert ist (siehe Abschnitt 7 in der Bedienungsanleitung).
	Optionen: **Eingeschaltet** (Standardeinstellung)**; Ausgeschaltet.**
→**Mast.- UL/DL-Code**	Geben Sie das 4-stellige **Passwort** (Master-Installateur-Download-Code) ein, das dem **Master-Installateur** Fernzugriff auf das System gewährt sowie das Hoch-/Herunterladen von Daten an die/von der PowerMaster-Zentrale ermöglicht.
	Hinweis: *"0000" ist kein gültiger Code und darf nicht verwendet werden.*
→**Inst.-UL/DL-Code**	Geben Sie das 4-stellige **Passwort** (Installateur-Download-Code) ein, das dem **Installateur** Fernzugriff auf das System gewährt sowie das Hoch-/Herunterladen von Daten an die/von der PowerMaster-Zentrale ermöglicht.
	Hinweise: *"0000" ist kein gültiger Code und darf nicht verwendet werden.* *Der Installateur kann nur auf Optionen per UL/DL zugreifen, zu denen er auch direkt an der Zentrale mit dem Installateur-Code Zugang hat.*
→**UL/DL-Modi**	Legen Sie fest, ob der Download-/Upload-Prozess nur im Modus "Deaktiviert" (deaktivierter Systemzustand) oder in allen Modi (d.h. Abwesend, Anwesend & Deaktiviert) durchgeführt werden kann.
	Optionen: **in allen Modi** (Standard) oder **nur bei DEAKTIV.**
→**UL/DL Telefonnr.**	Geben Sie die Telefonnummer (bis zu 16 Stellen) des UL/DL-Servers ein.
	Hinweis: *Nur in Verbindung mit Alarmzentralen verwenden, die von kompatiblen Wachdienst überwacht werden. Bei Nichtbenutzung leer lassen.*
(Zurück)	
GPRS UP/DOWNLOAD	Konfigurieren Sie den Upload/Download per GPRS. So programmieren Sie das System: Taste OK drücken, um das Untermenü "**GPRS UP/DOWNLOAD**" aufzurufen, und dann die betreffenden Untermenüs auswählen und konfigurieren. Anschließend zwecks Rückkehr die Taste drücken.
→ **Meine SIM Tel.Nr**	Geben Sie die Telefonnummer der **SIM-Karte** ein, welche im GSM-Modul eingesetzt ist. Diese Nummer wird an den PowerManage-Server übertragen und für Rückrufe des Servers benutzt, um den Upload/Download-Prozess initiieren zu können.
	Die Tel.-Nr. der SIM-Karte der Alarmzentrale eingeben.
→ **1. Anrufer ID** → **2. Anrufer ID**	Geben Sie die **"Anrufer-ID"** (d.h. Tel.-Nr.) ein, von der aus **Wachzentrale 1**oder **Wachzentrale 2**die **SMS-Mitteilung** sendet, um den Upload/Download-Prozess zu initiieren. Wenn die Anrufer-ID des Absenders mit der "1. Anrufer-ID"/"2. Anrufer-ID" übereinstimmt, ruft das PowerMaster-System den PowerManage-Server unter Verwendung der **"IP-EMPÄNGER 1"**/**"IP-EMPÄNGER 2"**-Adresse zurück, die in Abschnitt 4.6.4, Optionen 21 und 22, konfiguriert wurde.
	Hinweis: *Die Anrufer-ID 1/Anrufer-ID 2 muss mindestens sechsstellig sein – andernfalls funktioniert der Prozess nicht.*
(Zurück)	

4.7 PGM-Ausgänge programmieren

4.7.1 Allgemeine Hinweise

Das Menü "**05:AUSGÄNGE**" ermöglicht es Ihnen, die Bedingungen fest zu legen, durch die der (programmierbare) PGM-Ausgang geschaltet wird, oder dass dieser wie eine Innensirene oder ein Blitzlicht angesteuert wird (die entsprechend der Zentralenprogrammierung aktiviert werden).

05:AUSGÄNGE OK ▶▶ … ▶▶ **PGM-GERÄTE** OK ▶▶ … ▶▶ **PGM GERÄT 01** OK … **Gewählte Option** OK

Geben Sie "**PGM GERÄT 01**" ein, wählen Sie das Menü, das Sie konfigurieren möchten (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.2) und entnehmen Sie dann der Tabelle in Abschnitt 4.7.5 Konfigurationsanweisungen.

4.7.2 Offene Kollektor-Zustände

Das PowerMaster-System bietet einen offenen Kollektor-Ausgang ("Active Low") für Steuerungszwecke:
EIN-Zustand (geht gegen Erde) = 0
AUS-Zustand:
Ohne Pullup = potenzialfrei
Mit Pullup gegen Vcc = 1

4.7.3 PGM-Gerät konfigurieren

Legen Sie fest, welche unter welchen Bedingungen der PGM-Ausgang geschaltet wird..

4.7.4 Abschaltzeit einstellen

05:AUSGÄNGE OK ▶▶ … ▶▶ **PGM-GERÄTE** OK ▶▶ … ▶▶ **PGM AUS** OK

Das Menü "**PGM AUS**" auswählen, um den Zeitraum einzugeben, indem die PGM-Geräte ausgeschaltet werden, selbst wenn die damit zusammenhängenden Melder ausgelöst wurden.

4.7.5 Konfiguration der PGM-Ausgänge

Option	Konfigurationsanleitung
PGM:AKT.ABW **PGM:AKT.ANW** **PGM:DEAKT.**	Hier legen Sie den Zustand des PGM-Ausgangs im Modus **Abwesend/Anwesend/Deaktiviert** fest. Optionen: **Deaktiviert** (Standardeinstellung)**; Einschalten; Ausschalten; Impuls**.
PGM: SPCHR	Hier legen Sie den Zustand des PGM-Ausgang fest, wenn ein Alarm im Speicher vorhanden ist. Erst wenn der Alarm aus dem Speicher (vom Display) gelöscht ist, kehrt der PGM-Ausgang zum Normalzustand zurück. Optionen: **Deaktiviert** (Standardeinstellung)**; Einschalten; Ausschalten; Impuls**.
PGM:VERZ.	Hier legen Sie fest, den PGM-Ausgang während der **Ausgangs-/Eingangs**verzögerung zu aktivieren. Optionen: **Deaktiviert** (Standardeinstellung); **Einschalten**; **Ausschalten**; **Impuls**.
PGM:HDSNDR	Hier legen Sie fest, den PGM-Ausgang durch Drücken der Taste AUX (∗) auf Handsendern zu aktivieren. Weitere Einzelheiten siehe Konfigurationsanleitung zur Taste AUX (∗) in der Bedienungsanleitung des betreffenden Handsenders. Optionen: **Deaktiviert** (Standardeinstellung)**; Einschalten; Ausschalten; Impuls; Umschalten**
PGM: SENSOR → **Zone A Z:_ _** → **Zone B Z:_ _** → **Zone C Z:_ _**	Hier legen Sie fest, dass der PGM-Ausgang aktiviert wird, wenn einer von bis zu 3 Meldern (Zonen) im System ausgelöst wird, und zwar unabhängig davon, ob das System aktiviert oder deaktiviert ist. So konfigurieren Sie die Funktion: Taste OK drücken, um das Untermenü "**PGM: D. SENSOR**" aufzurufen, und dann die Zone auswählen, die Sie programmieren möchten, z.B. **"Zone A**". Wenn die Zone zuvor konfiguriert wurde, zeigt das Display die aktuelle Zonennummer "**(Z:xx)**" an, und wenn nicht, ist das Feld für die Zonennummer leer ("**Z:_ _**"). Um die Zonennummer zu konfigurieren, Taste OK drücken. Zonennummer (2 Ziffern) eingeben, die den PGM-Ausgang aktivieren soll, und dann zur Bestätigung Taste OK drücken. Um einen weiteren Melder hinzuzufügen, eine der beiden anderen Optionen ("**Zone B**" und "**Zone C**") auswählen und den oben beschriebenen Prozess wiederholen. Anschließend zwecks Rückkehr Taste 🏠 drücken. Optionen: **Deaktiviert** (Standardeinstellung); **Einschalten**; **Ausschalten**; **IMPULS**; **Umschalten** ***Hinweis:*** *Wenn Sie* ***Umschalten****, wählen, wird der PGM-Ausgang bei Auslösung einer dieser Zonen eingeschaltet und bei Eintritt des nächsten Ereignisses wieder ausgeschaltet*.
PGM:LEITFEHL	Hier legen Sie fest, dass der PGM-Ausgang nach Ausfall des Festnetz-Telefonanschlusses aktiviert wird. Optionen: **Bei Störung AUS** (Standardeinstellung)**; Bei Störung EIN.**
PGM:PULSZEIT	Legen Sie die Pulszeit des PGM-Ausgangs fest. Dieser Wert ist für alle Ereignisse gleich (D. AKTIV. ABW, D. AKT. ANW, D. DEAKTIV. usw.), die mit der Option "Impuls" ausgewählt wurden. Optionen: **Pulszeit 2s** (Standardeinstellung); **Pulszeit 30s**; **Pulszeit 2m**; **Pulszeit 4m**.

PGM:PGM AUS **→ Start – HH:MM A** **→ Stopp – HH:MM A**	Hier können Sie den Zeitrahmen festlegen, in dem der PGM Ausgang nicht durch eine Zone angesteuert werden kann.

Schritt 1		Schritt 2		Schritt 3		Schritt 4		Schritt 5
Option "PGM-GERÄTE" auswählen		"PGM-GERÄT 01" oder "PGM AUS" auswählen		Modus, der konfiguriert werden soll, auswählen		Neue Einstellung auswählen		
▶▶ **05:AUSGÄNGE** OK ↓ **PGM GERÄTE**	OK	**PGM GERÄT 01** ▶▶ ↓	OK	▶▶ **PGM:AKT.ABW** **PGM:AKT.ANW** **PGM:DEAKT.** **PGM:SPCHR** **PGM:VERZ.** **PGM:HDSNDR**	OK	▶▶ **deaktiv.** ■ **einschalten** **ausschalten** **PULS aktivier.** **umschalten**[1]	OK	Rückkehr zu Schritt 3.
				PGM: SENSOR		**Zone A Z:_ _** **Zone B Z:_ _** **Zone C Z:_ _**		
				PGM:LEITFEHL		**Deaktiviert**■ **Ein Tel.Stör.**		
				PGM: PULSZEIT		**2 Sek Impuls** ■ **30 Sek Impuls** **2 Min Impuls** **4 Min Impuls**		
		PGM AUS	OK	**Start – HH:MM A** **Stopp – HH:MM A**				

4.8 Personalisieren

4.8.1 Individuelle Bezeichnung eingeben

Während des Einlernens der Geräte definieren Sie auch den Standort des Melders. Diese Bezeichnung wird aus einer Liste mit 26 vordefinierten Bezeichnungen sowie 5 personalisierbaren Zonenbezeichnungen ("Zone 1" bis "Zone 5") ausgewählt - Anweisungen und die entsprechende Standortliste, siehe Abschnitt 4.4.2.
Hier können Sie die 5 individuellen Standortbezeichnungen nach Bedarf eingeben und die so personalisierten Bezeichnungen anstelle der Standartbezeichnungen **“Zone 1**” bis “**Zone 5**” verwenden.

Siehe folgende Anleitung, um die Zonenbezeichnungen zu personalisieren. Weitere Anweisungen finden Sie in Abschnitt 4.2.

06:PERSONALISIE OK ▶▶ ··· ▶▶ **TEXT ZONE ÄNDERN** OK

Geben Sie "**Text Zone ändern**" (siehe Anleitung oben) ein und konsultieren Sie dann die nachstehende Tabelle, die ausführliche Erläuterungen und eine Programmieranleitung enthält.

Option	Konfigurationsanleitung
Text Zone ändern **→TEXT ZONE #01** **→TEXT ZONE #02** **→TEXT ZONE #03** **→TEXT ZONE #04** **→TEXT ZONE #05**	Hier können Sie die "Zone 1" bis "Zone 5" in der Standortliste nach ihren Wünschen benennen. So geht die Programmierung: Drücken Sie OK, um das Untermenü "**Text Zone ändern**" aufzurufen und drücken Sie anschließend erneut OK, um die passende Zone, die Sie programmieren möchten, z. B. "**TEXT ZONE #01**", auszuwählen. Drücken Sie OK; Das Display zeigt die aktuelle Bezeichnung an, z. B. "**Zone 1**". Geben Sie die gewünschte Bezeichnung ein und drücken Sie am Ende zur Bestätigung OK, um die Änderungen zu speichern. Anschließend zwecks Rückkehr Taste [Home] drücken. ***Hinweis:*** *Um die Standortbezeichnung einzugeben, "String-Bearbeitung" (siehe Ende von Abschnitt 4.6.3) benutzen.*

[1] Die Option "Umschalten" ist nur für "**PGM:HDSNDR**" relevant

4.8.2 Sprache aufnehmen[1]

Sie können kurze Ansagen aufnehmen, in denen sie die Anlage und die personalisierbaren Zonen benennen sowie die Namen der Benutzer hinterlegen können.

Aufnahmeprozedur siehe folgende Anleitung. Weitere Einzelheiten und Anleitungen finden Sie in Unterabschnitt 4.2.

06:PERSONALISIE OK ▶▶ ··· ▶▶ **ANSPRACHE AUFN.** OK

Wählen Sie "**Ansprache aufn.**" und konsultieren Sie anschließend die Tabellen unten, die ausführliche Erläuterungen zu jeder Option enthalten.

Option	Anleitung
ANLAGE BENENNUNG	Hier können Sie eine Ansage aufnehmen, die automatisch abgespielt wird, wenn Ereignisse an private Telefonanschlüsse berichtet werden sollen. Während Sie in "**Anlage Benennung**" sind, drücken Sie OK; Das Display zeigt nun "**Anlage Benennung**" an. Abwechselnd wird "**Aufn.-<2> Abspielen-<5>**" (d. h., drücken Sie zur Aufnahme die Taste 2 und zur Wiedergabe die Taste 5). Um die Aufnahmeprozedur zu initiieren, halten Sie die Taste 2 gedrückt, um Ihre Nachricht aufzunehmen; Das Display zeigt kurz "**NACHRICHT AUFN.**"an, bevor sich die Anzeige in "**SPRECHEN■■■■■**" ändert (die Rechtecke verschwinden langsam nacheinander, bis das Ende der Aufzeichnungszeit erreicht ist). Am Ende des Aufzeichnungsprozesses zeigt das Display der Alarmzentrale Folgendes an:"**AUFNAHME BEENDET**". Taste 2 wieder loslassen. ***Hinweis:*** *Um die Aufnahme zu prüfen und abzuhören, Taste 5 drücken und Wiedergabe hören.*

Um zum nächsten Schritt der Aufnahmeprozedur zu gelangen, im Menü "**Anlage Benennung**" die Taste ▶▶ drücken.

Option	Anleitung
NAME BENUTZER 23	Hier können Sie zehn Benutzernamen aufnehmen und diese den Benutzern 23 bis 32 zuweisen. Bei Eintritt eines Ereignisses wird der Name des betroffenen Benutzers der Meldung hinzugefügt, die automatisch per Telefon übertragen wird. Benutzernamen für die Benutzer 23 bis 32 aufnehmen. Die Prozedur ist identisch mit der der oben beschriebenen Aufnahmeprozedur für "**Anlage Benennung**". Taste ▶▶ drücken, um zwischen den Nummern der Benutzernamen hin zu her zu wechseln.
BENENNUNG ZONE 1	Hier können Sie die personalisierten Bezeichnungen 1 bis 5 (z.B. Wohnzimmer, Bibliothek usw.), aufzeichnen und diese bestimmten Zonen zuweisen. Diese Namen erweisen sich als nützlich, wenn Sie für eine bestimmte Zone keinen der 26 fest einprogrammierten Zonennamen als geeignet ansehen. Anschließend zwecks Rückkehr Taste drücken. Personalisierte Bezeichnungen 1 bis 5 aufnehmen. Die Prozedur ist identisch mit der der oben beschriebenen Aufnahmeprozedur für "Anlage Benennung". Taste ▶▶ drücken, um zwischen den Nummern der Bezeichnungen hin zu her zu wechseln.

4.8.3 Voicebox-Modus[1]

Dieser Modus erlaubt es Ihnen zu entscheiden, ob zur 2-Weg-Sprachkommunikation entweder eine externe (Voice-Box), die in der Alarmzentrale integrierte Lautsprecher-/Mikrofon-Einheit oder beide benutzt werden sollen.

2-Weg-Sprachkommunikationsprozedur siehe folgende Anleitung. Weitere Einzelheiten und Anleitungen finden Sie in Unterabschnitt 4.2.

06:PERSONALISIE OK ▶▶ ··· ▶▶ **Speech Box Modus** OK

Rufen Sie den "**Speech Box Modus**" auf. In der untenstehenden Tabelle finden Sie die dazugehörigen Optionen.

Speech Box Modus	Hier definieren Sie, ob die 2-Weg-Sprachkommunikation über den externen Lautsprecher ("**nur Speech Box**"), über die Alarmzentrale ("**ohne Speech Box**") oder über beide ("**beides**") ertönen soll. **Optionen: KEINE SPRACHBOX; NUR SPR BOX** und **SPR BOX MIX** (Standard)

[1] Bezieht sich ausschließlich auf Systeme mit Sprachausgabe

4.9 Diagnose

4.9.1 Allgemeine Hinweise

Das Menü DIAGNOSE ermöglicht es Ihnen, das System zu testen und auf ordnungsgemäßen Betrieb der PowerMaster-Alarmzentrale, der mit dieser verbundenen drahtlosen Geräte und der Kommunikationsmodule (GSM/GPRS) zu prüfen.

WICHTIG! *Ein zuverlässiger Empfang sollte während der Installation aber auch während jedem folgenden Wartungszyklus sichergestellt werden. Ein* ***Gerät sollte niemals an einem Standort installiert werden, an dem die Signalstärke nur "schwach" ist.*** *Wenn Sie von einem bestimmten Gerät nur ein "schwaches" Signal empfangen, sollten Sie dieses an einer anderen Stelle montieren und erneut testen, bis Sie eine "gute" oder "hohe" Signalstärke erhalten. Dieser Grundsatz sollte während des gesamten Diagnosetestverfahrens eingehalten werden.*

Nachstehend wird der entsprechende Diagnosetestprozess dargestellt.

Das Menü "**07.DIAGNOSE**" enthält mehrere Untermenüs, von denen jede eine Gruppe von Geräten abdeckt:

Option	Beschreibung der Optionsmerkmale und -parameter	Abschn.
DRAHTLOSE GERÄTE	Beschreibt, wie die Geräte, die mit der PowerMaster-Alarmzentrale verbunden sind, getestet und ihr Status sowie die Funksignalstärke überprüft werden können. Sie können wahlweise alle oder einzelne Geräte testen und den Status sowie die Funksignalstärke aller oder einzelner Geräte überprüfen.	4.9.2
TEST GPRS VERB.	Beschreibt, wie das GSM/GPRS-Kommunikationsmodul getestet wird.	4.9.3

Um das Menü "**07.DIAGNOSE**" aufzurufen und eine Option aufzurufen, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3		Schritt 4
Auswählen:"07.DIAGNOSE"	Untermenüoption DIAGNOSE auswählen	Diagnose, die durchgeführt werden soll, auswählen		
▶▶ **ERRICHTER PROGR.** ▶▶	▶▶	▶▶	▶▶	**Siehe**
07.DIAGNOSE OK	**DRAHTLOSE GERÄTE** OK	**TEST ALLE GERÄTE** OK		4.9.2
	↓	**ALLE GERÄTE ZEIG**		
		FUNKPROBLEM ZEIG		
		TEST EINZL.GERÄT OK	**Magnetkontakte Bewegungsmelder** OK ▶▶ **Signal.Wiederh.**	
	TEST GPRS VERB. OK			4.9.3

4.9.2 Drahtlose Geräte testen

Das PowerMaster-System ermöglicht es Ihnen, die mit der Alarmzentrale verbundenen Geräte zu testen. Sie können alle Geräte nacheinander testen und ihren Status sowie die Funksignalstärke anzeigen lassen.



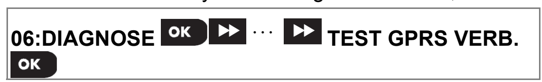
Das Menü "**DRAHTLOSE GERÄTE**" aufrufen, die Art von Test auswählen, die Sie durchführen möchten (nähere Hinweise siehe oben und Abschnitt 4.9.1), und dann die nachstehende Tabelle konsultieren, die ausführliche Erläuterungen für jede Option enthält.

Option	Anleitung
TEST ALLE GERÄTE	Hier können Sie alle Geräte automatisch testen lassen. Während Sie in "**TEST ALLE GERÄTE**" sind, drücken sie die Taste OK um den Test zu initiieren. Die Geräte werden in folgender Reihenfolge getestet: installierte Melder, Handsender , alle anderen Geräte. Am Ende des Testprozesses zeigt das Display der Alarmzentrale Folgendes an: "**ALLE GERÄTE ZEIG**". Taste OK drücken, um den Gerätestatus anzuzeigen. ***Hinweis:*** *Weitere Informationen zum Gerätestatus unten im Abschnitt "**ALLE GERÄTE ANZEIGEN**".*

Option	Anleitung
	Wenn Sie während des Testprozesses eine der folgenden Taste drücken, werden folgende Optionen ausgeführt: 1. Taste ▶▶, um zur nächsten Gerätegruppe zu springen. Z.B. von "Meldern" zu "Handsendern". 2. Taste OK drücken, um mit dem Testprozess fortzufahren 3. Taste 🔒 drücken, um den Testprozess zu beenden. Gehen Sie durch das geschützte Objekt, um jedes Gerät auszulösen, das während des Testprozesses im Display angezeigt wird, z.B., "**TEST HANDS. 01**", eine beliebige Taste am angezeigten Gerät drücken, um den Test durch zu führen.
TEST EINZL.GERÄT **→Magnetkontakte** **→Bewegungssens.** **→Glasbruchmelder**	Sie können ein bestimmtes Gerät auswählen, das Sie testen möchten, zum Beispiel Bewegungsmelder. Taste OK drücken, um das Untermenü "**TEST EINZL.GERÄT**" aufzurufen, und Taste ▶▶ benutzen, um durch die Gerätefamilien zu scrollen. Taste OK drücken, um das Untermenü **<Gerätefamilie>** aufzurufen, z.B.: "**Bewegungssens.**". Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "**Xxx:<Gerätename>**" ↺ "<**Standort**>" Wobei Xxx die Gerätenummer bezeichnet. Wenn es kein Gerät gibt, wird Folgendes angezeigt: "**GERÄT UNBEKANNT**". Taste OK drücken, um das ausgewählte Gerät zu testen. Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "**TESTEN Zxx NNN**". Gehen Sie durch das geschützte Objekt, um jedes Gerät auszulösen, das während des Testprozesses im Display angezeigt wird, z.B., "**TEST HANDS. 01**", eine beliebige Taste am angezeigten Gerät drücken, um den Test durch zu führen. Am Ende des Testprozesses zeigt das Display der Alarmzentrale den Gerätestatus an: "**Zxx: 24h: <Status>**"[1] ↺ "**Zxx: JTZT: <Status>**"[1]. ***Hinweis:*** *Weitere Informationen zum Gerätestatus im Abschnitt "**ALLE GERÄTE ANZEIGEN**".*
ALLE GERÄTE ZEIG	Sie können sich den Gerätestatus anzeigen lassen. ***Hinweis:*** *Diese Option ist erst nach Abschluss des Testprozesses verfügbar.* Taste OK drücken, um den Gerätestatus anzuzeigen. Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "**Zxx: 24h: <Status>**"[1] ↺ "**Zxx: JTZT: <Status>**"[1] Taste ▶▶ drücken, um zwischen den Gerätefamilien zu scrollen.
FUNKPROBLEM ZEIG	Sie können sich nur die Geräte mit Funkproblemen anzeigen lassen. ***Hinweis:*** *Diese Option ist erst nach Abschluss des Testprozesses verfügbar.* Taste OK drücken, um den Gerätestatus anzuzeigen. Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "**Zxx: 24h: <Status>**"[1] ↺ "**Zxx: JTZT: <Status>**"[1] Taste ▶▶ drücken, um zwischen den Gerätefamilien zu scrollen.

4.9.3 Test des GSM-Moduls

Das PowerMaster-System ermöglicht es Ihnen, das in die Alarmzentrale eingebaute GSM-Modul zu testen.



Das Menü "**TEST GPRS VERB.**" aufrufen und OK drücken, um den GSM-Diagnosetest einzuleiten. Nach Abschluss des Tests präsentiert das PowerMaster-System das Testergebnis.

Die folgende Tabelle zeigt die Testergebnismeldungen:

Meldung	Beschreibung
Test OK	GSM / GPRS funktioniert problemlos.
GSM Verbin.Fehl.	GSM/GPRS-Modul kommuniziert nicht mit der Alarmzentrale.
PIN Code Fehler	Fehlender oder falscher PIN-Code. (nur wenn der PIN-Code der SIM-Karte aktiviert ist)

[1] Die Signalstärkeanzeigen lauten wie folgt: "**STARK (hoch)**"; **GUT**"; "**SCHWACH**"; "**1-WEG-KOM**" (das Gerät wird im 1-Weg-Modus betrieben, oder der "**AKTUELL**"-Kommunikationstest ist fehlgeschlagen); "**KEINE KOM.**" (keine Kommunikation); "**KEIN TST**" (Ergebnisse werden angezeigt, ohne dass ein Test erfolgte); "**KEINE VERB.**" (Gerät ist vorangemeldet, jedoch noch nicht vernetzt); "**KEIN ERG.**" (Handsender, 24Std.-Ergebnis); oder "**ZU FRÜH**" (Durchschnittswert der letzten 24 Std. noch nicht ermittelt).

GSM Netzwerkfeh.	Gerät konnte sich nicht beim lokalen GSM-Netz anmelden.
SIM Karte Fehler	SIM-Karte ist nicht installiert oder ausgefallen.
GSM nich.erkannt	Automatische GSM-Anmeldung kann GSM/GPRS-Modul nicht erfassen.
kein GPRS Servi.	Auf der SIM-Karte ist der GPRS-Dienst nicht aktiviert.
GPRS Verb.fehlg.	Das lokale GPRS-Netz ist nicht verfügbar, oder die GPRS-APN, der Benutzername und/oder das Passwort sind falsch eingestellt.
Server nich.err.	Der PowerManage-Empfänger ist nicht erreichbar – Server-IP prüfen.
IP nicht defini.	Server IP Nr. 1 und Nr. 2 sind nicht konfiguriert.
APN nicht defin.	Die APN ist nicht konfiguriert.
SIM gesperrt	Nachdem 3x nacheinander ein falscher PIN-Code eingegeben worden ist, wurde die SIM-Karte gesperrt. Um sie zu entsperren, eine PUK-Nr. eingeben. Die PUK-Nr. kann über die Alarmzentrale eingegeben werden.
Abgewies.v.Serv.	PowerManage weist die Verbindungsanfrage zurück. Sicherstellen, dass die Alarmzentrale bei PowerManage angemeldet ist.

4.10 Betreiber Programmierung

Das Menü " Betreiber-Progr." ermöglicht Ihnen den Zugang zu den Benutzereinstellungen über die Errichterprogrammierung.

Eine ausführliche Beschreibung der Betreiber Programmierung finden sie in der Bedienungsanleitung des PowerMaster-30 Systems.

Achtung! Wenn das System nach dem Programmieren der Benutzercodes Ihren Installateurcode nicht mehr erkennt, bedeutet dies, dass Sie einen Benutzercode programmiert haben, der mit Ihrem Installateurcode identisch ist. Sollte dies der Fall sein, müssen Sie das Benutzermenü erneut aufrufen und den Benutzercode ändern, der mit Ihrem Installateurcode identisch ist. Danach ist Ihr Installateurcode wieder gültig und kann gegebenenfalls geändert werden um den wieder den Benutzercode einzusetzen, der vorher mit dem Installateurcode identisch war.

4.11 Werkseinstellungen

Das Menü "Werkseinstel." gibt dem Errichter die Möglichkeit, das PowerMaster-Systemauf die werksseitigen Standardeinstellungen zurück zu setzen:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4	Schritt 5
Menü "09:WERKSEINSTEL." auswählen	"Rücksetzen=<OK>" auswählen	Installateur**CODE EING.**	Das Zurücksetzen auf werkss.	
09:WERKSEINSTEL. OK	**Rücksetzen=<OK>** OK	**CODE EING.: ■** OK	**BITTE WARTEN..**	⮌ zu Schritt 1

Hinweis: *Bei PowerMaster-Systemen, die zwei Installateurcodes (INSTALLATEURCODE und MASTER-INSTALLATEURCODE) besitzen, ermöglicht nur der Master-Installateurcode einen Zugang zur Funktion WERKSSEITIGE STANDARDEINSTELLUNGEN.*

4.12 Seriennummer

Im Menü SERIENNUMMER können Sie sich die Seriennummer des Systems anzeigen lassen (nur für Supportzwecke). Um die Seriennummer des Systems sowie sonstige relevante Daten zu ermitteln, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	ⓘ	Schritt 2	ⓘ	Schritt 3
Menü "10:SERIENNUMMER" auswählen	[1]	Das Display der Alarmzentrale zeigt die Seriennummer des Systems an.	[2]	
10:SERIENNUMMER	OK	**0907030000.** **JS701950 K13.013** **JS700421 v1.0.01** **Bed.feld ID: 100005** **PYTHON: ■■■■■**	OK	⮌ zu Schritt 1

ⓘ	ⓘ *- Seriennummer des Systems ermitteln*
[1]	die **Errichter Programmierung** aufrufen und das Menü **"10:SERIENNUMMER"** AUSWÄHLEN (siehe Abschnitt 4.2).
[2]	Die erste Anzeige im Display ist die Seriennummer des Systems. Nach jeder Betätigung der Taste ▶▶ zeigt die Alarmzentrale nacheinander folgende Informationen an: • Seriennummer der Zentrale • SW-Version Zentrale: Die Software-Version der Alarmzentrale • SW-Version Display: Die Software-Version der Tastatur und des Displays der Zentrale • ID der Zentrale • SW-Version des GMS-Modems

4.13 UL/DL starten

***Hinweis:** Diese Option wird nur verwendet, wenn auf einen Wachdienst aufgeschaltet wird, der diese Funktionen unterstützt.*

Das Menü "**UL/DL STARTEN**" erlaubt es dem Errichter, einen Anruf zwecks Upload/Download zum Server zu initiieren. Der Server lädt die PowerMaster-Konfiguration in seine Datenbank herunter und kann vordefinierte Einstellungen in das PowerMaster-System laden. Um einen Server-Upload/-Download durchzuführen, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	ⓘ	Schritt 2	ⓘ	Schritt 3
Menü "11:UL/DL STARTEN" auswählen	[1]	Drücken Sie OK	[2]	
▶▶				
11:START UL/DL	OK	**KOMMUNIZIERT**	OK	↺ zu Schritt 1

ⓘ	ⓘ *- Server-Upload/Download durchführen*
[1]	Die **Errichter Programmierung** aufrufen und das Menü **"11:Start UL/DL"** auswählen (siehe Abschnitt 4.2).
[2]	Nachdem Sie die Taste ⓘ I OK gedrückt haben, erscheint eine der folgenden Meldungen im Display der Alarmzentrale: "**VERBINDUNG AKTIV**" - Wenn die UL/DL-Server-Telefonnummer eingetragen worden ist (siehe Abschnitt 4.6.4 Konfiguration der Meldungen an den Wachdienst), zeigt das PowerMaster-Display "**VERBINDUNG AKTIV**" an, wenn der Wählvorgang gestartet wurde. "**keine Tel.-Nr.**" - Wenn die UL/DL-Server-Telefonnummer nicht eingetragen worden ist (siehe Abschnitt 4.6.4 Konfiguration der Meldungen an den Wachdienst), zeigt das PowerMaster-Display " **keine Tel.-Nr** " an, wobei diese Anzeige ca. 30 Sek. lang zu lesen ist, gefolgt von einer "traurigen Melodie" ("erfolglos"). "**DOWNLOAD LÄUFT**" - Wenn die Verbindung zwischen der PowerMaster-Alarmzentrale und dem Upload/Download-Server aufgebaut worden ist, zeigt das PowerMaster-Display "**DOWNLOAD LÄUFT**" an, während die Daten an den oder vom Server übertragen werden. "**Fehler Tel. Wahl**" - Wenn keine Verbindung zwischen der PowerMaster-Alarmzentrale und dem Upload/Download-Server aufgebaut werden konnte, zeigt das PowerMaster-Display " **Fehler Tel. Wahl** " ca. 30 Sek. lang an, gefolgt von einer "traurigen Melodie" (erfolglos). "**Download OK**" - Nachdem der Download/Upload-Prozess erfolgreich abgeschlossen worden ist, zeigt das PowerMaster-Display "**DOWNLOAD OK**" ca. 30 Sek. lang an, gefolgt von einer "fröhlichen Melodie" (erfolgreich). "**Downlo. nicht OK**" - Wenn eine Verbindung zwischen der PowerMaster-Alarmzentrale Upload/Download-Server aufgebaut werden konnte, die Datenübertragung jedoch nicht vollständig abgeschlossen wurde, zeigt das PowerMaster-Display "**DOWNLOAD-FEHLER**" ca. 30 Sek. lang an, gefolgt von einer "traurigen Melodie" (erfolglos).

4.14 Teilbereichsfunktion

4.14.1 Allgemeine Hinweise – Menü "Teilbereiche"[1]

Dieses Menü erlaubt es Ihnen, die Teilbereichsfunktion des Systems ein- bzw. auszuschalten (weitere Einzelheiten siehe ANHANG B).

4.14.2 Teilbereichsfunktion ein- oder ausschalten

Um die Teilbereichsfunktion ein- oder auszuschalten, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3
Menü "12:Teilbereiche" auswählen	Auswählen, ob Teilbereiche "Eingeschaltet" oder "Ausgeschaltet" sein sollen	
▶▶ **12:TEILBEREICHE** OK	▶▶ **aus** ■ OK	⮌ zu Schritt 1

[1] Bezieht sich ausschließlich auf Systeme mit Teilbereichen

5. ANLAGENTEST

5.1 Allgemeine Hinweise

Dieser Modus bietet Ihnen das Mittel, um regelmäßig einen Test mit Hilfe des Menüs "**ANLAGENTEST**" durchzuführen, und zwar mindestens 1 x pro Woche und nach jedem Alarmereignis.

Wenn Sie die Anweisung erhalten, einen “Anlagentest” durchzuführen, sollten Sie im geschützten Bereich herumgehen, um die Funktion der Melder durch Auslösung (z.B.: öffnen/schließen von Magnetkontakten und Gehtests im Erfassungsbereich von Bewegungsmeldern) zu prüfen (außer bei Sirenen und Temperatursensoren). Wenn ein Melder ausgelöst wird, sollten im Display der Name des Melders, seine Nummer und der Empfangspegel angezeigt werden (z.B.: “**Badezimmer**, **Z19, hoch**”), und der Summer sollte je nach Empfangspegel ertönen (1 von 3 Melodien). Jedes Gerät sollte entsprechend den in seiner Installationsanleitung beschriebenen Vorgaben getestet werden.

Um das Menü "**ANLAGENTEST**" aufzurufen und einen periodischen Test durchzuführen, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	ⓘ	Schritt 2	ⓘ
BEREIT ▶▶ ⇣ **ANLAGENTEST** (Installateur-/Master-Inst.-**CODE EING.**)	[1] OK	Den durchzuführenden Test auswählen **TEST SIRENEN** **TEMPERATUR TEST** **TEST ALLE GERÄTE** **TEST EINZL.GERÄT**	[2] OK

ⓘ - *Menü "Anlagentest" aufrufen*
Wenn Sie alle noch nicht getesteten Geräte geprüft haben, zeigt das Display der Alarmzentrale "**MENÜ VERLASSEN= <OK>**" an. Sie können nun einen der folgenden Schritte durchführen: Taste OK drücken, um die Testprozedur abzubrechen; Taste ▶▶ drücken, um mit der Testprozedur fortzufahren; oder Taste 🔓 drücken, um die Testprozedur zu beenden.

5.2 Tests durchführen

Das PowerMaster-System bietet die Möglichkeit, den periodischen Test in vier Schritten durchzuführen:
Sirenentest: Jede Sirene des Systems wird automatisch 3 Sekunden lang (Außensirenen mit geringer Lautstärke) aktiviert.
Temperatursensortest: Melder mit integrierten Temperatursensoren, zeigen an Alarmzentrale ihre Umgebungstemperatur in Grad Celsius oder Fahrenheit.
Test alle Geräte: Alle Geräte werden automatisch nacheinander getestet.
Test einzelne Geräte: Jedes der anderen Geräte im System wird vom Installateur aktiviert, und das Display gibt an, welche Geräte noch nicht getestet wurden. Die LED **i**am jeweiligen Gerät hilft, bei Bedarf die noch nicht getesteten Geräte zu identifizieren. Ein Zähler zeigt auch die Zahl der Geräte an, die noch nicht getestet wurden.



Um einen Anlagentest durchzuführen, sollten Sie zunächst sicherstellen, dass das System deaktiviert ist, und dann das Menü "**ANLAGENTEST**" durch Eingabe des Errichtercodes (standardmäßig "8888") oder des Master-Errichtercodes (standardmäßig "9999") aufrufen. Sofort nach dem Aufrufen des Menüs "**ANLAGENTEST**" sollten alle 4 LEDs an der Alarmzentrale aufleuchten (LED-Test).

Option	Anleitung
TEST SIRENEN	Sie können drahtlose Sirenen und Blitzlichter (einschließlich Sirene der Alarmzentrale) sowie die Sirenen der Rauchmelder testen. Um den Sirenentest auszulösen, müssen Sie die Taste i I OK drücken. Das Display zeigt jetzt an: "**SIRENE N**". "**N**" zeigt den Zonenstandort der Sirene an, die gerade getestet wird. Zuerst ertönt die in die Zentrale eingebaute Sirene 3 Sek. lang; danach wiederholt das PowerMaster-System automatisch die Prozedur für die nächste im System eingelernte Sirene, bis alle Sirenen getestet worden sind. Sie sollten auf die Sirenensignale achten und sicherstellen, dass alle Sirenen ertönen. Nachdem alle Sirenen getestet wurden, testet die Alarmzentrale die Sirenen der Rauchmelder, die im Alarmsystem eingelernt sind. Das Display zeigt jetzt an: "**Zxx: RAUCHMEL.SIR**" wobei "**Zxx**" die Zonennummer des Rauchmelders bezeichnet.

Option	Anleitung
	Abwechselnd wird "**FORTSETZEN=<OK>**" eingeblendet. In dieser Zeit ertönt die Sirene des getesteten Rauchmelders bis zu eine Minute lang. Drücken Sie ⓘ I OK, um die Sirene des nächsten Rauchmelders zu testen. Wenn die Sirenen getestet worden sind, zeigt das Display "**TEST SIRENE ENDE**" an. Taste ⓘ I OK oder ▶▶ drücken, um den Test zu bestätigen.
TEMPERATUR TEST	Die Alarmzentrale ermittelt die Temperatur der Zone. Um die Zonentemperatur im Display ablesen zu können, müssen Sie die Taste ⓘ I OK drücken. Die Alarmzentrale ermittelt die Temperatur in jeder passenden Zone. Die Anzeige im Display wechselt zwischen Temperatur, Melder-Nr. und Melder-Standort, z.B.: "**Z01 24.5 °C**" ändert sich zu "**Z01:Temp. Sensor**" ändert sich zu "**Gästezimmer**". Drücken Sie wiederholt die Taste ▶▶, um die Temperatur jeder Zone zu prüfen (mittels Temperatursensor). Wenn die Temperatur der Zonen geprüft wurde, zeigt das Display "**Test Temp.Ende**" an. Taste ⓘ I OK oder ▶▶ drücken, um das Testende zu bestätigen, und gehen Sie dann zum nächsten Schritt, um die anderen Geräte zu testen.
TEST ALLE GERÄTE	Sie können alle Geräte in einem Durchgang testen. Während Sie in "**TEST ALLE GERÄTE**" sind, Taste OK drücken, um den Test ein zu leiten. Das Display zeigt jetzt an: "**UNGETESTET NNN**". "**N**" gibt die Anzahl der in der Alarmzentrale eingelernten Geräte an, die noch nicht getestet wurden. Diese Zahl geht automatisch für jedes getestete Gerät um jeweils "1" zurück. Sobald die Anzeige "**UNGETESTET NNN**" erscheint, sollten Sie durch das geschützte Objekt gehen, um die Melder nacheinander auszulösen, oder eine beliebige Taste eines mobilen Gerätes drücken, um den Test zu initiieren. Nachdem ein Gerät aktiviert worden ist, zeigt das Display der Alarmzentrale "**Zxx AKTIVIERT**" an und die "**N**"-Zähleranzeige geht um "1" zurück. Wenn die Taste OK während des Testprozesses gedrückt wird, werden Einzelinformationen zu jedem noch nicht getesteten Gerät angezeigt. Das Display der Alarmzentrale zeigt die Geräte-Nr. an, gefolgt vom Gerätetyp (z.B. Magnetkontakt, Bewegungsmelder oder Handsender) und dem Gerätestandort. In diesem Stadium werden durch Drücken der nachstehend genannten Tasten folgende Optionen geöffnet: 1. Taste ▶▶ drücken, um Details zum nächsten noch nicht getesteten Gerät anzuzeigen. 2. Taste 🔓 drücken, um den Testprozess zu beenden. Während des Testens können Sie auch die Signalstärkeanzeige für jedes Gerät prüfen (weitere Einzelheiten siehe Installationsanleitung des jeweiligen Gerätes). Nachdem alle getestet worden sind, zeigt das Display der Alarmzentrale "**TEST MELD.ENDE**" an.
TEST EINZL.GERÄT **→Magnetkontakte** **→Bewegungssens.** **→Glasbruchmelder**	Wählen Sie ein bestimmtes Gerät aus, das Sie testen möchten. Beispiel: Bewegungsmelder. Taste OK drücken, um das Untermenü "**TEST EINZL.GERÄT**" aufzurufen, und Taste ▶▶ benutzen, um durch die Gerätefamilien zu scrollen. Taste OK drücken, um das Untermenü <Gerätefamilie> aufzurufen, z.B.: "**Bewegungssens.**". Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "**Xxx:<Gerätename>**" ⮌ **<Standort>** Wobei "**Xxx**" die Gerätenummer bezeichnet. Wenn es kein Gerät gibt, wird Folgendes angezeigt: "**GERÄT UNBEKANNT**". Taste OK drücken, um das ausgewählte Gerät zu testen. Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "**Z01 JETZT AUSLÖS**". Durch das geschützte Objekt gehen, um die Melder auszulösen, oder eine beliebige Taste eines mobilen Gerätes drücken, um den Test zu initiieren. Während des Testens können Sie auch die Signalstärkeanzeige für jedes Gerät prüfen (weitere Einzelheiten siehe Installationsanleitung des jeweiligen Gerätes). Am Ende des Testprozesses kehrt die Anzeige im Display der Alarmzentrale zu Folgendem zurück: "**TEST EINZL.GERÄT**".

6. WARTUNG

6.1 Systemstörungen beseitigen

Störung	Bedeutung	Lösung
1-WEG	Die Alarmzentrale kann das Gerät weder konfigurieren noch steuern. Der Batterieverbrauch steigt.	I) Sicherstellen, dass das Gerät physisch vorhanden ist. II) Display auf Fehleranzeige prüfen, z.B. "Batterie fast leer". III) Funkdiagnosetest durchführen, um die aktuelle Signalstärke und die Signalstärke während der letzten 24 Std. zu prüfen. IV) Gerätedeckel öffnen und Batterie auswechseln oder Sabotageschalter betätigen. V) Gerät an einem anderen Standort installieren. VI) Gerät auswechseln.
KEINE NETZSPANNUNG	Gasmelder ohne Stromversorgung	Sicherstellen, dass die Netzstromversorgung ordnungsgemäß angeschlossen ist.
KEINE NETZSPANNUNG	Die Stromversorgung ist ausgefallen und die Zentrale arbeitet mit der Notstrombatterie.	Sicherstellen, dass die Netzstromversorgung ordnungsgemäß angeschlossen ist.
REINIGEN	Der Rauchmelder muss gereinigt werden.	Verwenden Sie einen Staubsauger, um gelegentlich die Luftschlitze der Melder zu säubern, damit sie staubfrei bleiben.
KEINE VERB.	Eine Meldung konnte nicht an den Wachdienst oder einen privaten Teilnehmer übermittelt werden (oder eine Meldung wurde zwar übermittelt, aber nicht quittiert).	I) Telefonkabelverbindung prüfen II) Sicherstellen, dass die richtige Tel.-Nr. gewählt wurde. III) Wachzentrale anrufen und nachprüfen ob die Meldungen empfangen wurden oder nicht.
ZENTRALE - BATT. FAST LEER	Die Notstrombatterie der Alarmzentrale ist fast leer und muss ausgewechselt werden (siehe Abschnitt 6.3 – Notstrombatterie auswechseln).	I) Prüfen, ob Netzspannung an der Alarmzentrale anliegt. II) Wenn die Störung länger als 72 Stunden andauert, Batterie-Pack auswechseln.
ZENTRALE - SABOTAGE	An der Alarmzentrale wurde ein physischer Sabotageversuch unternommen, oder der Deckel wurde geöffnet, oder sie wurde von der Wand genommen.	Die Alarmzentrale ist nicht richtig geschlossen. Alarmzentrale öffnen und dann wieder schließen.
SICHERUNG GESTÖRT	Die PGM-Sicherung ist durchgebrannt oder überlastet.	Sicherstellen, dass die Anschlusslast dem in "Technische Daten" spezifizierten Wert entspricht.
GASMELDERSTÖRUNG	Gasmelder ist gestört.	Gasmelder: Netzstecker von der Steckdose trennen und wieder einstecken. CO-Gasmelder: Melder auswechseln.
GSM-NETZAUSFALL	Das GSM-Modul kann sich nicht beim Mobiltelefonnetz anmelden.	I) Die Alarmzentrale mit dem GSM-Modul an einen anderen Standort bringen. II) Errichter Programmierung aufrufen und wieder schließen. III) Das GSM-Modul trennen und erneut installieren. IV) Externe GSM-Antenne benutzen. V) SIM-Karte auswechseln. VI) Das GSM-Modul auswechseln.
FUNKSTÖRUNG	Ein Funksignal, das den Kommunikationskanal blockiert, über den die Melder mit der Funkalarmzentrale kommunizieren, wird erfasst.	Quelle der Funkstörung orten, indem drahtlose Geräte (Mobil-/Haustelefone, Funkkopfhörer usw.) im Haus zwei Minuten lang ausgeschaltet werden. Danach prüfen, ob das Problem weiter besteht.

Störung	Bedeutung	Lösung
		Auch Funkdiagnosetest durchführen, um Signalstärke zu prüfen.
LEITUNG GESTÖRT	Es gibt ein Problem mit der Telefonleitung.	I) Telefonhörer abheben und prüfen, ob das Freizeichen hörbar ist. II) Telefonverbindung zur Alarmzentrale prüfen.
BATTERIE FAST LEER	Die Batterie eines drahtlosen Geräts (Melder, Handsender oder Fernbedienung) ist fast leer.	I) Bei Geräten mit Netzspannungsanschluss prüfen, ob Netzspannung vorhanden und an das Gerät richtig angeschlossen ist. II) Batterie des betroffenen Gerätes auswechseln.
VERMISST	Ein Gerät bzw. Melder hat eine Zeit lang keine Meldung an die Alarmzentrale übermittelt.	I) Sicherstellen, dass das Gerät physisch vorhanden ist. II) Display auf Fehleranzeige prüfen, z.B. "Batterie fast leer". III) Funkdiagnosetest durchführen, um die aktuelle Signalstärke und die Signalstärke während der letzten 24 Std. zu prüfen. IV) Batterie auswechseln. V) Gerät auswechseln.
KEINE VERNETZUNG	Ein Gerät wurde nicht bzw. nicht korrekt installiert oder kann nach der Installation keine Verbindung zur Alarmzentrale aufbauen.	i) Sicherstellen, dass das Gerät physisch vorhanden ist. ii) Funkdiagnosetest durchführen, um die aktuelle Signalstärke und die Signalstärke während der letzten 24 Std. zu prüfen. iii) Gerätedeckel öffnen und Batterie auswechseln oder Sabotageschalter betätigen. iv) Das Gerät erneut einlernen.
GSM-NETZ SCHWACH	Das GSM-Modul hat erfasst, dass das Signal des GSM-Netzes schwach ist.	Die Alarmzentrale und das GSM-Modul an einen anderen Standort bringen.
SIRENE OHNE SPANNUNG	An der Sirene liegt keine Spannung an.	Sicherstellen, dass die Stromversorgung ordnungsgemäß ist.
SABOT OFFEN	Offene Sabotagemeldung liegt für Sender vor	Sabotage am Sensor beheben
SELBSTTEST	Der Sensor meldet eine Störung	Sensor ersetzen

6.2 Demontage der Funkzentrale

A. Schraube lösen, mit der der Gehäusedeckel an der Gehäuserückseite befestigt ist - siehe Abb. 3.1.
B. Die vier Schrauben entfernen, mit denen die Gehäuserückseite an der Montagefläche befestigt ist - siehe Abb. 3.1 - und dann Alarmzentrale abnehmen.

6.3 Notstrombatterie auswechseln

Batteriewechsel und erstmaliges Einlegen der Batterien sind gleich - siehe Abb. 3.9.

Wenn neue Batterien richtig eingelegt wurden und der Batteriefachdeckel/Das Gehäuse fest verschlossen wird, muss die Anzeige STÖRUNG erlöschen, sobald die Batterie etwas geladen wurde. Stattdessen blinkt jetzt jedoch die Anzeige ALARM im Display (verursacht durch den " Sabota.Option", den Sie durch Öffnen des Batteriefachdeckels/Gehäuses ausgelöst haben). Löschen Sie diese Meldung durch Aktivieren und sofortiges erneutes Deaktivieren des Systems.

6.4 Sicherung auswechseln

Das PowerMaster-30-G2-System hat eine eingebaute Sicherung mit automatischer Rückstellung. Daher braucht die Sicherung nicht ausgewechselt zu werden.
Wenn es zu einem Überstromereignis kommt, unterbricht die Sicherung den Stromkreis. Sobald die Überstromstörung mehrere Sekunden nicht mehr existiert, wird die Sicherung automatisch nullgestellt und stellt so den Stromfluss im Schaltkreis wieder her.

6.5 Melder versetzen/ersetzen

Wenn Wartungsarbeiten das versetzen oder sogar ersetzen von Meldern erforderlich machen, ist immer ein **kompletter Diagnosetest gemäß Abschnitt 4.9 durchzuführen.**

Denken Sie daran! Die Signalstärke " Schwach" ist nicht zulässig.

6.6 Jährlicher System-Check

Hinweis: *Das PowerMaster-System muss ebenfalls mind. alle drei (3) Jahre durch einen qualifizierten Techniker geprüft werden (vorzugsweise und entsprechend lokaler Vorschriften mancherorts sogar jedes Jahr).*

Der jährliche System-Check soll einen ordnungsgemäßen Betrieb des Alarmsystems sicherstellen, indem folgende Prüfungen durchgeführt werden:

- **Anlagentest** /Diagnose entsprechend dieser Anleitung.
- Aktivier-/Deaktivierfunktion
- An der Alarmzentrale werden keine Störungsmeldungen angezeigt
- Die Uhr zeigt die richtige Zeit an
- Meldungen: Generieren von Ereignissen von allen Meldern, die an die Wachzentrale und/oder den Benutzer gemeldet werden.

7. EREIGNISPROTOKOLL

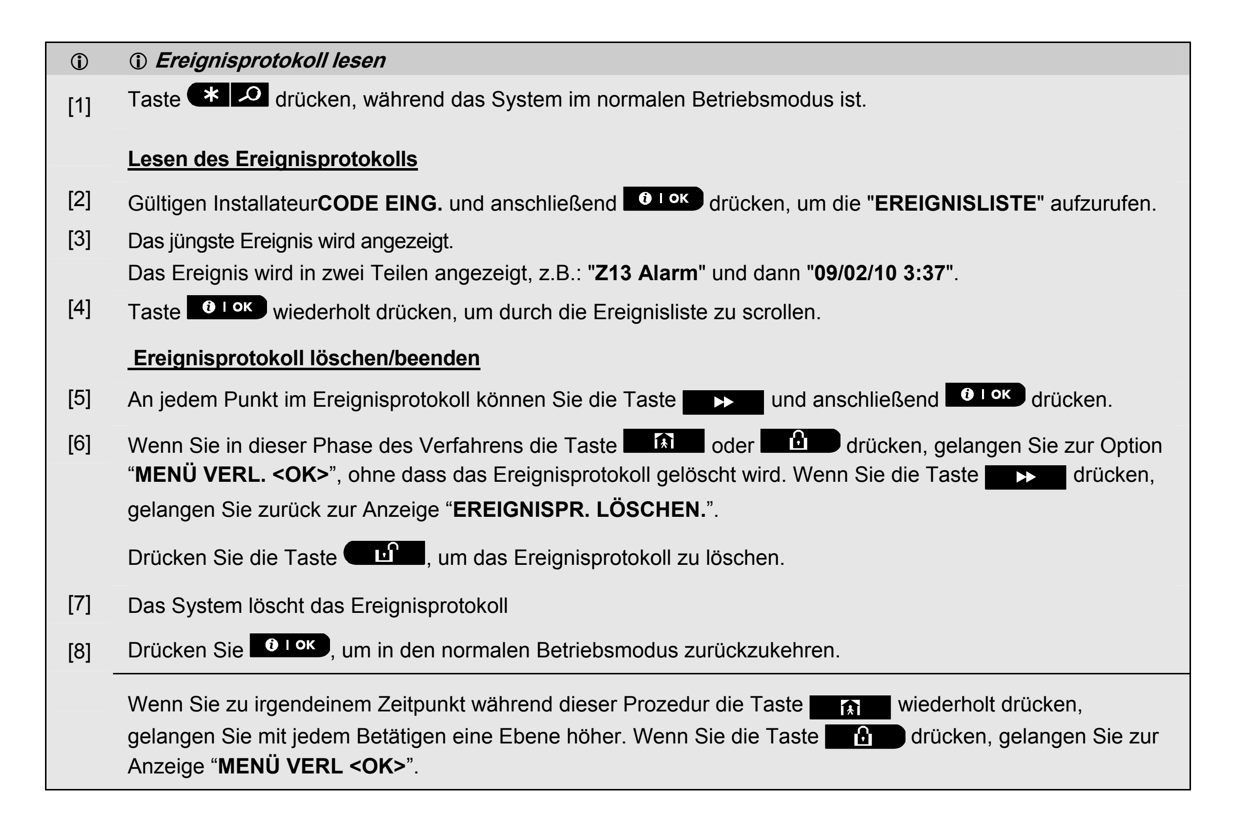
Bis zu 100 Ereignisse werden im Ereignisprotokoll gespeichert. Auf dieses Protokoll können Sie zugreifen und die Einträge nacheinander lesen. Wenn der Speicher voll ist, wird das älteste Ereignis beim Speichern eines weiteren Ereignisses gelöscht. Das Datum und die Uhrzeit werden für jedes Ereignis mit gespeichert.

Hinweis: *Bis zu 1000 Einträge werden im Ereignisprotokoll gespeichert, das über die Fernprogrammier-Software oder den PowerManage-Server aufgerufen werden kann.*

Wenn Sie das Ereignisprotokoll lesen, werden die Ereignisse in chronologischer Reihenfolge angezeigt, d.h. vom neusten zum ältesten Ereignis. Zugang zum Ereignisprotokoll erhalten Sie, indem Sie die Taste [*] drücken; der Zugang ist nicht über die normale Errichter Programmierung möglich. Der Lese- und Löschprozess für das Ereignisprotokoll wird folgenddargestellt.

Schritt 1 ⓘ	Schritt 2 ⓘ	Schritt 3 ⓘ	Schritt 4 ⓘ
Im normalen Betriebsmodus [1]	Installateur**CODE EING.** [2]	Ereignisse prüfen [3]	Ereignisliste durchscrollen [4]
BEREIT 00:00:00 [*]	**CODE EING.: ■** ⇣ **EVENTLISTE** OK	**Z13 Alarm** OK **09/02/11 3:37**	**SR2 SABOTALARM** OK **07/02/11 11:49**

Schritt 5 ⓘ	Schritt 6 ⓘ	Schritt 7 ⓘ	Schritt 8 ⓘ
Ereign. löschen Display [5]	Löschen des Ereignisprotokolls [6]	Das Ereignisprotokoll wird gelöscht [7]	Rückkehr zum normalen Betriebsmodus [8]
▶▶ ⇨ **Ereign. löschen** OK	**Löschen = <AUS>**	**Menü verl.= <OK>** OK	▶▶ **BEREIT 00:00:00** OK



ⓘ	ⓘ ***Ereignisprotokoll lesen***
[1]	Taste [*] drücken, während das System im normalen Betriebsmodus ist.
	<u>**Lesen des Ereignisprotokolls**</u>
[2]	Gültigen Installateur**CODE EING.** und anschließend [i / OK] drücken, um die "**EREIGNISLISTE**" aufzurufen.
[3]	Das jüngste Ereignis wird angezeigt. Das Ereignis wird in zwei Teilen angezeigt, z.B.: "**Z13 Alarm**" und dann "**09/02/10 3:37**".
[4]	Taste [i / OK] wiederholt drücken, um durch die Ereignisliste zu scrollen.
	<u>**Ereignisprotokoll löschen/beenden**</u>
[5]	An jedem Punkt im Ereignisprotokoll können Sie die Taste [▶▶] und anschließend [i / OK] drücken.
[6]	Wenn Sie in dieser Phase des Verfahrens die Taste [⌂] oder [🔒] drücken, gelangen Sie zur Option "**MENÜ VERL. <OK>**", ohne dass das Ereignisprotokoll gelöscht wird. Wenn Sie die Taste [▶▶] drücken, gelangen Sie zurück zur Anzeige "**EREIGNISPR. LÖSCHEN.**". Drücken Sie die Taste [🔓], um das Ereignisprotokoll zu löschen.
[7]	Das System löscht das Ereignisprotokoll
[8]	Drücken Sie [i / OK], um in den normalen Betriebsmodus zurückzukehren.
	Wenn Sie zu irgendeinem Zeitpunkt während dieser Prozedur die Taste [⌂] wiederholt drücken, gelangen Sie mit jedem Betätigen eine Ebene höher. Wenn Sie die Taste [🔒] drücken, gelangen Sie zur Anzeige "**MENÜ VERL <OK>**".

ANHANG A. Technische Daten

A1. Funktionen

	PowerMaster-30 G2
Zahl der Zonen	Bis zu 64 Zonen (einschl. 2 verdrahteten).
Anforderungen für verdrahtete Zonen	2,2 kΩ Schleifenendwiderstand (max. Drahtwiderstand: 220 Ω).
Codes	• 1 Master-Installateurcode (standardmäßig 9999)* • 1 Installateurcode (standardmäßig 8888)* • 1 Master-Benutzercode Nr. 1 (standardmäßig 1111) • Benutzercodes Nr. 2 - 48 * Die Codes dürfen nicht identisch sein.
Bedienelemente	- Integrierte Tastatur, drahtlose Handsender und Fernbedienungen - SMS-Befehle über optionales GSM/GPRS-Modul. - Fernbedienung mittels Telefongerät
Display	Einzeiliges, hintergrundbeleuchtetes LCD mit 16 Zeichen.
Aktiviermodi	ABWESEND, ANWESEND, SOFORT ABWESEND, SOFORT ANWESEND, SCHLÜSSELKIND, ERZWUNGEN und UMGEHEN.
Alarmarten	Still, Überfall/Panik, Einbruch, Gas, Feuer und Rohrbruch.
Sirenensignale	Daueralarm (Einbruch / 24 Stunden / Überfall); 3 Impulse – Pause – 3 Impulse usw. (Feuer); vier Impulse – lange Pause – vier Impulse usw. (Gas); langer Impuls – lange Pause – langer Impuls usw. (Rohrbruch).
Zeit Sirene	Programmierbar (Standardeinstellung: 4 Minuten)
Eingebaute Sirene	mind. 85 dBA in 3 m Entfernung
Überwachung	Programmierbares Zeitfenster für die Erfassung fehlender Statusmeldungen
Sonderfunktionen	- Gonglinien - Diagnosetest und Ereignisprotokoll. - Lokale und Fernprogrammierung per Telefon-, GSM/GPRS-Verbindungen. - Herbeirufen von Hilfe mittels Notrufsender - Überwachung längerer Zeiten ohne Aktivität bei Senioren, Pflegebedürftigen und Kranken. - Nachrichtenzentrum (Aufzeichnung und Wiedergabe) - Zwei-Wege-Sprachkommunikation
Datenabruf	Alarmspeicher, Störung, Ereignisprotokoll
Echtzeituhr	Das Zentrale Prog hat eine eingebaute Uhr mit Datum-/Uhrzeitanzeige. Dieses Leistungsmerkmal wird auch für die Protokolldatei verwendet (Datum/Uhrzeit jedes Ereignisses).
Batterietest	1 x alle 10 Sekunden.

A2. Funk

	PowerMaster-30 G2		
Hochfrequenznetz	PowerG – 2-Way Synchronized Frequency Hopping (TDMA / FHSS)		
Frequenzen (MHz)	868 - 869	912 - 919	433 – 434
Kanäle (je Frequenz)	4	50	8
Region der Frequenzen	Europa	Nordamerika und ausgewählte Länder	Weltweit
Verschlüsselung	AES-128		

A3. Elektrisch

	PowerMaster-30 G2
Externer AC/AC-Adapter:	–
Externer AC/DC-Adapter	Externe Steuerspannungsversorgung 100VAC bis 240VAC, 50/60 Hz, 0,5A / 12,5 VDC, 1,6A.
Interner AC/DC-Adapter	Internes Schaltnetzteil: Eingang: 100–240 VAC, 0,5 A Ausgang: 12,5 VDC, 1,6 A.
Stromverbrauch	ca. 40 mA im Standby-Betrieb, 1400 mA bei Volllast.
Schwellenwert für Batterie leer	7,2 V (Pack mit 6 Batterien) 9,6 V (Pack mit 8 Batterien)

Notstrombatterie/Akku

Notstrombatterie-Optionen:

Notstromver-sorg. Dauer	Max. Stromaufnahme ext. Geräte (1)		
	1300 mAh Pack mit 6 Batt. (2)	1800 mAh Pack mit 8 Batt. (3)	2200 mAh, Pack mit 8 Batt. (4)
4h	210mA	300mA	380mA
8h	90mA	160 mA	200mA
12h	45mA	90 mA	120 mA
24h	0mA	25 mA	45mA
36h	(kein Back-up)	5mA	15mA
48h	(kein Back-up)	(kein Back-up)	0mA

1 Geräte, die an die 12 V und Masse-Klemme des PowerMaster-30-G2-Systems (mit internem GSM) angeschlossen sind.
2 7,2 V, 1300 mAh, NiMH-Akku-Pack, Bestell-Nr. GP130AAH6BMX, Hersteller: GP.
3 9,6 V, 1800 mAh, NiMH-Akku-Pack, Bestell-Nr. GP180AAH8BMX, Hersteller: GP.
4 9,6 V, 2200 mAh, NiMH-Akku-Pack (Sonderbestellung).

Achtung! Explosionsgefahr, wenn die Batterie durch eine Batterie anderen Typs ersetzt wird. Leere Batterien gemäß Anweisungen des Herstellers entsorgen.

Hinweis: *Um UL-Normen zu erfüllen, muss die Notstrombatterie mind. 24 Stunden halten (12 Stunden, um CE-Normen zu erfüllen).*

Ladezeit 80 % (~ 30 h) für alle Batterietypen

Notstrombatterie/Akku (optional) Siehe Tabelle “ Notstrombatterie-Optionen“ oben

Ladezeit –

Gesamtstromaufnahme der Melder (Summe) max. 36 mA*.

Stromaufnahme der Außensirene (“ EXT“): max. 450* mA bei 12,5 VDC, wenn mit AC/DC-Adapter betrieben (10,5 VDC im Standby-Modus)

Stromaufnahme der Innensirene (“ INT“): max. 450* mA bei 12,5 VDC, wenn mit AC/DC-Adapter betrieben (10,5 VDC im Standby-Modus)

* Gesamtstromausgabe von PowerMaster-30 G2 (für INT- und EXT-Sirenen, PGM-Ausgang und Melder) kann 550 mA nicht übersteigen.

PGM Open Kollektor gegen Masse; max. 100 mA
Max. externe Gleichspannung +15 VDC

Absicherung gegen Hochspannung/Kurzschluss Alle Ausgänge sind abgesichert (Sicherung mit automat. Rückstellung)

A4. Kommunikation

PowerMaster-30 G2

Kommunikation PSTN; GSM; GPRS; IP (f. künftige Anwendungen)

Eingebautes Modem 300 Baud, Protokoll: Bell 103

Programmierschnittstelle Serielle Schnittstelle RS232 via optionalen Adapter (Adapter und Software nur für Facherrichter)

Meldungsziele 2 Wachzentralen (via Festnetz oder IP/GPRS oder SMS), 4 private Telefon-Nr.(via Sprache oder SMS)

Berichtformatoptionen SIA, Kontakt-ID, Scancom, SIA IP, Visonic PowerNet.

Pulsrate 10, 20, 33 und 40 pps – programmierbar

Meldung an priv. Tel.-Nr. Töne oder Sprache

Ruftonerfassung Die Alarmzentrale unterstützt keine Ruftonerfassung ohne Gleichspannung auf dem Telefonanschluss (>28V).

A5. Physikalische Eigenschaften

PowerMaster-30 G2

Betriebstemperaturbereich -10°C bis 49°C

Lagerungstemperaturbereich -20°C bis 60°C

Luftfeuchtigkeit 85% rel. Luftfeuchtigkeit bei 30°C

Abmessungen 266 x 206 x 63 mm

Gewicht 1,44 kg (mit Akkus)

Farbe Weiß

A6. Peripheriegeräte und Zubehör

	PowerMaster-30 G2
Module	GSM/GPRS, IP (f. künftige Anwendungen)
Speicherplätze für Peripheriegeräte	64 Melder, 32 Handsender, 32 Fernbedienungen, 8 Sirenen, 4 Relaissender, 32 Proximity Tags
Drahtlose und Peripheriegeräte	**Magnetkontakt:** MC-302 PG2, MC-302E PG2 **Bewegungsmelder:** Next PG2; Next K9 PG2, TOWER-30AM PG2, TOWER-30AM K9 PG2, CLIP PG2 **PIR-Kameras:** Next CAM PG2; Next CAM-K9 PG2 **Rauchmelder:** SMD-426 PG2, SMD-427 PG2 **GSM-Modul:** GSM-350 PG2 **Handsender:** KF-234 PG2, KF-235 PG2 **Fernbedienung:** KP-140 PG2/KP-141 PG2 (mit Proximity Tag), KP-160 PG2 **Innensirene:** SR-720 PG2 **Außensirene:** SR-730 PG2 **Signal.Wiederh.:** RP-600 PG2 **Gas:** GSD-441 PG2, GSD-442 PG2 **Glasbruch:** GB-501 PG2 **Temperatur:** TMD-560 PG2 **Rohrbruch:** FLD-550 PG2

ANHANG B. Arbeit mit Teilbereichen[1]

Das Alarmsystem verfügt über eine integrierte Teilbereichsfunktion, die das Alarmsystem in drei verschiedene Bereiche unterteilen kann, die als "Teilbereich 1 bis 3" bezeichnet werden. Ein Teilbereich ist unabhängig vom Status der anderen Teilbereiche im System aktivierbar. Diese Funktion kann bei Installationen verwendet werden, wo gemeinsam genutzte Sicherheitssysteme praktischer sind, z.B. in einem Home Office oder in einem Lagergebäude. Wenn die Teilbereichsfunktion genutzt wird, können jede Zone, jeder Benutzercode und zahlreiche Funktionen des Systems den Teilbereichen 1 bis 3 zugeordnet werden. Jeder Benutzercode wird der Liste der Teilbereiche zugewiesen, die er steuern kann, um den Zugang bestimmten Bereichen zu begrenzen.

Wenn die Teilbereichsfunktion eingeschaltet ist, ändern sich die Menüanzeigen, sodass die Teilbereichsfunktion integriert ist. Außerdem verfügt jedes Gerät, jeder Benutzer und jedes Proximity Tag über ein zusätzliches Teilbereichsmenü, in dem die Zuweisung zu/der Ausschluss von bestimmten Bereichen erfolgt.

Hinweis: *Wenn die Teilbereichsfunktion ausgeschaltet ist, funktionieren Zonen, Benutzercodes und Leistungsmerkmale der Alarmzentrale in gleicher Weise so wie bei einem normalen System. Wenn die Teilbereichsfunktion eingeschaltet wird, werden automatisch alle eingelernten Melder, Benutzercodes und Leistungsmerkmale der Alarmzentrale dem Teilbereich 1 zugeordnet.*

B1. Benutzerschnittstelle und Betrieb

Ausführliche Beschreibung der Benutzerschnittstelle (Aktivieren/Deaktivieren, Verhalten der Sirenen, Anzeigefunktion) im Teilbereichsmodus siehe Bedienungsanleitung für die Alarmzentrale, Anhang B TEILBEREICHSFUNKTION, und Anhang A für den Handsender- und Fernbedienungsbetrieb im Teilbereichsmodus.

B2. Gemeinsame Bereiche

"Gemeinsame Bereiche" sind Bereiche, die als Durchgangszonen zu 2 oder 3 Teilbereichen genutzt werden. Je nach Anordnung der Räumlichkeiten des geschützten Objektes kann es mehr als einen gemeinsamen Bereich innerhalb einer Installation geben. Ein "gemeinsamer Bereich" ist nicht das gleiche wie ein "Teilbereich"; er kann nicht direkt aktiviert/deaktiviert werden. Gemeinsame Bereiche werden generiert, wenn Sie eine oder mehrere Meldelinien zwei oder drei Teilbereichen zuordnen. Tabelle A1 enthält eine Übersicht über das Verhalten der verschiedenen Zonentypen in einem gemeinsamen Bereich.

Tabelle A1 – Definitionen gemeinsamer Bereich

Zonentypen in gemeinsamen Bereichen	Definition
Außenbereich	• Gilt erst dann als definiert, nachdem der letzte zugeordnete Teilbereich ABWESEND oder ANWESEND aktiv ist. • Falls einer der Teilbereiche deaktiviert ist, wird ein Alarm aus dieser Zone für alle zugeordneten Teilbereiche ignoriert.
Verzögert	• Verzögerungszonen lösen erst dann eine Eingangsverzögerung aus, wenn alle zugeordneten Teilbereiche aktiviert sind. Daher wird nicht empfohlen, Verzögerungszonen als gemeinsame Bereiche zu definieren, wenn den einzelnen Bereichen keine eigene zusätzliche verzögerte Meldelinie zugewiesen ist.
Aussenbereich-Folgeverzögert	• Gilt erst dann als definiert, nachdem der letzte zugeordnete Teilbereich ABWESEND oder ANWESEND aktiv ist. • Falls einer der Teilbereiche deaktiviert ist, wird ein Alarm aus dieser Zone für alle zugeordneten Teilbereiche ignoriert. • Falls einer der dem gemeinsamen Bereich zugeordneten Teilbereiche in einem Verzögerungszustand ist (und die anderen Teilbereiche aktiviert sind), funktioniert der Alarm nur in diesem Teilbereich als "Außenbereich-Verfolgung". Das Ereignis wird in Bezug auf andere zugeordnete aktive Teilbereiche ignoriert.
Innenb.Folge	• Gilt erst dann als definiert, nachdem der letzte zugeordnete Teilbereich ABWESEND aktiv ist. • Falls einer der Teilbereiche ANWESEND aktiv oder deaktiviert ist, wird ein Alarm aus dieser Zone für alle zugeordneten Teilbereiche ignoriert.

[1] Bezieht sich ausschließlich auf Systeme mit Teilbereichsfunktion

Zonentypen in gemeinsamen Bereichen	Definition
Innenbereich-Folgeverzögert	• Gilt erst dann als definiert, nachdem der letzte zugeordnete Teilbereich ABWESEND aktiv ist. • Falls einer der Teilbereiche ANWESEND aktiv oder deaktiviert ist, wird ein Alarm aus dieser Zone für alle zugeordneten Teilbereiche ignoriert. • Falls einer der dem gemeinsamen Bereich zugeordneten Teilbereiche in einem Verzögerungszustand ist (und die anderen Teilbereiche aktiviert sind), funktioniert der Alarm nur in diesem Teilbereich als "Innenbereich-Verfolgung". Das Ereignis wird in Bezug auf andere zugeordnete aktive Teilbereiche ignoriert.
Innen/Außen	• Dient als "Außenbereich-Verfolgung"-Typ, wenn alle zugeordneten Teilbereiche ABWESEND aktiv sind. • Dient als "Verzögerung"-Typ, wenn mindestens einer der zugeordneten Teilbereiche ANWESEND aktiv ist. • Wird ignoriert, wenn mindestens einer der zugeordneten Teilbereiche deaktiviert ist.
Notfall, Feuer, Rohrbruch, Gas, Temperatur, 24 Stunden Still, 24 Stunden Laut, kein Alarm	• Immer aktiviert.

ANHANG C. Melder- und Sender-Plan

C1. Melder Belegungsplan

Zone Nr.	Zonentyp		Standort		Gong: (Melodie, Standort) oder AUS (*)	Sensor Typ	Inhaber
	Werksseitig	programmiert	Werksseitig	programmiert			
1	Verzögerung1		Haupteingang				
2	Verzögerung1		Garage				
3	Verzögerung2		Garagentor				
4	Außenbereich		Nebeneingang				
5	Außenbereich		Kinderzimmer				
6	Innenb.Folge		Büro				
7	Innenb.Folge		Esszimmer				
8	Außenbereich		Esszimmer				
9	Außenbereich		Küche				
10	Außenbereich		Wohnzimmer				
11	Innenb.Folge		Wohnzimmer				
12	Innenb.Folge		Schlafzimmer				
13	Außenbereich		Schlafzimmer				
14	Außenbereich		Gästezimmer				
15	Innenb.Folge		Elternschlafzimmer				
16	Außenbereich		Elternschlafzimmer				
17	Außenbereich		Wirtschaftsraum				
18	Außenbereich		Elternbadezimmer				
19	Außenbereich		Keller				
20	24 Std. laut		Feuer				
21	24 Std. laut		Feuer				
22	Notfall		Notfall				
23	Notfall		Notfall				
24	24 Std. still		Keller				
25	24 Std. still		Büro				
26	24 Std. laut		Dachgeschoss				
27	24 Std. laut		Abgelehnt				
28	Außenbereich		Hof				
29	Außenbereich		Flur				
30	Außenbereich		Werkstatt				
31	Außenbereich		Büro				
32	Außenbereich		Büro				
33	Außenbereich		Dachgeschoss				
34	Außenbereich		Dachgeschoss				
35	Außenbereich		Dachgeschoss				
36	Außenbereich		Dachgeschoss				
37	Außenbereich		Dachgeschoss				
38	Außenbereich		Dachgeschoss				
39	Außenbereich		Dachgeschoss				
40	Außenbereich		Dachgeschoss				
41	Außenbereich		Dachgeschoss				
42	Außenbereich		Dachgeschoss				
43	Außenbereich		Dachgeschoss				
44	Außenbereich		Dachgeschoss				
45	Außenbereich		Dachgeschoss				
46	Außenbereich		Dachgeschoss				
47	Außenbereich		Dachgeschoss				
48	Außenbereich		Dachgeschoss				
49	Außenbereich		Dachgeschoss				
50	Außenbereich		Dachgeschoss				
51	Außenbereich		Dachgeschoss				
52	Außenbereich		Dachgeschoss				
53	Außenbereich		Dachgeschoss				
54	Außenbereich		Dachgeschoss				

Zone Nr.	Zonentyp Werksseitig	Zonentyp programmiert	Standort Werksseitig	Standort programmiert	Gong: (Melodie, Standort) oder AUS (*)	Sensor Typ	Inhaber
55	Außenbereich		Dachgeschoss				
56	Außenbereich		Dachgeschoss				
57	Außenbereich		Dachgeschoss				
58	Außenbereich		Dachgeschoss				
59	Außenbereich		Dachgeschoss				
60	Außenbereich		Dachgeschoss				
61	Außenbereich		Dachgeschoss				
62	Außenbereich		Dachgeschoss				
63	Außenbereich		Dachgeschoss				
64	Außenbereich		Dachgeschoss				

Zonentypen: *1 = Verzögert 1 ✳ 2 = Verzögert 2 ✳ 3 = Innen/Außen ✳ 4 = Innnenbereich-Verfolgung ✳ 5 = Innenbereich*
✳ 6 = Außenbereich ✳ 7 = Außenbereich-Verfolgung ✳ 8 = 24h Still ✳ 9 = 24h Laut ✳ 10 = Notfall
✳ 11 = Schlüsselschalter ✳ 12 = Nichtalarm ✳ 17 = Wachdienst.

Zonenbezeichnungen: *Vorgesehen Bezeichnung für jeden Melder notieren. Beim Programmieren können Sie eine der 26 verfügbaren Bezeichnungen (plus 5 individuellen Bezeichnungen, die Sie hinzufügen können - siehe Menü "02:ZONEN/SENDER").*

Hinweise:

Alle Zonen sind standardmäßig auf “ Gong Aus“ eingestellt. Tragen Sie Ihre eigene Option in der letzten Spalte ein, und programmieren Sie das System entsprechend.

Es gibt 2 verdrahtete Zonen in PowerMaster-30 G2.

C2. Liste der Handsender

Senderdaten						Zuweisungen f. AUX-Taste
Nr.	**Typ**	**Inhaber**	**Nr.**	**Typ**	**Inhaber**	**Ausgangsverzögerung löschen oder "Sofort aktiv"**
1			17			Gewünschte Funktion angeben (falls zutr.)
2			18			
3			19			
4			20			
5			21			
6			22			
7			23			
8			24			
9			25			
10			26			
11			27			
12			28			
13			29			
14			30			
15			31			**Ausg.-verz. löschen.** ☐
16			32			**Sofort aktiv** ☐

C3. Liste der Notfall-/Notrufsender

Sdr Nr.	Sendertyp	Angemeldet für Zone	Name des Inhabers
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

C4. Liste der Nicht-Alarm-Sender

Sdr Nr.	Sendertyp	Angemeldet für Zone	Name des Inhabers	Zuweisung
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				

ANHANG D. Ereignis-Codes

D1. Ereignis-Codes für Contact-ID

Code eing.:	Definition
101	Notfall
110	Feuer
114	Hitze Alarm (Rauch+Temperatur Melder)
120	Überfall/Panik
121	Deaktivieren unter Zwang
122	Stiller Alarm
123	Akustischer/Lauter Alarm
131	Außenbereich
132	Innenb.Folge
134	Eingang/Ausgang-Verz. Meldelinie
137	Sabotage an Alarmzentrale
139	Einbruchalarm geprüft/bestätigt
151	Gas Alarm
152	Warnung "Tiefkühltruhe"
154	Rohrbruchalarm
158	Warnung "hohe“ Temperatur
159	Warnung "niedrige“ Temperatur
180	Gasmelder Störung
301	Netzspannungsausfall
302	Batterie der Alarmzentrale fast leer
311	Batterie nicht angeschlossen/Störung
313	Reset durch Techniker
321	Sirene

Code eing.:	Definition
344	Kommunikationsstörung
350	Telefonstörung
351	Störung Telekomm.
373	Rauchmelder Störung
380	Temperatur-Sonde Störung
381	Fehlende Statusmeldung/Überwachung
383	Sabotage am Melder
384	Senderbatterie fast leer
393	Rauchmelder reinigen
401	De-/Aktivierung durch Benutzer
403	Automat. Aktivieren
406	Löschen/Rücksetzung
408	Quick Arming (schnelles Aktivieren)
426	Ereignis: Tür offen
441	Schnell Anwesend Aktiv-Ereignis
454	Fehler bei Aktivierung
455	Autom. Aktivierung fehlgeschlagen
456	Teilaktiviert
459	“ Kurz Abwesend“ (inerh. 2min nach Aktivierung)
570	Umgangen/Zonenabschaltung
602	Routineruf/automatischer Test
607	Anlagentest/Diagnosetest
641	Inaktivitätsalarm (pflegebedürftige Personen)

D2. Ereignis-Codes bei Anwendung des SIA-Protokolls

Code eing.:	Definition
AR	Netzsp.-Ausfall behoben
AT	Netzspannungsausfall
BA	Einbruchalarm
BB	Einbruchalarm umgangen/abgeschaltet
BC	Einbruchalarm abgebrochen
BR	EinbruchReset Option
BT	Einbruchalarm Fremdfunk/Störung
BV	Einbruchalarm geprüft/bestätigt
BZ	Fehlende Statusmeldung/Überwachung
CF	Aktivieren/Schließen Erzwungen
CG	Schnell Anwesend Aktiv-Ereignis
CI	Nicht aktiviert/geschlossen
CL	Schnell Abwesend Aktiv-Ereignis
CP	Automat. Aktivieren
CR	Kurz Abwenden (innerh. 2min nach Aktivierung)
EA	Tür offen
FA	Rauchmelder Alarm/Feuer
FT	Rauchmelder reinigen
FJ	Rauchmelder Störung
FR	Rauchmelder Reset Option
GA	Gas Alarm
GR	Gas Reset Option
GT	Gasmelder Störung

Code eing.:	Definition
LR	Telefonverbindung gestört Reset
LT	Telefonverbindung gestört
OP	Bericht über offene/gestörte Zonen
OT	Nicht aktiviert
PA	Überfall/Panik
PR	Überfall/Panik Reset
QA	Notruf (Medizinisch)
RN	Reset durch Techniker
RP	Automatischer Test/Routineruf
RX	Manueller Test/AnalgenTest/Diagnose
RY	Manueller Test beendet
TA	Sabota.Option
TR	Sabota.Option Reset
UJ	Anti-Masking Reset Option
YM	Batteriestörung in der Alarmzentrale
UT	Anti-Masking Alarm
WA	Rohrbruchalarm
WR	RohrbruchReset Option
XR	Melderbatterie Störung Reset
XT	Melderbatterie Störung
YR	Armzentrale Batterie schwach Reset
YT	Alarmzentrale Batterie schwach
YX	Kundendienst anrufen

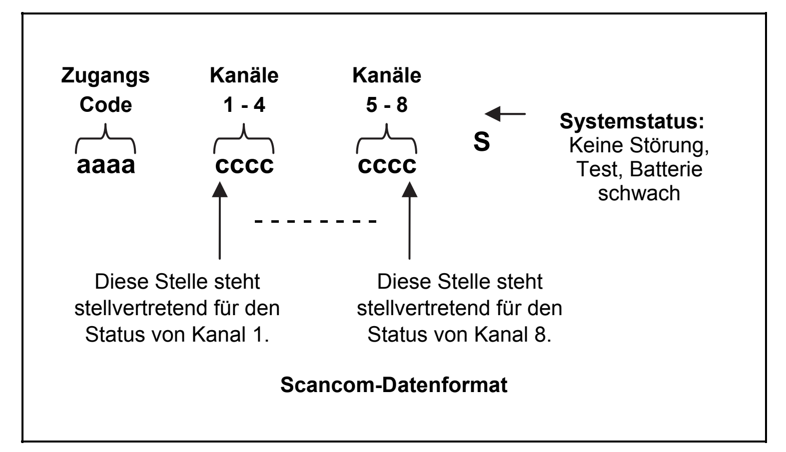
Code eing.:	Definition
GJ	Gasmelder Störung Reset
HA	Deaktivieren unter Zwang (Stiller Alarm)
KA	Temperatur hoch/niedrig
KH	Temperatur hoch/niedrig Reset
KT	Temperatur-Sonde Störung
KJ	Temperatur-Störung wieder in Ordnung

Code eing.:	Definition
ZA	Warnung Tiefkühlung
ZH	Tiefkühlung wieder in Ordnung
ZJ	Tiefkühltruhe wieder in Ordnung
ZR	Tiefkühlung wieder in Ordnung
ZT	Warnung "Tiefkühltruhe"

D3. Scancom-Datenformat

Das Datenformat der SCANCOM-Meldung besteht aus 13 Dezimalziffern, die – von links nach rechts – in vier Gruppen unterteilt sind (siehe nebenstehendes Beispiel)
Jeder Kanal ist wie nachstehend beschrieben mit einem bestimmten Ereignis verbunden:

1. "C": Feuer
2. "C": Angriff
3. "C": Einbrecher
4. "C": Offen/geschlossen
5. "C": Alarm gelöscht
6. "C": Notfall
7. "C": Zweiter Alarm
8. "C": Störungsmeldungen



Scancom-Datenformat

D4. SIA over IP – Aufstellung für Gerätebenutzer

Typ	Zahlenbereich	Beispiel	Anmerkungen
Systemmeldungen	00	System-Sabotage würde als 000 gemeldet	
Normale Zonen/Melder	0-999	Zone 5 würde als 005 gemeldet	
Handsender/Benutzer/Tags	B01-C99	Handsender/Benutzernummer 101 würde als C01 gemeldet	
Tastaturen/ASU	D01-D99	Tastatur Nr. 8 würde als D08 gemeldet	
Sirenen	E01-E25	Sirene Nr. 9 würde als E09 gemeldet	
Signal.Wiederh.	E26-E50	Signal.Wiederh. Nr. 4 würde als E26 gemeldet	
Erweiterungsmodule/Busgeräte/PGM	E51-E75	Gerät Nr 2 würde als E52 gemeldet	
Störungen bei: GSM Plink-II Plink Wache	 E76 E77 E78 E79	 Netzstörung GSM-Modul E76 Störung Plink-II-Bus E77 Störung Plink-Bus E78	
	F01-F99		Für künftige Anwendungen

ANHANG E. Glossar

Quittierzeit: Wenn ein Alarm ausgelöst wird, wird die in die Zentrale eingebaute Sirene zunächst eine bestimmte Zeit (die vom Installateur eingestellt wurde) lang aktiviert. Diese Zeit wird auch Abbruchintervall genannt. Wenn Sie versehentlich einen Alarm auslösen, können Sie das System während dieses Abbruchintervalls wieder deaktivieren, ehe die Sirenen ertönen und ehe der Alarm an den Wachdienst oder die privaten Rufnummern gemeldet wird.

Alarm: Es gibt zwei Arten von Alarmen:

Lauter (akustischer) Alarm - sowohl Innensirene als auch Außensirene ertönen mit Dauerton, und die Alarmzentrale meldet den Alarm sofort an den Wachdienst.

Stiller Alarm - die Sirenen ertönen nicht, doch die Alarmzentrale meldet den Alarm sofort an den Wachdienst.

Ein Alarmstatus wird unter Anderem verursacht durch:

- Eine Bewegung, die von einem Bewegungsmelder erfasst wird.
- Auslösung eines Magnetkontakts – Beispiel: Geschlossene Fenster oder Türen werden geöffnet.
- Rauch wird von einem Rauchmelder *erfasst.*
- Sabotageversuch an einem der Melder.
- Die beiden Notruftasten (Panik) im Tastenfeld der Alarmzentrale werden gleichzeitig gedrückt.

Aktivieren: Beim “ Aktivieren” des Alarmsystems handelt es sich um eine Maßnahme, durch die sichergestellt wird, dass ein Alarm ertönt, wenn eine Zone durch Bewegung bzw. Öffnen einer Tür oder eines Fensters “ verletzt“ (ausgelöst) wird. Die Funkalarmzentrale kann in unterschiedlichen Betriebsarten aktiviert werden (siehe *ABWESEND*, *ANWESEND, SOFORT* und *SCHLÜSSELKIND*).

Zugewiesen: Bezieht sich auf Zonen.

Zusammenhängend: Bezieht sich auf Geräte.

ABWESEND: Diese Aktivierungsart wird benutzt, wenn sich alle Personen vom geschützten Ort entfernen. Alle Zonen, d.h. sowohl *Innenbereich* als auch *Außenbereich*, werden geschützt.

Gongzonen: Ermöglichen es, die Aktivitäten am geschützten Ort zu kontrollieren, während das Alarmsystem im deaktivierten Zustand ist. Immer wenn eine Gongzone “ geöffnet“/“ausgelöst“ wird, ertönt der Summer zwei Mal. Der Summer ertönt jedoch nicht, wenn die Zone geschlossen wird (Rückkehr zum normalen Betriebsmodus). In Wohnhäusern kann diese Funktion dazu dienen, Besucher anzukündigen oder auf Kinder aufzupassen. In Geschäftsräumen kann dieses akustische Signal dazu dienen, eintretende Kunden anzukündigen oder Personal zu melden, das in zugangsbeschränkte Bereiche geht.

***Hinweis:** Eine 24-Stunden- oder Rauchmelderzone sollte niemals als Gongzone definiert werden, da diese beiden Zonentypen selbst dann einen Alarm auslösen, wenn das System deaktiviert ist.*

Selbst wenn eine oder mehrere Zonen als Gongzonen definiert sind, können Sie die Gongfunktion aktivieren oder deaktivieren, indem Sie die Taste "GONG EIN/AUS" drücken.

Kommunikationmodule: Bezieht sich auf Kommunikationskanäle, zum Beispiel GSM.

Funkalarmzentrale/Alarmzentrale/Zentrale: Bei der Alarmzentrale handelt es sich um den zentralen Baustein des Systems. Diese Zentrale beinhaltet den Funk-Empfänger und –Sender um mit den angebunden Funk-Komponenten zu kommunizieren sowie die Notstromversorgung, ein eingebautes oder externen Netzteil, Kommunikationsschnittstellen und/oder optionale Kommunikationsmodule um Meldungen an entfernte Meldungsempfänger zu übertragen. Für die lokale Anzeige und Bedienung ist die Zentrale mit einem Summer, Display sowie einer Tastatur versehen.

Standardeinstellungen: Einstellungen, die für eine bestimmte Gerätegruppe gelten.

Melder: Jedes Gerät, das einen Alarm sendet und mit der Alarmzentrale kommuniziert (z.B. ist NEXT PG2 ein Bewegungsmelder und SMD-426 PG2 ein Rauchmelder).

Deaktivieren: Das Gegenteil von “ Aktivieren“ – Maßnahme, die die Armzentrale wieder in ihren normalen Bereitschaftszustand bringt. In diesem Zustand lösen nur*Rauchmelderzonen und 24-Stunden-Zonen* einen Alarm aus, doch der *“ Notfall-/Überfallalarm“* kann ebenfalls ausgelöst werden.

Gestörte Zone: Dies kann durch ein offenes Fenster, eine offene Tür oder eine Bewegung im Erfassungsbereich eines Bewegungsmelders verursacht werden. Die Zone somit gestört, bis dieser wieder “ geschlossen“ wird.

Erzwungene Aktivierung: Wenn eine der Zonen des Systems *“ gestört“* (offen) ist, kann das Alarmsystem nicht aktiviert werden. Eine Möglichkeit, dieses Problem zu lösen, besteht darin, die Ursache für diese Störung zu ermitteln (z.B. offene Fenster oder Türen). Eine andere Möglichkeit besteht darin, eine **erzwungene Aktivierung**-vorzunehmen, d.h. die automatische Abschaltung von Zonen, die nach Ablauf der Ausgangsverzögerung noch *gestört* sind. “ Abgeschaltete” Zonen sind während der gesamten AKTIV-Phase nicht gesichert. Selbst wenn sie wieder in den Normalzustand gebracht (d.h. geschlossen) werden, bleiben umgangene Meldelinien so lange ungeschützt, bis das System deaktiviert wird.

Die Möglichkeit, eine “ erzwungenen Aktivierung“ vorzunehmen, wird vom Installateur programmiert.

Anwesend: Diese Aktivierungsart wird verwendet, wenn sich am geschützten Ort weiterhin Personen aufhalten. Ein typisches Beispiel ist die Nachtzeit, wenn die Familie zu Bett geht. Durch ANWESEND AKTIV werden die Außenbereichzonen geschützt, jedoch nicht die Innenbereichzonen. Daher werden Bewegungen im Innenbereich von der Funkalarmzentrale ignoriert, doch die Störung einer Außenbereichszone löst einen Alarm aus.

Sofort: Sie können das System SOFORT ABWESEND oder SOFORT ANWESEND aktivieren und dadurch die Eingangsverzögerung für alle Verzögerungszonen für die Dauer eines AKTIV-Zyklus löschen.
Sie können Sie beispielsweise die Alarmzentrale im Modus SOFORT ANWESEND aktivieren und im geschützten Bereich bleiben. Nur der Außenbereichschutz ist dann aktiv, und wenn Sie keinen Besucher erwarten, während das System aktiviert ist, ist diese Funktion sinnvoll, da sofort ein Alarm ausgelöst wird, sobald jemand durch die Haustür in das Haus eindringt.
Um das System zu deaktivieren, ohne einen Alarm auszulösen, können Sie das Tastenfeld der Alarmzentrale (das normalerweise zugänglich ist, ohne dass dadurch eine Außenbereichzone gestört wird) oder einen Handsender benutzen.

Schlüsselkind: Bei diesem Modus handelt es sich um einen speziellen Aktiviermodus, in dem bestimmte so genannte “ Schlüsselkinder“ eine “ Schlüsselkind-Meldung“ auslösen, die an eine Rufnummer übermittelt wird, sobald diese Benutzer das System deaktivieren.

Beispiel: Dieser Modus ist nützlich, wenn Eltern sicher sein wollen, dass ihr Kind von der Schule nach Hause gekommen ist und das System deaktiviert hat. Das Aktivieren im Schlüsselkind-Modus ist nur möglich, wenn das System im ABWESEND-Modus aktiviert ist.

Standort: Zuweisung eines benannten Standorts zu einem Gerät (z.B. Garage, Haupteingang usw.)

Magnetkontakt: Ein magnetgesteuerter Schalter und ein drahtloser Sender, die zusammen in einem Gehäuse verbaut sind. Dieser Melder wird an Türen und Fenstern installiert, um Zustandsänderungen zu erfassen (von “ geschlossen“ zu “ offen“ und umgekehrt). Wenn eine offene Tür bzw. ein offenes Fenster erfasst wird, überträgt der Sender des Magnetkontakts ein “ Alarmsignal“ an die Alarmzentrale.

Wenn die Alarmzentrale zu diesem Zeitpunkt nicht aktiviert ist, meldet sie das Alarmsystem so lange als “ nicht aktivierbereit“, bis die Tür bzw. das Fenster geschlossen und das Signal “ Wiederherstellung des Normalzustands” von diesem Melder gesendet wird.

Bewegungsmelder: Ein Passiv-Infrarot-Bewegungsmelder. Wenn er eine Bewegung erfasst, überträgt der Melder ein Alarmsignal an die Alarmzentrale. Nach der Übertragung ist der Melder wieder bereit, weitere Bewegungen zu erfassen.

Ohne Alarm-Zone: Ihr Installateur kann einer Zone auch andere Funktionen als nur die Alarmierung zuweisen. Ein Bewegungsmelder, der in einem dunklen Treppenhaus installiert ist, kann beispielsweise dazu verwendet werden, um Lampen automatisch einzuschalten, wenn jemand durch diesen Bereich geht. Oder er kann einer Zone einen drahtlosen Sender zuweisen, um einen Toröffnungsmechanismus zu steuern.

“**Schnellaktiv:** Aktivieren ohne Benutzercode. Die Funkalarmzentrale fordert Sie nicht auf, einen Benutzercode einzugeben, wenn Sie die Aktiviertasten drücken. Die Erlaubnis für dieses Aktivierverfahren wird vom Installateur gegeben, wenn er das System programmiert.

Meldungsempfänger (Wach-/Notrufzentrale, private Rufnummer): Hierbei kann es sich um ein gewerbliches Dienstleistungsunternehmen handeln, das Wachdienste für Wohnungen und Betriebe anbietet (*eine Wachzentrale*), oder einen Verwandten/Freund, der sich bereit erklärt, den geschützten Ort während der Abwesenheit seiner Bewohner/Betreiber zu überwachen. Die *Alarmzentrale* meldet Ereignisse per Telefon an diese Stellen.

Rücksetzen: Wenn ein Melder vom Zustand, der einen Alarm ausgelöst hat, in den normalen Bereitschaftszustand zurückkehrt, wird gesagt, dass er “ nullgestellt“ wurde.
Ein *Bewegungsmelder* setzt sich nach dem Erfassen einer Bewegung automatisch zurück und kann dann neue Bewegungen erfassen. Diese Art des “ Zurücksetzens“ wird nicht an die entfernten *Stellen* gemeldet.
Ein *Magnetkontaktmelder* setzt sich nur dann zurück, wenn die überwachte Tür bzw. das überwachte Fenster geschlossen wird. Diese Art des “ Zurücksetzens“ wird an die entfernten *Stellen* gemeldet.

Sensor: Das jeweilige Sensorelement: pyroelektrischer Sensor, Lichtzelle, Mikrofon, optischer Rauchsensor usw.

Signalstärke: Die Funkverbindungsqualität zwischen den Systemkomponenten und der Alarmzentrale.

Rauchmelder: Ein normaler Rauchmelder und ein drahtloser PowerG-Sender, die zusammen in einem Gehäuse verbaut sind. Wenn Rauch erfasst wird, überträgt der Sender des Melders einen unverwechselbaren Kenncode zusammen mit einem “ Alarmsignal“ und verschiedenen weiteren Statussignalen an die *Alarmzentrale*. Da der Rauchmelder einer speziellen *Rauchmelderzone* zugewiesen ist, wird ein Feueralarm ausgelöst.

Zustand: ABWESEND, ANWESEND, SOFORT ABWESEND, SOFORT ANWESEND, SCHLÜSSELKIND, ERZWUNGEN und UMGEHEN.

Status: Netzstromausfall, Batterie schwach, Systemstatus usw.

Benutzercodes: Das PowerMaster-System ist so konstruiert, dass es auf Ihre Befehle reagiert, jedoch nur, wenn diesen Befehlen ein gültiger Benutzercode vorangestellt ist.
Nicht autorisierte Personen kennen diesen Code nicht, so dass jeder von ihnen unternommene Versuch, das System zu *deaktivieren* oder zu umgehen, fehlschlägt. Einige Bedienvorgänge können jedoch ohne Benutzercode ausgeführt werden, da sie den Grad der Sicherheit des Alarmsystems nicht beeinträchtigen.

Zone/Meldelinie: Ein Bereich an einem geschützten Ort, der von einem bestimmten Melder überwacht wird. Im Rahmen der Programmierarbeiten kann der Installateur die *Alarmzentrale* so einrichten, dass sie den ID-Code des jeweiligen Melders speichert und mit der betreffenden Zone vernetzt. Da die Zonen durch Zahlen und Bezeichnungen differenziert werden, kann die Funkalarmzentrale dem Benutzer den Status jeder Zone melden und in ihrem Speicher alle Ereignisse protokollieren, die vom Melder dieser Zone gemeldet werden. Sofort- und Verzögerungszonen “ überwachen“ ihre Umgebung nur dann, wenn die Alarmzentrale aktiviert ist, während bei den *24-Stunden-Zonen* die Überwachung unabhängig davon funktioniert, ob das System aktiviert ist oder nicht.

Zonentyp: Der Zonentyp bestimmt, wie das System Alarme und sonstige von dem Gerät kommende Signale verarbeitet.

ANHANG F. PowerMaster-30 G2 Version 16 – Handbuchaktualisierung

In diesem Anhang werden Änderungen von Features, Funktionen und/oder Benutzeroberfläche des PowerMaster-Systems der Version 16 beschrieben. Bei den hier aufgeführten Änderungen handelt es sich um eine Aktualisierung des beiliegenden PowerMaster-Installationshandbuchs.

Die Änderungen beziehen sich auf folgende Features:

- **Anwesend Aktiv mittels Schlüsselschalter (Sabbath-Modus)**
- **Anlagentest**
- **Außenbereich**

F1. Anwesend Aktiv mittels Schlüsselschalter (Sabbath-Modus)

Diese Option ist eine Ergänzung des Abschnitts 5.5.2 des Installationshandbuchs für PowerMaster-30 G2, in dem es um die Konfiguration der Schlüsselschalterfunktion geht.

Option	Konfigurationsanleitung
09:Schlüs.Schalt.	Wählen sie, ob die Zentrale über die Schlüsselschalterzone Anwesend oder Abwesend aktiviert werden soll.
	Optionen: **Abw. aktiv** und **Anw. aktiv**.

F2. Anlagentest

Dieser Abschnitt gilt als Ergänzung des Abschnitts 6.2 der Installateuranleitung für PowerMaster-30 G2, bei dem das Durchführen von Anlagentests im Mittelpunkt steht.

In dieser Ergänzung erfahren Sie, wie der Bereich des Tower-32AM PG2, ein PowerG-Dual-Bewegungsmelder, getestet wird.

Ein Gerät testen
So testen Sie den Mikrowellenbereich eines Dualmelders:

1. Drücken Sie die Taste , damit das Untermenü „**Test einzl. Gerät**“ aufgerufen wird, und drücken Sie dann die Taste , um zur Option „**Bewegungsmelder**“ zu gelangen.

2. Drücken Sie die Taste . Daraufhin wird Folgendes angezeigt: „**Z01:Bew.Meld.**“ ⮌ **<Bezeichnung>**.

3. Drücken Sie die Taste länger, um zu einer anderen Zone zu navigieren.

4. Drücken Sie die Taste . Handelt es sich beim ausgewählten Gerät um Tower-32AM PG2, wird Folgendes angezeigt: „**<OK MW anpassen>**“ ⮌ **„<Weiter> Test einzl. Gerät**“.

Machen Sie zum Testen des Mikrowellenbereichs mit Schritt 5 weiter. In Schritt 7 ist das Testen eines anderen Mikrowellenbereichs beschrieben.

5. Drücken Sie die Taste . Daraufhin wird Folgendes angezeigt: „**MW jetzt aktivieren**“.

6. Lösen sie den Melder aus. Auf dem Display wird daraufhin erneut „**Test einzl. Gerät**“ angezeigt.

Sie können diesen Ablauf jetzt für einen anderen Dualmelder wiederholen.

7. Drücken Sie die Taste , um die Empfindlichkeitseinstellung auszuwählen.

8. Drücken Sie die Taste länger, um zwischen „**Minimum**“ (Standard), „**Mittel**“ oder „**Maximum**“ zu wechseln.

9a. Drücken Sie die Taste . Ein schwarzes Feld wird neben der ausgewählten Option angezeigt und eine akustische Bestätigung ertönt. Anschließend wechselt das Display vorübergehend auf „**MW jetzt aktivieren**“, bevor wieder die ausgewählte Einstellung angezeigt wird.

9b. Wenn Sie die Taste drücken, wird die Anpassung abgeschlossen.

Wichtig: Die oben beschriebene Vorgehensweise dient lediglich zu Testzwecken. Die Einstellungen des Melders werden dadurch nicht geändert. Änderungen sind über das Menü „Geräte modifiz.“ vor zu nehmen.

So testen Sie den Erschütterungsmelder:

1. Drücken Sie die Taste OK , damit das Untermenü „**Test einzl. Gerät**“ aufgerufen wird, und drücken Sie dann die Taste ▶▶, um zur Option „**Erschütterung**“ zu gelangen.
2. Drücken Sie die Taste OK. Daraufhin wird Folgendes angezeigt: „**Zxx:Shk+AX+CntG3**"[1] ⮌ **<Bezeichnung>**.
3. Drücken Sie die Taste ▶▶ länger, um zu einer anderen Zone zu navigieren.
4. Drücken Sie die Taste OK. Daraufhin wird Folgendes angezeigt: „**Zxx jetzt aktivieren**“ ⮌ **„Erschütterung nicht aktiv**“. ⮌ **„Kontakt nicht aktiv**“ ⮌ **„Ersatz nicht aktiv**“.

   Hinweis: *Oben ist die vollständige Bandbreite an möglichen Displays dargestellt. Darüber hinaus sind die Eingänge ersichtlich, die noch nicht aktiviert worden sind. Da jedoch unterschiedliche Modelle des Erschütterungsmelders verwendet werden können, werden bei einigen Modellen nicht alle Anzeigen vorhanden.*
5. Aktivieren Sie nacheinander die einzelnen Eingänge des Erschütterungsmelders.

F3. Außenbereich

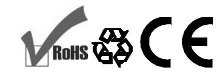
Dies ist ein neuer Bereich, der im Abschnitt 4.4.2 des Installationshandbuchs für PowerMaster-30 G2 behandelt wird: Liste der Bereichstypen

18. Außenbereich: eine Meldelinie für Außenbereiche, deren Auslösung keinen Alarm auslöst.

[1] Je nachdem, welches Modell eines Erschütterungsdetektors verwendet wird, ist auch eine der folgenden Anzeigen möglich: „**Zxx:Shk+AX**“/„**Zxx:Shk+CntG3**“/„**Zxx:Shk+CntG2**“.

ANHANG G. Konformitätserklärung

Konformität mit folgenden Normen:



Hiermit erklärt die Visonic-Gruppe, dass die PowerG-Baureihe, bestehend aus Alarmzentralen und Zubehör, folgende Anforderungen erfüllt:

- **Europäische CE-Normen**

Die PowerMaster-Baureihe ist kompatibel mit den RTTE-Anforderungen – Richtlinie 1999/5/EG des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates vom 9. März 1999.
Das PowerMaster-System entspricht der europäischen Norm EN50131-1 und EN 50131-3, Grad 2

- **GSM-Normen:**

Europa: Entspricht den CE-Normen 3GPP TS 51.010-1, EN 301 511, EN301489-7.

WARNUNG! *Änderungen am Gerät, die nicht ausdrücklich vom Hersteller genehmigt wurden, führen zum Verlust der Nutzungsrechte des Benutzers an dem Gerät.*



EMAIL: info@visonic.com
INTERNET: www.visonic.com
 POWERMASTER-30 G2 Installationsanleitung D-303996 Rev 0 (1/13) Bitte separate Garantieerklärung beachten